

Glienicker KURIER

APR
2018



Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Gliencke/Nordbahn



Spürnasen im Einsatz: Rettungshunde
zu Besuch bei der Kinderfeuerwehr



Tipps zur Gartensaison



Interview mit Imker Beide Tafesse



Mit der Kunstkutsche unterwegs

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Mittwoch, 11. April 2018



RENAULT
Passion for life

Renault KADJAR

SUV à la Renault



Renault Kadjar Life ENERGY TCe 130
ab mtl.

177,- €

5 Jahre Garantie*

Fahrzeugpreis** 18.639,- €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 2.500,- € Nettodarlehensbetrag 16.139,- €, 48 Monate Laufzeit (48 Raten à 177,- € und eine Schlussrate: 8.806,99 €), Gesamtauflistung 40.000 km, eff. Jahreszins 1,99 %, Sollzinssatz (gebunden) 1,97 %, Gesamtbetrag der Raten 17.125,99 €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 19.625,99 €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.04.2018.

• 16-Zoll-Stahlräder mit Radabdeckung „Pragma“ • LED-Tagfahrlicht vorne • Manuelle Klimaanlage mit Pollenfilter • Radio CD MP3 mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung und Plug & Music • Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer

Renault Kadjar ENERGY TCe 130: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,9; außerorts: 5,0; kombiniert: 5,7; CO₂-Emissionen kombiniert: 127 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Kadjar: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,2 – 3,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 139 – 99 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

**Abb. zeigt Renault BOSE Edition mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner
Leipziger Str. 6-7,
16548 Glienicke
Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006
www.autohaus-glienicke.de

*2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.



Deutschlands günstigster SUV!

Jetzt bei uns
Probe fahren!



Dacia Duster Access SCe
115 4x2
schon ab

12.040,- €*

3 Jahre Garantie
oder **100.000 km**
Je nachdem, welcher Fall zuerst eintritt

• ESP, ABS mit EBV und Bremsassistent • Front- und Seitenairbags sowie Windowbags für Fahrer und Beifahrer (Beifahrerairbag deaktivierbar) • LED-Tagfahrlicht vorne und Lichtsensor • Elektrische Servolenkung • Elektrische Fensterheber vorne • inkl. ÜBERFÜHRUNGSKOSTEN

Dacia Duster SCe 115 4x2: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 8,1; außerorts: 5,7; kombiniert: 6,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 149 g/km; Energieeffizienzklasse: E. Dacia Duster: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 8,8 – 4,4; CO₂-Emissionen kombiniert: 158 – 115 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Nutzen Sie unseren Fahrzeug Bestand!

AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

DACIA VERTRAGSHÄNDLER

ORANIENBURGER CHAUSSEE 34A • 16548 GLIENICKE
033056-224037 • 033056-77006

*Unser Barpreis für einen Dacia Duster Access SCe 115 4x2. Abb. zeigt Dacia Duster Prestige mit Sonderausstattung.



Liebe Leserinnen und Leser,

unser Kalender weist exakt 365 Tage aus. Es ist also genug Platz vorhanden, um über das Jahr hinweg Feier-, Gedenk- und Aktionstage zu begehen. Und Langeweile kommt da wirklich nicht auf. Schon gar nicht im Monat April. Vergessen Sie mal den Ostersonntag, an dem Meister Lampe unterwegs ist. Am 4. April ist der Erzähl-eine-Lüge-Tag. Da dürfen Sie ungeniert die Unwahrheit sagen. Notlügen sind dabei der Renner. Wenn Sie zum Beispiel während des Einkaufes Ihr Auto im Halteverbot abstellen, weil alles mal wieder ganz schnell gehen muss, können Sie zum Beispiel sagen, dass Sie das Schild nicht gesehen haben. Wenn Sie auf frischer Tat ertappt werden, geloben Sie Besserung. Aber Vorsicht: Lügen haben kurze Beine.

Das Prinzip der Aktionstage funktioniert so gut, dass inzwischen fast jeder Tag ein ganz besonderer zu sein scheint. Im April findet auch der Tag der Kissenschlacht, der Lies-eine-Straßenkarte-Tag und der Tag des Bibers statt. Wenn Sie den Weltgesundheitstag am 7. April begehen, sollten Sie den Karamell-Popcorn-Tag 24 Stunden zuvor und den Tag der La-kritze (12. April) lieber ausfallen lassen.

Wer immer noch auf der Suche nach einem Namen für seine Hauskatze, Hund oder Hamster ist, muss sich spätestens am Gib-Dir-einen-Namen-Tag (9. April) entscheiden. Für all diejenigen, die lieber in der Versenkung verschwinden wollen, ist der Unsichtbarkeitstag am 11. April geradezu ideal. Ach ja, beim Momente-des-Lachens-Tag am 14. April dürfen Sie mal lustiger sein als sonst. Da können Sie von Herzen lachen und kichern, auch dann, wenn Sie gar nichts zu lachen haben.

Mein Rat zum Abschluss: Begehen Sie den Ford-Mustang-Tag, fahren eine gemütliche Runde um den Block und genießen dabei den Anblick stillgelegter Diesel-Karosserien auf den Grundstücken Ihrer Nachbarn. Lassen Sie am Internationalen Kiffertag (20. April) mal fünf gerade sein und berauschen Sie sich am Tag des deutschen Bieres (23. April). Sie merken schon, der April hat es in sich und ist anspruchsvoll. Und wer davon nicht genug bekommen kann, sollte sich den 29. April im Kalender rot anstreichen. Dann dürfen Sie sich am Tag des Wunsches etwas erhoffen: Am besten gleich die Aktionstage für den Monat Mai. Der Tag der verlorenen Socke (9. Mai) wartet schon.

Ihr
Arne Färber,
Redaktionsleiter

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Glienicker Kurier (GK)

Kreisverwaltung (KV)

Anzeigen: Vanessa Kränke

Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben); Titelseite: Heike Weißpfel/OGA, Kurt Bouda/pixelio.de, Masaharu Zloch

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Annette Friedrichs, Susanne Kübler
Thomas Kollegger, Barbara Neeb-Bruckner,
Dr. Ulrich Stempel

Grafik und Layout: Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	14
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	25
KINDER, JUGEND UND SCHULE	37
NEUES AUS DER FEUERWEHR	43
KUNST UND KULTUR	44
SENIOREN	50
HISTORISCHES	53
SPORT	55
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	62
LESERPOST	64
FAMILIENANZEIGE	65
TERMINE	66
GEBURTSTAGE	68
ANZEIGEN	68
DIE GEMEINDE INFORMIERT	78



INTERVIEW MIT DEM GLIENICKER IMKER BEIDE TAFESSE

„Bienen sind keine Störenfriede“

Die Welt der Bienen fasziniert ihn. Beide Tafesse ist seit 2009 begeisterter Hobbyimker und als Vorstandsmitglied im Imkerverein Hohen Neuendorf und Umgebung e.V. tätig. Der Glienicker hält derzeit zehn Bienenvölker in Mildenberg und betreut verschiedene Schulprojekte in Hohen Neuendorf zum Thema Bienen. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit dem 69-Jährigen über die Gründe für das Bienensterben, die Bedeutung der kleinen Honigproduzenten für Mensch und Umwelt sowie über die Möglichkeit, den nützlichen Insekten in Glienicke eine Heimat zu geben.

Glienicker Kurier: Herr Tafesse, in den Medien wird vermehrt über das Bienensterben und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Menschen und die Umwelt berichtet. Warum verenden viele Bienenvölker?

Beide Tafesse: Der größte Feind der Biene ist die Varroamilbe. Sie kann eigentlich nur existieren, wenn sie in ein Bienenvolk einfällt. Die Milbe nutzt die Honigbiene als Wirt zur Ernährung und zur Fortpflanzung. Kurz vor der Verdeckelung geht sie in die Brutzellen der Bienen hinein und legt dort ihre Eier ab. Die Milbe zapft die Bienenlarve in der Brutzelle an und ernährt sich von ihrem Blut. Das schädigt und schwächt die Bienen enorm. Zudem überträgt die Milbe auch Viren, die zur Verkrüppelung und damit zum Tod der Bienen führen. Der Parasit ist in den 70er Jahren aus Asien eingeführt worden und hat sich weltweit ausgebreitet.

Was kann man zum Schutz der Bienenvölker tun?

Eine Möglichkeit besteht darin, Ameisensäure einzusetzen. Durch den Dampf der Säure werden die in der verdeckelten Brut lebenden Milben getötet. Diese Verfahrensweise erfolgt anhand einer konzentrierten Dosierung über mehrere Tage. Wichtig ist dabei, dass die Ameisensäurebehandlung von allen Imkern der Umgebung zur selben Zeit erfolgt.

Die industrielle Agrarproduktion arbeitet mit Pestiziden. Welche Wirkung haben sie auf Bienen?

Bienen brauchen zum Beispiel Wasser. Wenn sie von den Tropfen einer Pflanze trinken, die mit Pflanzenschutzmittel behandelt worden ist, kann ihr Nervensystem geschädigt werden. Dieses brauchen die Bienen aber, um sich zu orientieren. Im schlimmsten Fall finden sie nicht mehr in den heimischen Stock zurück.

Welche Lösung schlagen Sie vor?

Bauern und Imker müssten mehr miteinander reden und sich abstimmen. So könnten die Imker während der Spritzzeit den Bienenstock schließen. Da Bienen nachts nicht unterwegs sind, bestünde auch die Möglichkeit, dass die Landwirte zu dieser Zeit ihre Pflanzen behandeln. Da gesprühte Insektizide in der Regel schnell trocknen, wäre der Schaden für die Bienen nicht ganz so groß. Auch könnten Pflanzenschutzmittel erst außerhalb der Blütezeit zum Einsatz kommen. Es dürfte schwer sein, auf Insektizide gänzlich zu verzichten, da natürlich auch die Landwirte ihre Ernte gegen Schädlinge schützen wollen.

Welche Rolle spielen Monokulturen für das Leben von Bienen?

In der Blütezeit muss für die Bienen der Zugang zu Nektar und Pollen gewährleistet sein. Nehmen wir als Beispiel den

Raps. Der blüht ungefähr zwei Wochen, danach ist er blütenfrei und es entsteht eine öde Landschaft. Für die Bienen ist dann nichts mehr zu holen. Monokulturen sind also nicht hilfreich. Daher sollten die Landwirte noch Wildwiesen anlegen, um der Biene zu helfen.

Für den Fall, dass es keine Bienen mehr geben würde, auf welche Lebensmittel, die von der Bestäubung abhängen, müssten die Menschen verzichten?

Es würde kein Obst mehr geben. Auch Hülsenfrüchte wie Erbsen, Bohnen sowie Nüsse wären nicht mehr im Angebot. Wenn zum Beispiel keine Wildpflanzen mehr bestäubt werden, gibt es auch keine Früchte und Samen mehr, von denen sich Vögel, Kleinsäuger und andere ernähren. Das faszinierende an einer Biene ist ihre Blütenstetigkeit. Das bedeutet, dass sie immer ein und dieselbe Blüte, zum Beispiel beim Apfelbaum, bestäubt.

In Deutschland werden pro Jahr um die 100.000 Tonnen Honig gegessen. Jedoch werden nur 25.000 Tonnen von deutschen Bienenvölkern produziert. Somit wird viel Honig aus EU-Ländern, Asien oder Südamerika gegessen. Was



Experte auf seinem Gebiet: der Glienicker Imker Beide Tafesse

Foto: Heike Weißapfel/OGA



kann man in diesem Zusammenhang tun, um die einheimischen Imker zu unterstützen?

Es ist kurzfristig nicht vorstellbar, dass der Honig-Bedarf in Deutschland von deutschen Imkern gedeckt wird. Doch wenn man den Lokalproduzenten unterstützt, fördert man natürlich die Bienenhaltung. Und durch die Bestäubung tragen die Bienen zur Pflanzen- und Blütenvielfalt in unserer Umgebung bei. Und dem Imker vor Ort geholfen zu haben, erweckt auch immer ein Gefühl, das Richtige im Sinne der Umwelt getan zu haben.

Viele Menschen sehen die Arbeit von Imkern in ihrer Nachbarschaft kritisch, weil sie vor großen Bienenschwärmen Angst haben. Wie sieht die Akzeptanz der Bienen in unserer Gesellschaft aus? Werden Sie als Störenfriede angesehen?

Wer in der Nähe von Bienenvölkern lebt und glaubt, in Gefahr zu leben und häufig gestochen zu werden, der irrt. Das ist ein Trugschluss. Imker können den Flug der Bienen kontrollieren. Außerdem wurde die Carnica-Biene, die häufigste Rasse in Deutschland, durch Zucht und Selektion zu einer sanftmütigen und fleißigen Biene. Ich glaube, dass viele Menschen erkannt haben, dass die Bienen einen großen Nutzen mit sich bringen. Kurzum, Bienen sind keine Störenfriede. Daher würde ich mir wünschen, dass sie in Glienicke als ortsüblich anerkannt werden. In Hohen Neuendorf und Birkenwerder ist das schon geschehen.

In Glienicke gibt es keine Landwirtschaft mehr und die Fläche der Gemeinde ist stark bebaut. Würde es Sinn machen, Bienenvölker in unserer Gemeinde anzusiedeln?

Glienicke verfügt über viele Ahorn- und Lindenbäume. Die Blütezeit wäre im Juni und Juli. Das würde sich für die Bienen schon lohnen. Aber in den Monaten März, April und Mai sehe ich wenig Möglichkeiten für die Bienen, Nektar und Pollen zu finden. Daher müsste die Gemeinde einige Rasenflächen zu Wildwiesen umfunktionieren. Solche Flächen würden sich in der Kindelwaldpromenade, in der Nähe des Neuen Gymnasiums Glienicke, im Sonnengarten und im Bürgerpark anbieten. Auch die Menschen in unserem Ort profitieren von den Bienen. So werden ihre Obstbäume in den Gärten bestäubt. Der Lohn wäre eine reiche Ernte.

Wie sind Sie eigentlich Imker geworden?

Das war eher einem Zufall geschuldet. Das Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf hatte einen Tag der offenen Tür veranstaltet. An einem Stand habe ich gefragt, wie man Imker werden kann. Ich habe dann Kurse belegt und war von der Arbeit angetan. Mich faszinieren Bienen einfach. Ihre Arbeit sieht unkoordiniert aus, aber alles hat seinen Sinn. Es gibt eine Arbeitsteilung und wenn Not am Mann ist, helfen die erwachsenen Bienen den jüngeren. Das ist einfach toll.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.



Jetzt bei Schmelzer.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR GLIENICKE

Zwischen Zukunftsfähigkeit und internen Querelen

(af) Wenn Heiko Glyz, Wehrführer der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, an das zurückliegende Jahr denkt, hat er für 2018 nur einen Wunsch: „Ich hoffe, dass wir dieses Jahr ein bisschen ruhiger durchkommen.“ Wie anstrengend und kräftezehrend 2017 war, machte Glyz bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr am 9. Februar deutlich. Die gesamte Einsatzdauer aller Kameradinnen und Kameraden betrug 10.800 Stunden. Ob die beiden Regenereignisse im vergangenen Juni und Juli oder das Sturmtief „Xavier“ Anfang Oktober, die Feuerwehr aus Glienicke hatte alle Hände voll zu tun. Hinzu kamen neun Brände und unzählige Hilfeleistungen nach Unfällen.

Doch während die Anzahl der Einsätze immer weiter steigt, ist die Glienicker Feuerwehr längst an ihren personellen Grenzen angekommen. Die 34 aktiven Feuerwehrleute decken nicht den im Gefahrenabwehrbedarfsplan geforderten Bedarf. „Wir haben zu wenig Aktive, um das Problem zu beheben“, sagte Glyz. Daher sei er sehr optimistisch, wenn der Erweiterungsbau Ende des Jahres fertiggestellt sei. Er soll den Dienst der Kameradinnen und Kameraden attraktiver machen. So entstehen für die sechs Feuerwehrfrauen Umkleide- und Sanitäräume. Des Weiteren werden eine Waschküche, eine Kleiderkammer und ein Lagerraum gebaut. Auch bekommt die Gemeindefeuerwehr zwei zusätzliche Stellplätze für ihre Fahrzeuge und im ersten Obergeschoss werden für die 73 Mitglieder der



Beförderungen und Ehrungen: Im Beisein von Martin Beyer (l.), Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) zeichneten Gemeindefeuerführer Heiko Glyz (2.v.r.) und Jugendwart Gino Bacigalupo (3.v.r.) acht Kameradinnen und Kameraden aus.

Jugend- und Kinderfeuerwehr Schulungs- und Freizeiträume errichtet. Im Anbau wird ebenfalls der Bauhof sein neues Zuhause finden.

Verbunden mit einer neuen Werbekampagne hofft der Gemeindefeuerführer, die Mitgliederzahlen steigern zu können. „Wenn wir jedes Jahr vier, fünf neue Leute dazubekämen, wäre das schön.“

Dieser positive Blick in die Zukunft wird aber durch interne Querelen getrübt. Jugendwart Gino Bacigalupo nahm kein Blatt vor den Mund und kritisierte die mangelhafte Gemeinschaft in der aktiven Wehr. „Die Kameradschaft bei uns ist nur begrenzt vorhanden.“ Er registrierte eine Ansammlung von Einzelkämpfern. „Was macht es für einen Sinn, eine Jugend- und Kinderfeuerwehr zu haben, in der Kameradschaft gelebt wird, wenn die Jugendlichen dann in der aktiven Wehr desillusioniert feststellen müssen, dass die traurige Realität bei uns anders aussieht?“ fragte Bacigalupo. So könne es nicht weitergehen. Die Erwachsenen hätten eine Vorbildfunktion. Daher müsse man wieder respekt- und vertrauensvoll miteinander umgehen. „Uns steht ein beschwerlicher Weg bevor, aber wir haben mit einigen Gruppengesprächen begonnen. Das ist ein Anfang.“

Trotz der internen Querelen dankte Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, der Feuerwehr für ihren unermüdlichen Einsatz. „Die Feuerwehr ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Gefahrenabwehr. Mit Ihren Einsätzen leisten Sie Gro-

ßes.“ Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack hob besonders die Beziehungen zwischen den Feuerwehren aus Glienicke und Glebovice hervor. Gerade vor dem Hintergrund der politischen Verhältnisse im Nachbarland Polen würdigte er die Zusammenarbeit. „In der großen Politik können sie machen, was sie wollen, wenn man sich auf der Basis versteht.“ Neben Sabine Kramp-Paarmann, Vorsitzende des Feuerwehr-Fördervereins, war auch Paul Heise zu Gast bei den Kameradinnen und Kameraden. „Er ist das einzige Ehrenmitglied bei unserer Freiwilligen Feuerwehr. Er hat viel für uns getan“, dankte Kramp-Paarmann.



Abschied nach 13 Jahren in der Glienicker Wehr: Andreas Barthel zog nach Hohen Neuendorf um.

Beförderungen: **Zum Oberlöschmeister**

Carola Lindemann
Masaharu Zloch

Zum Oberfeuerwehrmann

Dustin Hoffmann
Michél Berger

Zum Hauptfeuerwehrmann

Ricardo Liesig
Thomas Gutschling
Max Falke

Ehrungen:

Zehn Jahre Feuerwehrdienst

Masaharu Zloch
Dominique Hoyer

REINHARD ROCHE FEIERTE SEINEN 90. GEBURTSTAG

Vom Odenwald nach Glienicke

(GK) Seit 19 Jahren verbringt Reinhard Roche seinen Lebensabend in Glienicke. Der studierte Germanist unterrichtete bis zu seiner Pensionierung 1993 an einem Gymnasium im Odenwald und engagierte sich zwei Jahrzehnte lang als Kommunalpolitiker. Am 11. Februar feierte er seinen 90. Geburtstag.

Dass Roche den Weg nach Glienicke fand, hat mit seiner Ehefrau zu tun. Sie erhielt als Erbin ein Grundstück zurück und war daraufhin mit ihrem Mann dort hin gezogen.

Der Jubilar kann auf ein bewegtes Leben zurückblicken. In den letzten Kriegstagen wurde er als 17-Jähriger mit der gesamten Schulklasse als Flakhelfer eingesetzt, es folgten sowjetisches Gulag, Zwangsarbeit, Flucht und Vertreibung aus Schlesien. Nach einem Studium in Berlin verschlug es ihn in den Odenwald, wo er seinen Lebensmittelpunkt fand. Roche setzte sich als Lehrer besonders für einen



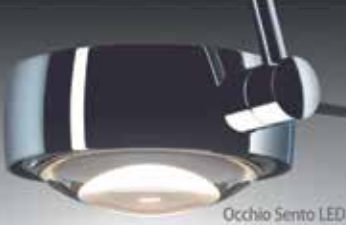
Gratulation zum 90. Geburtstag: Reinhard Roche (Mitte) hatte sowohl Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung (r.), als auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zu seinem Ehrentag eingeladen. Foto: privat

intensiven Schüler- und Sportleraustausch mit der CSSR ein und hinterließ auch als Autor seine Spuren. So schrieb er unter anderem mit einem Schulfreund die dramatischen Erlebnisse der letzten Kriegsjahre und der Flucht unter dem Titel „Vergangenheit, die nicht vergehen will“ auf.

Es ist bereits in vielen Auflagen erschienen und auch als e-book erhältlich. Sein Sohn Jörg und die Familie kümmern sich um ihn. Trotz seines Alters freut sich Roche immer noch, wenn er zu Klassentreffen eingeladen wird. Sofern es die Gesundheit zulässt, will er diese auch besuchen.

Anzeigen

Leuchten bekannter Hersteller/Designer
Beratung · Planung · Installation
Montage- u. Reparaturservice



Occhio Sento LED

Licht Design
...der Lichtbringer!

Berliner Str. 36 (an der B96)
13467 Berlin-Hermsdorf
☎ 030-4000 8742

BerlinLicht.eu



Yoga in Glienicke,
Hermsdorf & Tegel

 carola schmidt
coaching-yoga

www.cscy.de
033056-994250

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

Jetzt auch neu in Berlin Rudow,
Kanalstr. 76-78 und in Berlin-Köpenick,
Fürstenwalder Damm 435-441

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke und
SV Glienicke/Nordbahn




Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de



INTERVIEW MIT MBS-GESCHÄFTSSTELLENLEITERIN MAREN HAUS ÜBER DAS ENDE DES BARGELDSCHALTERS

„Bei Berührungsängsten mit der Technik helfen wir gern“

Bargeld am Bankschalter gehört nun bald auch überall bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (MBS) im Landkreis Oberhavel der Vergangenheit an. In der Filiale in Glienicke erfolgte die Umstellung im März. Die Geschäftsstellenleiterin Maren Haus erklärt die Veränderungen.

MBS: Was ändert sich für Barauszahlungen am Schalter?

Maren Haus: Die große Mehrheit der Sparkassenkunden nutzt den Geldautomaten. Das Bargeld liegt insbesondere aus Sicherheitsgründen nicht mehr am Schalter, sondern wird ab sofort allein im Geldautomaten gelagert. Wer mit dem Geldautomaten noch keine Erfahrung hat oder unsicher ist, dem helfen die Kolleginnen und Kollegen am Schalter gern weiter. Wir haben volles Verständnis für derartige Berührungsängste, wissen aber aus Erfahrung, dass diese Vorbehalte unbegründet sind und sich die Kunden schnell daran gewöhnen. Das System ist in allen anderen MBS-Regionen wie im Havelland oder Potsdam-Mittelmark bereits im Einsatz und läuft dort inzwischen völlig reibungslos. Auch viele andere Banken wenden dieses Verfahren bereits seit mehreren Jahren an.

Warum sind diese Änderungen nötig?

Die Sicherheit von Kunden und Mitarbeitern wird deutlich erhöht, wenn der Bargeldlagerort der Automat ist. Auf diese Weise wirken wir Überfällen entgegen. Außerdem bleibt mehr Zeit für die Beratung unserer Kunden.

Wenn es am Schalter kein Bargeld mehr gibt, wird dann nicht weniger Personal benötigt? Heißt das, es werden Mitarbeiter entlassen?

Auf gar keinen Fall! Wir benötigen die Kolleginnen und Kollegen für die Beratung unserer Kunden. Natürlich ist auch bei uns seit vielen Jahren der Trend beim Kundenverhalten zu beobachten, dass einfache und alltägliche Bankgeschäfte zunehmend online oder an der Selbstbedienungstechnik erledigt werden. Im Übrigen fanden bereits vor der Umstellung die meisten Auszahlungen (über 95 Prozent) am Geldautomaten statt. Dahingehend passen wir uns an und möchten die Geschäftsstellen weiterhin als Ort der persönlichen Begegnung und individuellen Beratung unserer Kunden nutzen.

Wie verhält es sich mit Sparbüchern?

Auch hier wird es einfacher: Man kann sein Sparbuch auf ein SB-Sparbuch umstellen lassen und dann am Geldautomaten Ein- und Auszahlungen bequem selbst erledigen. Alternativ kann die Sparsbuchauszahlung weiterhin am Schalter in Auftrag gegeben werden, und die Kunden erhalten das Geld aus dem Automaten, denn es liegt ja nur dort.

Besonders ältere, sehbehinderte oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Mitarbeiter, die nicht ohne Weiteres mit dem Geldautomaten vertraut sind, könnten Probleme mit der Umstellung haben. Wie stellen Sie die Versorgung für diese Zielgruppe sicher?



Geld gibt es nur noch am Automaten: Die MBS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit (v.l.) Angela Klähne, Maren Haus (Leiterin), Claudia Räther, Frank Bendrat stehen gerade den älteren Bürgerinnen und Bürgern von Glienicke bei der Umstellung mit Rat und Tat zur Seite. Foto: MBS

Bei Berührungsängsten mit der Technik oder bei eingeschränkter Mobilität helfen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gern und erklären dem Kunden alles Wichtige bei der Auszahlung am Geldautomaten. Die Kollegen begleiten den Kunden auch bei Bedarf. Niemand muss sich Sorgen machen. Das hat bisher überall sehr gut geklappt. Wir möchten weiterhin persönlich für unsere Kunden da sein und freuen uns, wenn die Kunden weiterhin die Geschäftsstelle für die Erledigung ihrer Bankgeschäfte nutzen.

Alles Gute zum 67. Geburtstag



Happy Birthday: Karin Kohn, die Leiterin des Seniorenclubs, feierte am 28. Februar die Vollendung ihres 67. Lebensjahres. Martin Beyer (l.), Vorsitzender der Gemeindevertretung, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und viele Mitglieder des Seniorenclubs waren gekommen, um ihr Glückwünsche zu übermitteln. „Ich möchte mich bei allen Gratulanten recht herzlich bedanken. Vor allem beim Chor des Hortes ‚Cool Kids‘ und bei Lutz Schumacher für die musikalische Begleitung meines Ehrentages“, sagte Kohn.

VERSTÄRKUNG FÜR DAS SENIORENPFLEGEHEIM HAUS ANGERHOF

Pflegekräfte aus Albanien

■ Von Julia Sieber,
Leiterin des Hauses Angerhof

Nun sind sie endlich im Haus Angerhof angekommen – unsere neuen, seit geraumer Zeit erwarteten Kolleginnen und Kollegen aus Albanien. Aus Pogradec, Korca und Tirana. Fremd klingende Orte und für unsere Zungen bisweilen schwer auszusprechende Namen. Aber was bedeutet das schon, verglichen mit all dem Neuen, dem die drei sich gegenübersehen! Sie haben in der Heimat zwar bereits fleißig Deutsch gelernt und dennoch macht es einen großen Unterschied, sich hier nun ausschließlich in der deutschen Sprache mit Kollegen und Bewohnern zu unterhalten und alle Dokumente zu führen. Krankenpflege ist in Albanien ein Universitätsstudium, sie sind also fachlich bestens gerüstet – und müssen trotzdem so vieles wieder neu lernen. Alles scheint anders zu funktionieren, auch die sprichwörtliche



Neue Pflegekräfte: Enis Ristani (l.) und Erjona Selaj kümmern sich hier um Eva Püschel.

Foto: privat

deutsche Bürokratie ist ein Buch mit sieben Siegeln. Deswegen erhalten die drei, gerade zu Anfang, weitgehende Unterstützung durch den Sozialdienst des Hauses. Auch die ersten möblierten Zimmer oder Wohnungen wurden in Waidmannslust und Bergfelde durch das Unternehmen befristet angemietet, um den Start in der neuen Heimat zu erleichtern.

Die albanischen Mitarbeiter wurden von den Teams und Bewohnern des Hauses herzlich aufgenommen und dies geben die drei mit Herzlichkeit, Höflichkeit und sehr viel Engagement bei der Arbeit an unser Haus zurück!

Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, zufällig über ein langfristiges günstiges Mietangebot verfügen, dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme! Unsere neuen Kolleginnen und Kollegen werden es Ihnen danken.

Wir sagen voller Freude: Willkommen in Glienicke, Enis, Erjona und Elio!

Anzeige



Strandkörbe

- Echte Heringsdorfer
- 100% aus Deutschland
- fertig montiert



Ausstellung · Beratung · Verkauf

DORINDO.de

#LIEBLINGSTEIL



Bänke & Stühle

- eigene Produktion
- über 100 Modelle,
- 500 Stoffe,
- auch für Gewerbe.



Dorindo · Hattwichstr. 1 · 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 13.00 - 18.30 oder nach Vereinbarung. Tel. 033056 - 4090 52

„BERLIN-BRANDENBURGISCHER PREIS FÜR JUNGE LITERATUR“

Glienicker Junes Rattay für den THEO nominiert

(GK) Der 12-jährige Junes Rattay aus Glienicke ist für den „THEO – Berlin-Brandenburgischer Preis für Junge Literatur“ 2018 nominiert worden. In diesem Jahr reichten Bewerber 600 Texte aus ganz Deutschland zum Thema „Zwischenräume“ ein. Zwölf Schüler sind für den Preis in fünf Kategorien nominiert. Am 22. April wird in der Staatskanzlei in Potsdam die Preisverleihung stattfinden.

Bereits zum elften Mal haben der Börsenverein des Deutschen Buchhandels Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. und Schreibende Schüler e.V. Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahren dazu eingeladen, sich an dem Schreibwettbewerb zu beteiligen. Ein Treffen der zwölf Nominierten findet Anfang April in Berlin statt. Hier können sie sich unter professioneller Anleitung auf die Lesung ihrer Texte im Rahmen der öffentlichen Preisverleihung vorbereiten, einander kennenlernen und ihre Texte diskutieren.

Bei der Preisverleihung wird der THEO in der Kategorie Prosa in drei Altersstufen



Junes Rattay

Foto: privat

(10 bis 12 Jahre, 13 bis 15 Jahre und 16 bis 18 Jahre) vergeben. Zusätzlich wird ein THEO in der altersunabhängigen Kategorie Lyrik und ein Junior-THEO an eine Teilnehmerin oder einen Teilnehmer unter zehn Jahren verliehen. Die Nominierten lesen aus ihren Beiträgen, anschließend erfolgt die Preisvergabe der fünf THEOs. Die Texte werden in einem Reader publiziert, der

bei der Preisverleihung erworben werden kann. Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten eine THEO-Medaille, Bücherschecks und die Einladung, kostenfrei an der Literaturwoche von Schreibende Schüler e.V. im Sommer 2018 teilzunehmen.

Der THEO-Schreibwettbewerb, benannt nach dem Schriftsteller Theodor Fontane (1819–1898), wird jährlich von Schreibende Schüler e.V. und dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. ausgerichtet und fördert bei Kindern und Jugendlichen die Begeisterung für die Literatur, das Schreiben und die Kreativität. 2008 wurde der Preis erstmals verliehen. Der Berlin-Brandenburgische Preis für Junge Literatur wird von der Stiftung Kommunikationsaufbau als Hauptsponsor sowie dem Deutschen Bibliotheksverband Brandenburg (dbv), dem BuchSchenkService der MVB, dem Land Brandenburg, dem Land Berlin sowie dem Ueberreuter Verlag unterstützt.

Weitere Informationen sind auf der Website www.schreibende-schueler.de

WILLKOMMENSINITIATIVE LUD ZUM INFOABEND EIN

Ehrenamtliche Mitstreiter gesucht

(af) Bereits seit drei Jahren gibt es die Initiative „Willkommen in Glienicke/Nordbahn“. Ursprünglich war sie ins Leben gerufen worden, um den Menschen in der damals geplanten Flüchtlingsunterkunft in der Gartenstraße ein Willkommen anzubieten und ihnen Hilfestellung bei der Integration in das Gemeinschaftsleben zu geben. Da die Zahl der Flüchtlinge aber kontinuierlich sank, änderte der Kreis seine Plannungen und gab das errichtete Gebäude im vergangenen Jahr für den Wohnungsmarkt frei. Heute leben unter anderem sechs Flüchtlingsfamilien in dem Neubau. Insgesamt wohnen 34 geflüchtete Menschen in Glienicke. Für die Initiative blieb und bleibt auch in Zukunft genug zu tun. Daher hatte sie am 22. Februar zu einem Infoabend eingeladen. Zum einen stellte die Initiative sich und ihre Arbeit vor, zum anderen warb sie um neue Mitstreiter.

„Es macht Spaß, sich zu engagieren, bringt aber auch viel Arbeit mit sich“,

sagte Tanja Seyboldt, Vertreterin der Willkommensinitiative. Für sie steht die Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund. Daher bietet die Initiative zum Beispiel Deutschkurse für diejenigen an, die von staatlicher Seite keinen Anspruch auf diese Maßnahme haben. „Der Bedarf ist groß“, weiß Seyboldt. Daher suche man Bürger, die gerne helfen möchten und zudem Deutsch gut vermitteln können. Für einzelne Flüchtlingsfamilien konnten auch Paten gefunden werden. Diese begleiten die Neuankömmlinge im Alltag, zum Beispiel, wenn ein Behördengang ansteht.

Der von der Willkommensinitiative ins Leben gerufene Treffpunkt „Komm an!“ wird hervorragend angenommen und platzt aus allen Nähten. Hier können Bürger und Flüchtlinge zwanglos



miteinander ins Gespräch kommen. Für die Kinder stehen Spielsachen zur Verfügung. „Wir treffen uns jeden Samstag von 14 bis 16 Uhr im Bummelhäuschen gegenüber der Kirche“, sagte Seyboldt. Es habe auch schon zwei Koch-

veranstaltungen mit über 40 Leu-

ten gegeben. Exotische und deutsche Küche werden angeboten. Weitere Aktionen sind geplant.

Die Gemeindeverwaltung unterstützt die Arbeit der Initiative „Willkommen in Glienicke/Nordbahn“, bietet für hilfesuchende Flüchtlinge Sprechstunden an und steht bei der Koordinierung von Veranstaltungen im engen Kontakt mit Tanja Seyboldt und ihren Mitstreitern. Weitere Informationen zur Initiative und deren Arbeit gibt es auf der Internetseite unter www.willkommen-in-glienicke.de/.

ZWEITE AMTSZEIT HAT BEGONNEN

Feierliche Amtseinführung von Bürgermeister Dr. Oberlack

(af) In einer kleinen Feierstunde und im Beisein vieler Gemeindevertreter wurde Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack am 13. Februar in seine zweite Amtszeit eingeführt. Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, würdigte in seiner Rede den alten und neuen Bürgermeister als einen Mann, der sich allgemeiner Achtung und Wertschätzung erfreut. „Sie sind ein Bürgermeister, der in Glienicke wohnt, der bei Wind und Wetter durch den Ort radelt und dadurch die Probleme dieser Gemeinde sehr genau aus eigener Anschauung kennt. Sie fühlten sich vom ersten Tag Ihrer Tätigkeit mit jedem einzelnen Bewohner Glienickes verbunden.“

Beyer betonte, dass es nicht ausbleiben werde, dass Kompromisse geschlossen werden müssen, „denn häufig gibt es nicht nur einen einzigen Weg, um ein Ziel zu erreichen“. Oberlack werde dabei als ein Mann des Ausgleichs und des kommunalpolitischen Geschicks besonders gefragt und ge-



Ein Gläschen Sekt zum Anstoßen: Martin Beyer (l.), Vorsitzender der Gemeindevertretung, wünschte dem alten und neuen Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack ein glückliches Händchen für die begonnene zweite Amtszeit.

fordert sein. Beyer gab zu bedenken, dass es in der neuen Amtszeit auch einmal Schwierigkeiten geben könne, die sich nicht von alleine bewältigen ließen. Damit verband er die Bitte, dass der Verwaltungschef gemeinsam mit der Gemeindevertretung nach einer Lösung suchen werde. „Die Gemeindevertreter werden Ihnen, davon bin ich überzeugt, auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen.“ Oberlack bedankte sich bei den Gemeindevertretern für die bisher

gute Zusammenarbeit. Zugleich dankte er seinem unterlegenen Herausforderer Uwe Klein. „Als das Endergebnis feststand, haben Sie mich gleich angerufen und mir gratuliert.“ Das sei eine faire Geste gewesen und zeige den Willen, miteinander zusammenarbeiten zu wollen. Mit Blick auf die nächste Amtsperiode sagte Oberlack, er werde älter und weiser, wobei er sich aber auch nicht mehr ändern werde. „Sie müssen mich so nehmen wie ich bin.“

Anzeigen

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR: 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr



VON KOPF BIS FUß
Studio für ganzheitliche
Kosmetik

Sabine Hoheisel
Schönfließer Str. 13
16548 Glienicke
Tel. 033056 406 716

wohnissimo®

Malerarbeiten und mehr

Ihr Malermeister

SEHR GUT AUSGEZEICHNET

sehr gut

Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de

Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger

Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

HELGA UND MANFRED GONSCHOREK FEIERTEN DIAMANTENE HOCHZEIT

„Die oder keine“

(af) Dass er die Flinte schnell ins Korn wirft, lässt sich Manfred Gonschorek sicher nicht nachsagen. Und schon gar nicht bei seiner Helga. Denn es bedurfte einer gewissen Ausdauer, um das Herz seiner Auserwählten zu erobern. „Die oder keine“, hatte er sich gedacht, als er Helga im Jahr 1951 das erste Mal sah. Beide wohnten in Berlin-Wedding nur eine Querstraße voneinander entfernt und Manfred wartete immer nach der Schule auf sie. Locker, lässig ans Fahrrad gelehnt. Bei Helga war es dagegen keine Liebe auf den ersten Blick. „Nicht der schon wieder“, sagte sie sich. Doch bei einem gemeinsamen Rummelbesuch funkte es auch bei ihr. Am 14. März 1958 heirateten die beiden und sind nun schon 60 Jahre ein Paar.

Die erste gemeinsame Reise unternahmen Helga und Manfred Gonschorek nach der Verlobung 1956. „Da sind wir mit dem Reisebus in den Bayerischen Wald gefahren“, erinnerte er sich. Und am Verreisen hatte das Paar schließlich Gefallen gefunden. „Wir haben viele Länder gesehen, aber der größte Sehnsuchtsort war für uns immer Italien.“ Das Meer, die Sonne und die lässige Lebensart faszinierten die Gonschoreks. Die Liebe zum südeuropäischen Land ging so weit, dass ihre 1960 geborene Tochter den Namen Raffaella erhielt. Sohn Eric kam 1963 zur Welt. Die gelernte Schneiderin und der Zimmermann teilten sich den



Gratulationen und Blumen: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (2.v.r.) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, sprachen dem Ehepaar Helga und Manfred Gonschorek Glückwünsche und Gesundheit zur Diamantenen Hochzeit aus.

Urlaub aber immer auf. Nach zwei Wochen Strandurlaub ging es Manfred zuliebe für weitere zwei Wochen zum Wandern in die Berge. „Ich bin am liebsten ins Stubaital zum Klettern gefahren“, sagte Manfred.

Dass ihre Ehe schon sechs Jahrzehnte hält, liegt in keinem Geheimnis begründet. „Man muss die Macken des anderen akzeptieren, tolerant sein und auch seinen eigenen Freiraum haben“, nennt Helga kurz und knapp das Erfolgsrezept.

Die gebürtigen Berliner sind vor 20 Jahren nach Glienicke gezogen. Bereut haben

sie diesen Schritt nie. „Ich würde heute in Berlin nicht mehr wohnen wollen. Es hat sich viel verändert und nicht alles zum Besten“, sagte Manfred. In Glienicke fühle sich das Paar pudelwohl. Beide sind 81 Jahre alt und wollen die Zweisamkeit solange es geht genießen. „Wichtig ist, dass wir beide gesund bleiben und uns noch mit wichtigen Dingen des Lebens beschäftigen können“, ergänzte Helga. Zu den wichtigen Dingen gehören auch die drei Enkelkinder sowie ein Urenkel. Langeweile kommt da bestimmt nicht auf.

Anzeige



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedudereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENTSTE®



Glasreinigung



Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Gartenpflege



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung



Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

BERUFSBEGLEITENDE AUSBILDUNG IN DER ALTENPFLEGE STEHT VOR DEM AUS

Die letzte Chance ergreifen

■ Von Manuela Müller

Ab 2020 gilt ein neues Gesetz zur Ausbildung in Pflegeberufen. Es wird eine Reform sein, welche die bisherigen Ausbildungsberufe Gesundheits- und Krankenpfleger, Kinderkrankenpfleger und Altenpfleger zur Pflegefachmann/-frau zusammenführt. Ab 2020 ist es voraussichtlich nicht mehr möglich, eine berufsbegleitende Ausbildung zur Fachkraft in der Altenpflege zu absolvieren. Das bedeutet, dass nach heutigem Stand Späterschlossenen oder Quereinsteigern die Möglichkeit verwehrt wird, sich neben der Arbeit in einer Pflegeeinrichtung der Ausbildung zu widmen.

Aktuell, und das ist bereits seit mehr als 15 Jahren üblich, rekrutieren sich jedes Jahr 40 Prozent der Fachkräfte aus diesen Quereinsteigern. Auch bei uns im Seniorenpflegeheim Haus Angerhof in Glienicke ist dieser Prozentsatz ähnlich: Es sind meist Frauen und Männer zwischen 30 bis 50 Jahren. Lebenserfahrung, mit abgeschlossener Familienplanung, zunehmender Unzufriedenheit in ihrem derzeitigen Berufsfeld, mit Lust und Interesse an etwas Neuem. Viele haben auch Erfahrung mit pflegebedürftigen Angehörigen gesammelt und nun erkannt, dass sie für sich in der Altenpflege ihre Berufung oder Zukunft sehen.

Natürlich könnten diese Frauen und Männer eine grundständige Ausbildung

beginnen. Doch wer kann sich das mit Familie oder als Single leisten, auf ein komplettes Gehalt zu verzichten? Das sind doch die Allerwenigsten.

Wer sich seit längerem mit dem Gedanken trägt, in den Bereich der Pflege zu wechseln, um eine berufsbegleitende Ausbildung zur Altenpflegefachkraft zu machen, der sollte diese unbedingt in diesem oder spätestens im nächsten Jahr beginnen. Danach ist dies leider nicht mehr möglich. Das Arbeitsamt unterstützt die berufsbegleitende Ausbildung über das Programm „WeGebAU“ zusätzlich.

Gern können Interessierte in unserem Haus ein Praktikum absolvieren. Wer möchte und geeignet ist, kann dann auch als Pflegehelfer arbeiten und berufsbegleitend die Ausbildung zur Fachkraft machen. Am Ende der erfolgreichen Ausbildung steht dann auch ein gutes Gehalt, denn die Arbeitgeber in der Pflege haben mittlerweile erkannt, dass neben guten Arbeitsbedingungen auch das Gehalt nicht mehr im unteren Bereich liegen kann. Hier hat sich einiges getan.

Wir freuen uns über jeden, der diesem Weg gehen möchte und werden dies tatkräftig unterstützen.



Ein starkes Team: die Auszubildenden, die grundständig ab Oktober 2017 im Haus Angerhof gestartet sind, zusammen mit Praxisanleiter, Pflegedienstleitung und Heimleitung.

Foto: privat

■ KONTAKT

Manuela Müller
Praxisanleiterin Haus Angerhof,
in 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056 / 225-100
E-Mail: manuela.mueller@korian.de

Anzeige

Glienicker Brücke
Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418
Fax: 033056/ 80 475
Mobil: 0172/ 325 28 62
E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de



AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 13. FEBRUAR

Drogeriemarkt ist vom Tisch

(af) Die Gemeindevertretung hat sich mehrheitlich gegen das Wohnbauprojekt auf dem Grundstück zwischen der Grundschule und der Galerie Sonnengarten ausgesprochen. Des Weiteren wird es ein neues Kunstobjekt in Glienicke geben. Die Künstlerin Christine Gersch soll eine aus französischem Feinsteinzeugmosaik bestehende Sitzgruppe im Rathauspark errichten. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Zwischen Verkehrsinfarkt und Investitionsfeindlichkeit

Nach ausgiebiger Diskussion war es ein klares Votum. Die Mehrheit der Gemeindevertreter hatte mit zwölf Nein- und sieben Ja-Stimmen, bei zwei Enthaltungen, gegen das für die Umsetzung des Bauprojektes wichtige Geh-, Fahr- und Leitungsrecht über das gemeindeeigene Grundstück Hauptstraße 58 A bis 59 B gestimmt. Ursprünglich wollte der Investor auf dem Grundstück zwischen der Grundschule und der Galerie Sonnengarten ein Wohn- und Geschäftshaus errichten. Es sollten 87 Wohnungen, vornehmlich kleinere für Ein- bis Zwei-Personenhaushalte, eine Durchwegung zwischen Schule und Einkaufs-

zentrum sowie ein Drogeriemarkt entstehen. Das Vorhaben ist in dieser Form damit erst einmal vom Tisch.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sprach sich für das Bauvorhaben aus. „Im Ort bestand immer der Wunsch nach kleinen Wohnungen und einem Drogeriemarkt. „Das Projekt erfüllt damit wichtige Funktionen“, sagte er. Auch Dr. Ulrich Strempel (CDU/Freie Demokraten) betonte die Notwendigkeit, kleine und altengerechte Wohnungen zu schaffen. „Der Investor ist bereit etwas zu errichten, was wir wollen“, betonte Strempel. Wenn die Gemeindevertreter dem Beschluss nicht zustimmen würden, erwerbe sich Glienicke den Ruf der Investitionsfeindlichkeit.

Andere Gemeindevertreter führten umweltpolitische Gründe ins Feld, die den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses verbieten würden. Dazu gehörte Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN). Schon jetzt seien die Straßen in Glienicke voll und es fehlen ausreichend Stellplätze. „Wenn in der Ahornallee der neue Wohnkomplex steht, verschärft sich diese Situation weiter“, sagte sie. Es sei ein Unding, dass man bei dem Bauprojekt zwischen Grundschule und dem Einkaufszentrum die Verkehrsproblematik außer Acht lasse. „Wir wollen keinen Verkehrsinfarkt.“

Christian Hortien (GBL) sagte, das Vorhaben befriedige viele Wünsche. Doch wenn er auf dem Parkplatz des Einkaufszentrums stehe, schaue er auf ein sechsgeschossiges Gebäude. „Das ist zu massiv und für mich nicht vertretbar.“ Zwar würden zwei Herzen in seiner Brust schlagen, doch aufgrund der „fast komplett verbau-

Anzeigen

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

www.frauenarzt-glienicke.de

Neue Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-12 Uhr	8-12 Uhr	8-12 Uhr
-	-	14-18 Uhr	14-18 Uhr	-

Online - Terminbuchung möglich

TAG DER OFFENEN TÜR



SAMSTAG 14. April 2018 von 10 – 15 Uhr.

Heißen Sie mit uns den Frühling willkommen.

20 % auf alle Produkte und
10 % auf alle Behandlungen.

Wir beraten Sie gerne zu allen Behandlungsthemen unseres Studios wie Heil- oder Basenfasten, Reiki, Fußpflege, Kosmetik ...

Nimm Dir Zeit zum Leben,
denn Zeit ist die Liebe zum Leben und zu Dir selbst.



Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie eine Fußmassage oder eine kleine Reiki-Einheit gratis zum Schnuppern (Angebote gültig am 14. April 2018)

Von Kopf bis Fuß Schönfließer Str. 13 (Hausrückseite vom Hundestudio) 16548 Glienicke Tel. 033056 406 716

ten Fläche“ könne er dem Projekt nicht zustimmen. Auch Uwe Klein (SPD) war das Bauwerk zu wuchtig. Zudem monierte er die seiner Meinung nach zu teuren Mietpreise pro Quadratmeter. In diese Kerbe schlug auch Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE). „Dieses Projekt erfüllt nicht den Anspruch, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.“ Die Wohnungsmieten würden im oberen Preissegment liegen. Daher sehe er die planerischen Ziele nicht verwirklicht. Dagegen konnte Dirk Steichele (SPD) die ganze Diskussion nicht verstehen. Alle Wünsche wie kleine Wohnungen, ausreichend Stellplätze und die Ansiedlung eines Drogeriemarktes seien erfüllt worden. „Trotzdem wird gemault.“

Sitzgruppe im Rathauspark kommt

„Die Zeit war einfach reif“, sagte Stempel zum Engagement der Künstlerin Gersch in ihrem Heimatort. Die Gemeindevertreter beschlossen mit großer Mehrheit den Bau einer Sitzgruppe im Rathauspark. Diese soll aus einem Tisch, Sofa, Sessel und einem Hocker bestehen. Neben Beton kommt auch eine Kupferbeschichtung und ein französisches Fein-

steinzeugmosaik zum Einsatz. Der Tisch soll ein Schachbrett erhalten. Mehrheitlich abgelehnt wurde die Errichtung des Kunstwerkes am Dorfteich sowie ein Antrag von Thomas Bennühr (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN), der die Bürger für das Projekt befragen lassen wollte. Gegen eine Platzierung am Dorfteich sprach laut Klein ein erhöhter finanzieller Aufwand, der sich durch das Hinzuziehen eines Statikers ergeben hätte. Während Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) Kritik an der alleinigen Festlegung auf Christine Gersch übte, freute sich Tanja Seyboldt auf die Zusammenarbeit mit der Glienicker Künstlerin. „Wir wollten schon seit einiger Zeit ein Kunstprojekt mit Frau Gersch angehen. Jetzt ist es endlich soweit.“ Klein bewertete das Engagement von Gersch als richtiges und gutes Signal. „Sie ist über die Ortsgrenzen von Glienicke hinaus eine anerkannte Künstlerin.“

Gemeinsame Planung beim Schulerweiterungsbau

So einen Auflauf hat es unter dem Tagesordnungspunkt Einwohneranfragen wohl noch nicht gegeben. Gleich mehre-

re Eltern, Lehrer, Schüler sowie Hort- und Schulleitung als auch die Schulsozialarbeiter traten vor die Gemeindevertreter, um sich für eine gemeinsame Planung des Schulerweiterungsbaus einzusetzen. „Das ist eine Riesenchance für uns, ein zeitgemäßes Lernen zu entwickeln“, sagte Antje Burmeister, Leiterin der Grundschule. Es seien dringend notwendige bauliche Veränderungen vonnöten, um im Unterricht sowohl die Einzel- und Paararbeit wie auch die Gruppenarbeit fördern zu können. Schulleitersprecher Martin Jablonski-Zimare betonte, man habe ein aktives Interesse an den Planungen und wolle sich mit einbringen. Daher befürworte man auch die Schließung des Schulcampus an der Ostseite. Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) versicherte, dass ihm und auch allen anderen Gemeindevertretern die Schule am Herzen liege. „Wir werden Sie während des Planungsprozesses mitnehmen“, sagte er. Daher werde die Umsetzung des Schulerweiterungsbaus „ein paar Tage dauern“. Bennühr sagte, so ein Bau könne auch in acht Monaten fertiggestellt sein. „Bleiben Sie hartnäckig und treten der Gemeindevertretung auf die Füße. Ihre Beteiligung ist extrem wichtig.“

Kurz und knapp:

Beim **Feuerwehr-Erweiterungsbau** ist der Nordtrakt zu circa 75 Prozent fertiggestellt worden. Beim Anbau Süd haben die Maurerarbeiten begonnen und sind bereits zu Zweidritteln beendet.

Alle Innenausbauwerke in der **Kita Mischka** sind fertig. Für die Außenanlage musste die Verwaltung die Ausschrei-

bung aufheben, da es für die Rampe „kein auskömmliches Ergebnis“ gab.

Die sogenannte **Möllersche Ortschronik** kann zu großen Teilen noch nicht veröffentlicht werden, da die Zustimmung von zwölf Miturhebern eingeholt werden muss. Um diese ausfindig zu machen, müsste eine aufwendige Suche der Betrof-

fenen in die Wege geleitet werden.

Seit dem 1. Januar 2018 ist die **Einwohnerzahl in Glienicke** leicht rückläufig. So lebten in der Gemeinde (Stand: 13. Februar) 12.239 Menschen im Ort. Das ist ein Minus von 16. Es gab seit Anfang des Jahres sieben Geburten, 13 Sterbefälle, 56 Zuzüge und 66 Wegzüge.

Besichtigungstermin in der sanierten Kita Mischka



Schöner als je zuvor: Zusammen mit der Verwaltung schauten sich die Erzieherinnen und Erzieher sowie die Elternvertreter Ende Februar die sanierten Räumlichkeiten der Kita Mischka an. Bald soll auch die Außenanlage fertiggestellt sein, sodass die Jungen und Mädchen im Mai/Juni wieder in ihr „altes Zuhause“ umziehen können. Derzeit sind die Kinder in der Interimskita in Schönfließ untergebracht. Die Sanierungsarbeiten haben 800.000 gekostet.



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR PLANEN, BAUEN/WOHNEN UND UMWELTSCHUTZ AM 15. FEBRUAR

Für das Pilotprojekt Baumpflege offensiv werben

(af) Ganz im Zeichen des Umweltschutzes stand die Sitzung des Planungsausschusses. So sprachen sich die Gemeindevertreter für eine Bezuschussung privater Baumpflege und eine Verstärkung der Werbemaßnahmen für den Erhalt und die Entwicklung des Baumbestandes aus. Des Weiteren steht die Überlegung im Raum, einzelne Grundstücke der Gemeinde, die keinen öffentlichen Zweck erfüllen, im Rahmen des Bodenschutzes als Grünfläche zu belassen. Die Sitzung leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Zuschuss gegen Vorlage der Rechnung

Die Bürgerinitiative Baumschutz (BIB) hatte vor zwei Jahren ein Papier vorgelegt, in dem Vorschläge zur Förderung privater Baumpflanzungen erarbeitet wurden. Frank Schwerike (SPD) begrüßte die Bezuschussung von Baumpflanzungen, warb aber auch für ein Pilotprojekt, bei dem die Baumpflege (zum Beispiel Schnitt von Totholz) auf Privatgrundstücken ebenfalls ihre Berücksichtigung findet. Als Diskussionsgrundlage schlug er vor, das Pilotprojekt zunächst für drei Jahre laufen zu lassen. Pro Jahr sollen 6.000 Euro zur Verfügung gestellt werden. Pro Antrag wird eine Bezuschussung von mindestens 100 Euro gewährt. „Der Zuschuss soll aber erst gegen Vorlage einer Rechnung ausgezahlt werden“, sagte er. Als Werbemaßnahme schlug Schwerike vor, eine immer wiederkehrende Werbeseite im Glienicker Kurier zu platzieren. Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) sprach sich dafür aus, auf der Internetseite der Gemeinde oder im Kurier eine statistische Darstellung der Baumfällungen zu ermöglichen. „Man muss Betroffenheit

schaffen. Wir müssen den Bürgern klarmachen, wie sich die Baumbestände verändern.“ Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack regte an, den Stammumfang als Kriterium für die Höhe der Bezuschussung zu wählen. Mit einer solchen unterziehe sich der Eigentümer einer freiwilligen Kontrolle durch die Gemeinde. Eigentümer, deren Bäume als Naturdenkmal ausgewiesen sind, sollten eine Verdoppelung oder Verdreifachung des eigentlichen Betrages erhalten. Das regte Rathmer an. Werbung für Neupflanzungen oder Schnitt des Bestandes solle auf der Internetseite der Gemeinde platziert werden. Ein Text zu diesem Thema, der von der BIB fachlich unterstützt wird, solle vor und während der Pflanzzeit im Glienicker Kurier erscheinen.

Masaharu Zloch, Verwaltungsmitarbeiter für den Baumschutz, gab an, dass die Gemeinde auf dem Waldfriedhof weitere Bäume pflanzen und zudem Nist- und Brutstätten aufbauen wolle. Auch am Bürgerhaus sind neue Baumpflanzungen vorgesehen.

Unbebaute Gemeinde-Grundstücke als Grünfläche belassen?

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn gehört zu den dichtbesiedeltsten Kommunen in Brandenburg. Wie lässt sich also die Versiegelung weiterer Flächen verhindern und tritt man gleichzeitig für nachhaltigen Bodenschutz ein? Bürgermeister Oberlack schlug vor, alle unbebauten gemeindeeigenen Grundstücke, die keinem öffentlichen Zweck dienen, als Grünfläche zu belassen. „Auf diesen Flächen könnte man Bäume pflanzen oder auch Biotope einrichten“, sagte er. Diese Idee griff Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) auf. Er schlug vor, Glienicker Grundstücke, die im Besitz der Bundesrepublik Deutschland seien, zum Verkehrswert zu kaufen und als Waldgrundstück zu belassen. Rathmer ergänzte, dass es eine Liste von Grundstücken geben müsse, „die aus der Bebaubarkeit und somit aus dem B-Plan herausgenommen werden“. Dagegen wendete sich Norbert Rauscher, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD. Ein solches Ansinnen würde eine vollständige Wertminderung für die Gemeinde bedeuten. „Vielleicht wollen wir in Zukunft kleine Wohnungen oder eine Kita bauen.“ Daher würde er eine Festschreibung des Bodenschutzes auf besagten Gemeindegrundstücken nicht im B-Plan vermerken. Rathmer sprach sich dafür aus, dass die Verwaltung eine Liste von unbebauten Grundstücken erstellen solle, die keinen öffentlichen Zweck haben und der Natur überlassen werden können.

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 21. FEBRUAR

Wenig Chancen für Einbahnstraßen

(af) Die Bitte der „Bürgerinitiative für mehr Verkehrsberuhigung“, für ein Jahr probeweise Einbahnstraßen auf Straßenabschnitte in Glienicke einzurichten, um den Durchgangsverkehr rund um die Schildower Straße zu reduzieren, stieß bei den Ausschussmitgliedern auf Ablehnung. Des Weiteren wurde der Neubau von Sickerschächten in der Nohlstraße und deren Finanzierung diskutiert. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

Geschäftskunden kritisieren Pläne

Seit 2014 setzt sich die „Bürgerinitiative für mehr Verkehrsberuhigung“ dafür ein, dass in den Straßenzügen rund um die Schildower Straße die Verlagerung des Durchgangsverkehrs gestoppt beziehungsweise reduziert wird. Für die Mitstreiter der Initiative ist die Verkehrssitua-

tion gerade in der Lessingstraße und in der Alten Schildower Straße nicht mehr hinnehmbar. Sie verweisen dabei auf den Abschlussbericht des Verkehrskonzeptes für Glienicke, der sich unter anderem für die Einrichtung von Einbahnstraßen auf einigen Teilstraßenabschnitten ausschließlich in Richtung Berlin ausspricht. Im Rahmen der Umsetzung dieses Konzeptes bittet die

Bürgerinitiative, die vorgeschlagene Maßnahme für ein Jahr zu erproben und durch Messungen zu bewerten. Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) weist darauf hin, dass mit dem Bauprojekt in der Ahornallee sowie weiteren möglichen Vorhaben auf dem Grundstück zwischen der Grundschule und dem Einkaufszentrum und auch auf dem ehemaligen Lenin-Platz der Verkehr auf den Straßen zunehmen werde. „Die Autofahrer werden nicht die B 96 benutzen, um nach Berlin zu kommen“, sagte sie. Ob allerdings die Einbahnstraßenregelung die beste Lösung sei, könne sie nicht einschät-

zen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack betonte, dass für die Geschäftsinhaber in der Lessingstraße eine Einbahnstraßenregelung schädlich sei. „Viele Kunden kommen aus Hermsdorf. Die müssten einen Umweg fahren“, sagte er. Aus Sicht von Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) mache es keinen Sinn, die Leute aus Glienicke raus, aber nicht mehr rein zu lassen. „Das ist weder sinnvoll noch zumutbar.“ Auch Wilfried Bastian, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der DIE LINKE, sieht die Einrichtung von Einbahnstraßen eher skeptisch. „Ein solches System macht die Straßen nicht langsamer. Außerdem verlagert sich der Verkehr nur.“ Einen verlängerten Rückstau auf der Oranienburger Chaussee bis weit nach Berlin hinein befürchtet Hortien durch die Maßnahme. Es würden dadurch abends 700 bis 800 Autos mehr über diese Hauptverkehrsstraße zurück nach Glienicke rollen. Dirk Steichele (SPD) gab zu bedenken, dass es durch die Einengung von Straßen ebenfalls zu einem Rückstau kommen könne. Er verwies auf Anwohnerbeschwerden, die sich über das

häufige Bremsen und Anfahren aufgrund der Fahrbahnverengung beklagen würden. Neeb-Bruckner sprach sich für den Vorschlag der Initiative aus, die Einbahnstraßenregelung für ein Jahr zu erproben und anschließend das Ergebnis auszuwerten.

Der Ausschuss empfahl der Gemeindevertretung sich gegen die Annahme der Petition auszusprechen.

Keine Anliegerbeiträge für Regen-zufluss aus der Staerkstraße

Bei starken Regenereignissen stehen große Teile der Nohlstraße im Einmündungsbereich zur Franz-Schubert-Straße unter Wasser. Angrenzende Privatgrundstücke wurden in der Vergangenheit überflutet. Um das Problem zu lösen, sollen sieben Sickerschächte mit einer Tiefe von 3,50 Metern bis sechs Metern und einem Durchmesser von bis zu 2,50 Metern gebaut werden. Das Projekt wird 2019 umgesetzt. Die Gemeindevertreter hatten sich im TIG-Ausschuss Ende vergangenen Jahres gegen die ursprünglich geplante Rohr-Rigolen-Versickerung mit unterirdischem Notüberlauf

im Bereich des Friedrich-Wegner-Platzes ausgesprochen und die Schachtversickerung empfohlen. Die Eigentümer der betroffenen Grundstücke werden an der Baumaßnahme finanziell beteiligt, indem sie 60 Prozent der umlagefähigen Kosten übernehmen. Jedoch sind von den Gesamtkosten in Höhe von 170.000 Euro nur knapp 120.000 Euro umlagefähig. Die Allgemeinheit übernimmt damit rund 50.000 Euro. Die Verwaltung gibt als Grund an, dass die Regenentwässerung einen Teil der Mengen aus der Staerkstraße zwischen Nohlstraße und Leipziger Straße mit abfängt. Dieser Zufluss aus der Staerkstraße wird als „Fremdzufluss“ gewertet, der aus den anteiligen Kosten herausgerechnet werden muss. Die Anlieger der Nohlstraße werden also damit nicht belastet. Der Zufluss aus der Franz-Schubert-Straße wird dagegen nicht als sogenannter „Fremdzufluss“ bewertet, da die Menge zu gering ist. Der Ausschuss empfahl der Gemeindevertretung einstimmig den Neubau der Sickerschächte und die daraus resultierende Beitragserhebung für die Grundstücksbesitzer.

Anzeige

Wir suchen DICH!

LARS CORDES®
hairdesign

verführerisch | stilvoll | chic

Das ist Lars Cordes hairdesign

Mit unseren 11 Salons und der hairdesign academy sind wir weiterhin auf Wachstumskurs.

Deshalb suchen wir ...

- Auszubildende (m/w)
- Friseur (m/w)
- Salonleiter (m/w)
- Trainer (m/w)
- Partner (m/w)

Bewirb dich jetzt direkt bei Lars Cordes persönlich.

eMail: l.cordes@lars-cordes-hairdesign.de

Büro: 030 4010 4507 | Mobil: 0172 617 92 36

Lars Cordes hairdesign GmbH

Zeltinger Platz 2, 13465 Berlin

www.lars-cordes-hairdesign.de





AUS DEM AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 5. MÄRZ

Fünfstelliger Zuschuss für das Herbstfest

(af) Da sich das traditionelle Herbstfest in Glienicke nicht aus der Standvermietung finanzieren lässt, die Kosten aber immer weiter steigen, empfahlen die Gemeindevertreter, den Gewerbeverein als Veranstalter mit 10.000 Euro zu unterstützen. Des Weiteren stellte der Planer den Bau einer Lagerhalle für Sportgeräte an der Dreifeldhalle vor. Für eine Gedenkfahrt nach Lidice erhält eine Schülergruppe des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) einen kleinen Zuschuss. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Steigende Kosten, geringere Einnahmen

Das im vergangenen Jahr mit einem überarbeiteten Konzept ausgerichtete „Glienicke Herbstfest“ stieß nach Ansicht von Boris Gaffling, Vorstandsmitglied im Gewerbeverein, auf positive Resonanz. Jedoch seien die Kosten gestiegen und eine Unterdeckung von 6.730 Euro habe man aus dem Vereinsvermögen bezahlt. Da die für den 8. September vorgesehene Veranstaltung nur einen Tag laufe und somit die Attraktivität des Herbstfestes bei den Händlern sehr gering sei, würden die Einnahmen aus der Standvermietung zur Finanzierung des Events nicht ausreichen. „Daher beantragen wir einen Zuschuss von 10.000 Euro“, sagte Ingo Klimmek, Vorsitzender des Gewerbevereins.

Carla Affeldt (GBL) verband mit dem Ereignis ein „kulturelles Ess- und Trinkfest“, weniger eine Ansammlung von „Fress- und Saufständen“. Gaffling entgegnete, dass Weinhändler nicht mehr zum Fest kommen würden. „Und ohne die Cocktails, an der viel los ist, kann das Herbstfest nicht mehr finanziert werden.“

Dagegen sieht Steffi Elsner, Sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN, kein Problem in der aktuellen Struktur der Veranstaltung. „Das letzte Weinfest war gut. Und Essen und Trinken gehören einfach dazu.“ Und Gabriele Roth, Sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der GBL, stellte fest: „Wer keinen Spaß hat, geht nach Hause.“

Benjamin Sprenger (DIE LINKE) sprach dem Gewerbeverein sein Lob für das ehrenamtliche Engagement aus. „Das sollten wir mal honorieren.“ Der Ausschuss gab eine einstimmige Empfehlung für die Gewährung des Zuschusses von 10.000 Euro ab.

120 Quadratmeter große Lagerhalle für Sportgeräte soll entstehen

Um der gestiegenen Nutzung der Dreifeldhalle und damit auch dem gestiegenen Flächenbedarf zur Lagerung von Sportgeräten und Ausrüstung gerecht zu werden,

plant die Gemeindeverwaltung den Bau einer Lagerhalle hinter der Dreifeldhalle. Jedoch ist die Errichtung eines in Metall-Leichtbauweise vorgesehenen Gebäudes nicht machbar. Eine dafür erforderliche Montage per Kran an diesem Standort ist unmöglich. Daher wird eine Lagerhalle in Massivbauweise geplant. Es entstehen dadurch höhere Kosten, aber eine bessere Wärmedämmung, eine höhere Festigkeit der Außenwände sowie geringere Instandhaltungs- und Reparaturkosten können in jedem Fall garantiert werden. Der Planer Steffan Druschke sagte, dass die Lagerhalle nicht direkt an die Dreifeldhalle angebaut, sondern ein Abstand von vier Metern eingehalten werde. „Dazwischen liegt die Regenentwässerung, an die das neue Gebäude angeschlossen wird.“

Es entsteht ein 120 Quadratmeter großer Lagerraum, der sich in sechs unterschiedlich große Räumlichkeiten unterteilen lässt. „Alle erhalten einen gemeinsamen Gang, damit man mit Großgeräten jonglieren kann“, sagte Druschke. Das Bauwerk würde knapp 220.000 Euro kosten. Das ist aus Sicht von Affeldt viel zu teuer. „Das ist wahnsinnig viel Geld, wenn man bedenkt, dass das Gebäude ohne Keller, Sanitäranlagen und Heizung entsteht.“ Der Ausschuss empfahl die Errichtung der Lagerhalle mit drei Ja-Stimmen, bei zwei Enthaltungen.

Fast 100 Abc-Schützen werden eingeschult

Im Schuljahr 2018/2019 werden voraussichtlich 90 bis 100 Kinder eingeschult. Das sagte Antje Burmeister, Leiterin der Grundschule. Damit würden vier neue Klassen entstehen. Derzeit besuchen 677 Jungen und Mädchen in 29 Klassen die Einrichtung. Davon benötigen 16 Kinder einen besonderen Förderbedarf. Insgesamt unterrichten 46 Lehrerinnen und Lehrer die Kinder. Nach einer Studie des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) liegt die Grundschule Glienicke in den Kompetenzen Lesen, Zu-



Blumen zum Abschied: Uwe Klein, Vorsitzender des Sozialausschusses, bedankte sich bei der sachkundigen Einwohnerin Dana Bosse für ihr politisches Engagement in der Gemeinde Glienicke. Bosse zieht nach Schwante.

hören und Mathematik im Vergleich zum Bundes- und Landesdurchschnitt weit vorne. Das IQB ist eine wissenschaftliche Einrichtung aller 16 Länder der Bundesrepublik Deutschland an der Humboldt-Universität zu Berlin und steht für die gemeinsamen Aktivitäten der Länder im Bereich der Qualitätssicherung und -entwicklung im allgemeinbildenden Schulsystem.

Fördermittel für Gedenkfahrt nach Lidice

Die Schülerinnen und Schüler des NGG können sich über einen Zuschuss von 300 Euro für ihre Reise nach Lidice (Tschechien) freuen. Dabei handelt es sich um eine Gedenkstättenfahrt, die vom Arbeitskreis für Politische Bildung e.V. organisiert wird. Zehn Schülerinnen und Schüler des NGG sowie zwei Betreuer nehmen an dem dreitägigen Programm teil. Die Gemeindevertreter beschlossen einstimmig die Bezuschussung. Auch Michael Peter winkt ein Zuschuss für seine Teilnahme an der BMX-Weltmeisterschaft in Baku (Aserbaidschan). Hier empfahlen vier Ausschussmitglieder, bei einer Nein-Stimme, den Glienicke mit 700 Euro zu unterstützen. Jedoch muss die Gemeindevertretung der Empfehlung noch folgen.

AUS DEM HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS AM 8. MÄRZ

Kritik an hohen Kosten für neue Lagerhalle

(af) Alles andere als zufrieden zeigten sich die Ausschussmitglieder über den hohen Preis für den Bau einer neuen Lagerhalle hinter der Dreifeldhalle. Nach Aussage von Kämmerin Grit Knappe konnte der Dissens zwischen dem Zweckverband Fließtal und der Gemeinde Glienicke hinsichtlich der laufenden Abrechnungsmodalitäten für die Überleitung der Schmutzwässer nicht behoben werden. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Projekt schieben oder bauen?

Als zu teuer bezeichneten die Gemeindevertreter den Bau einer Lagerhalle hinter der Dreifeldhalle. Das 120 Quadratmeter große Gebäude soll 218.000 Euro kosten. „Das ist purer Luxus“, sagte Frank Schwerike (SPD). Er halte den Preis für unverhältnismäßig hoch, Alternativen seien daher notwendig. „Sonst ist dieses Projekt der Öffentlichkeit nicht zu vermitteln.“ Christian Hortien (GBL) bemängelte, dass die Kosten für die Planungsleistung komplett fehlen würden. Da eine Wärmedämmung nicht vorhanden sei, halte er die ganze Berechnung für fragwürdig. Auch Dirk Steichele (SPD) hielt den Preis für zu hoch, setzte sich aber dafür ein, den Bau zeitlich nicht zu schieben. In diesem Punkt unterstützte ihn Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE). „Wenn wir das Projekt schieben, wird es im nächsten Jahr richtig teuer.“ Dagegen sieht Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, die Welt nicht untergehen, sollte die Lagerhalle nicht mehr in diesem Jahr gebaut werden. „Die kom-

pletten Mittel sind im aktuellen Haushalt nicht eingestellt.“ Kimmel schlug vor, dass sich der Planungsausschuss vor einem Beschluss der Gemeindevertretung der Thematik annehmen sollte. Dabei kommt ihm die Aufgabe zu, eine Reduzierung der Kosten zu prüfen und die Etatisierung zu klären.

Vergaben für Jugendclub und Feuerwehr-Erweiterungsbau beschlossen

Nachdem die Gemeindevertretung im Juli vergangenen Jahres die Ausschreibung einzelner Gewerke für den Neubau des Jugendclubs mehrheitlich gefasst hatte, beschloss der Haupt- und Finanzausschuss die Vergabe verschiedener Lose zum Bau der Einrichtung im Wert von über 300.000 Euro. Dazu gehören unter anderem Metall- und Trockenbauarbeiten, Zimmererarbeiten sowie Heizung, Lüftung und Sanitär. Des Weiteren beschloss das Gremium die Vergabe der Lose Fliesen- und Plattenarbeiten sowie Maler- und Lackierarbeiten im Rahmen des Erweite-

rungsbaus der Feuerwehr und des Bauhof-Neubaus für über 100.000 Euro.

Knappe: Forderungen nicht plausibel dargestellt

Bei der Überprüfung der Verträge zwischen dem Zweckverband Fließtal und der Gemeinde Glienicke hatte der Verband unter anderem die laufenden Abrechnungsmodalitäten mit Glienicke für die Überleitung der Schmutzwässer durch das Verbandsgebiet in Frage gestellt. Darauf führte der Zweckverband nach Rücksprache mit der Gemeinde einen Plausibilitätscheck der Überleitungskosten an Glienicke durch. Zu dieser Thematik hatten sich beide Parteien am 27. Februar getroffen. Nach Aussage von Kämmerin Knappe zeigte sich die Verwaltung mit der Gestaltung des Überleitungsentgeldes nicht zufrieden. „Die Forderungen an die Gemeinde konnten aus unserer Sicht nicht plausibel dargestellt werden“, sagte Knappe. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack könnte sich vorstellen, eine dritte Partei zu beauftragen, die Berechnung der Kosten auf der Überleitungstrecke zu prüfen. Mit Blick auf einige Forderungen seitens des Zweckverbandes wies Oberlack darauf hin, dass Glienicke nicht Teil des Zweckverbandes sei. Knappe informierte, dass es weiteren Gesprächsbedarf geben werde.

TANKEN AN DER LADESÄULE IN GLIENICKE

Festpreise statt zeitbasierter Abrechnung

(af) Die erste Elektrotankstelle in Glienicke auf dem Michael-Bittner-Platz ist seit dem 12. Januar offiziell in Betrieb. Die Gemeinde hatte zusammen mit dem Energieversorger E.DIS Netz GmbH und dem Ladesäulenbetreiber Charge on GmbH das neue Angebot für die Nutzer von E-Autos ermöglicht. Jedoch gestaltete sich das Bezahlen an der Ladesäule als verwirrende Angelegenheit. Der Glienicker Kurier hatte in seiner März-Ausgabe darüber ausführlich berichtet. Hendrik Hess, E.DIS-Referent Kommunalmanagement, sagte auf Nachfrage, dass zum 1. März eine Preis-

anpassung vorgenommen worden sei. So zahlen Kunden des Ladesäulenbetreibers Charge on an der Elektrotankstelle in Glienicke mit einer Ladekarte einen Festpreis von 5,95 Euro für eine Standardladung und 8,95 Euro für eine Schnellladung. Inhaber von E-Autos, die keinen Vertrag bei Charge on haben, bezahlen an der Säule 7,95 Euro für eine Standardladung und 10,95 Euro für eine Schnellladung. Dies ist möglich ohne die Benutzung einer App, sondern über den QR-Code mit Kreditkartenzahlung.



An der Ladesäule in Glienicke kann zum Festpreis Strom getankt werden.



9. AUFLAGE MIT AKTUELLER ORTSKARTE UND ALS HÖRBUCH

Informationsbroschüre ist erschienen

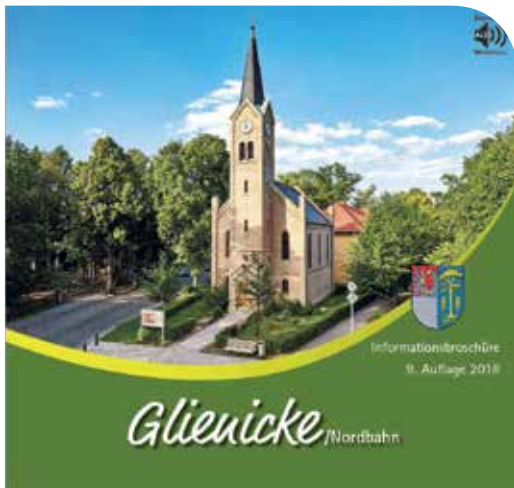
(GK) Bereits zum neunten Mal können sich Bürger und Gäste auf die vielseitige Informationsbroschüre der Gemeinde Glienicke/Nordbahn freuen, die in Zusammenarbeit mit dem mediaprint infoverlag entstanden ist. So zeigt die Publikation anschaulich, wie bunt und viel-

seitig sich hier das tägliche Leben präsentiert.

Nach einem Portrait der Gemeinde werden die verschiedenen Facetten, die das Leben in Glienicke auszeichnen, vorgestellt. Dazu gehört unter anderem die Vorstellung der familienfreundlichen

Einrichtungen, die Beschreibung der abwechslungsreichen Sport- und Freizeitmöglichkeiten sowie des Kultur- und Gemeindelebens. Selbstverständlich kommen auch die Themen Wirtschaft und Gesundheit nicht zu kurz.

So steht mit dieser hochwertigen Broschüre ein repräsentatives Medium zur Verfügung, das Bürger und Gäste jeden Alters über die Angebote der Gemeinde informiert. Zudem bietet es den Lesern ein breites Nachschlagewerk rund um die Verwaltung und Gemeindevertretung. Alle redaktionellen Texte stehen mit Hilfe eines QR-Codes auch als Hörbuch zur Verfügung. Auf der Internetseite der Gemeinde kann die Informationsbroschüre über einen Link angeschaut werden. Die Online-Ausgabe wird regelmäßig aktualisiert, sodass sich die Leserinnen und Leser immer auf dem neuesten Stand befinden. Die Broschüre ist ab sofort kostenlos im Rathaus und in der Gemeindebibliothek erhältlich.



BÜRGERHAUSHALT 2017: LETZTES PROJEKT „NEUE SPIELGERÄTE AUF DEM SCHULHOF“ IST UMGESETZT

Ein Riesenspaß auf der Gummimatte

(af) Für Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack war es ein Riesenspaß. Der Verwaltungschef wagte sich zusammen mit vielen Kindern der Grundschule auf den Gurtsteg. Die Aktion stellte sich als wackelige Angelegenheit heraus. Das Auf und Ab auf der Gummimatte animierte den Nachwuchs, noch doller zu hüpfen. Der Spaßfaktor war groß. Der neue Gurtsteg dürfte der Renner auf dem Pausenhof werden. Er ist einer von drei neuen Attraktionen, die montiert wurden. So gibt es noch einen Wackelbalancierkörper und eine Balkenwippe. Die neuen Spielgeräte gehören zu jenen Siegevorschlägen, die im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2017 umgesetzt wurden. Mit der Freigabe der Neuanschaffungen am 13. Februar sind alle Projekte des ersten Bürgeretats nun umgesetzt. Bei der Abstimmung im November 2016 hatten die Spielgeräte sogar die meisten Stimmen erhalten. „Es zeigt, dass die Menschen in Glienicke die Grundschule schätzen. Das war ein wichtiges Signal“, sagte Oberlack. Knapp 12.000 Euro kostete das Projekt.

Sven Röglin, ehemaliger Schullehrersprecher, hatte den Vorschlag damals ein-

gereicht und strahlte an diesem Tag mit der Sonne um die Wette. „Es ist schön zu sehen, wieviel Spaß die Kinder haben“, sagte er. Er wollte die „leere kahle Ecke“ sinnvoll nutzen. Dass es ausgerechnet diese drei Spielgeräte werden sollten, stand schon vor einiger Zeit fest. „Als ein neuer Spielplatz gestaltet wurde, gab es eine von den Kin-

dern erstellte Prioritätenliste“, sagte Schulleiterin Antje Burmeister. Für die nun angeschafften Geräte hatte es damals keinen Platz mehr gegeben. „Die Wippe stand aber schon immer ganz hoch im Kurs“, verriet sie. Apropos Gurtsteg: Sowohl die Schulkinder als auch der Bürgermeister verließen die Gummimatte heil und sicher.



Riesenspaß auf dem neuen Spielgerät: Für die Schulkinder ist der Gurtsteg die neue Attraktion.

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnsparngen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie

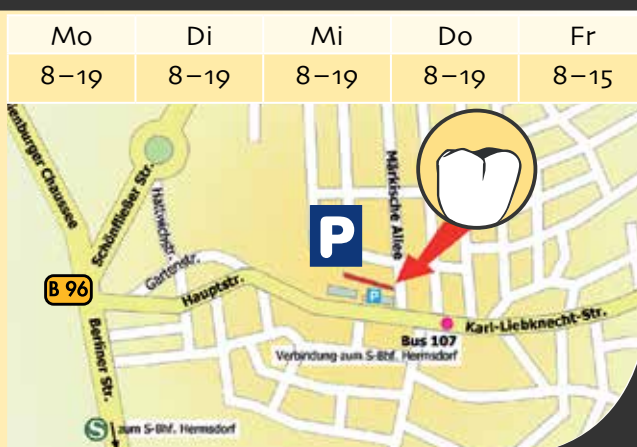


Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de



REGELN FÜR EIN GUTES NACHBARSCHAFTLICHES MITEINANDER

Wie Sie die neue Gartensaison beginnen sollten

(af) Wo Menschen dicht an dicht zusammenwohnen, ist Rücksicht gefragt. Das gilt insbesondere an der Gartengrenze. Gerade jetzt, wo die Freiluftsaison beginnt, gibt es immer wieder Grund zum Nachbarschaftsstreit - ausgelöst durch ratternde Rasenmäher, Gartenpartys und Grillgeruch. Damit es mit dem Nachbarn auch in Zukunft klappt, sollten ein paar einfache Grundregeln beachtet werden:

Offene Feuerstellen beaufsichtigen

Genehmigungsfrei sind nur kleine Feuer. Das bedeutet, dass die Größe des Holzhaufens im Durchmesser und in der Höhe einen Meter nicht übersteigen darf. Die Flammen sollten möglichst klein bleiben. Oberstes Gebot ist, dass die Allgemeinheit – insbesondere die Nachbarschaft – nicht gefährdet oder belästigt wird. Als Brennstoff darf nur naturbelassenes, trockenes und stückiges Holz verwendet werden. Gartenabfälle wie Laub, Rasenschnitt, Baum- und Strauchschnitt dürfen grundsätzlich nicht verbrannt werden. Sie sollten im eigenen Garten kompostiert oder über einen Laubsack oder

eine Annahmestelle für Bioabfälle entsorgt werden.

Die Feuerstelle sollte des Weiteren stets im ausreichenden Abstand zu Gebäuden und brandgefährlichen Materialien angelegt werden. Bei anhaltender Trockenheit oder starkem Wind bitte kein Holzfeuer entzünden! Ganz wichtig: Immer einen Eimer Wasser zum Löschen bereithalten! Und: Das Feuer muss immer bis zum Erlöschen der Glut beaufsichtigt werden. Für Oster- und Brauchtumsfeuer, die die Ein-Meter-Regel überschreiten, ist eine Genehmigung erforderlich.

Lärmbelästigung vermeiden

Geräte und Maschinen, die im Freien benutzt werden, führen oftmals zu einer erheblichen Lärmbelastung. So kommt es beispielsweise immer wieder zu Beschwerden über zu laute Rasenmäher oder erheblich störende Laubbläser. Die Lärmschutzverordnung enthält Regelungen über die zulässigen Betriebszeiten von Geräten und Maschinen in Wohngebieten. An Sonn- und Feiertagen ist ein Betrieb grundsätzlich nicht zulässig. An Werktagen ist in der Zeit von 20 Uhr bis 7 Uhr ein Benutzen

von Geräten und Maschinen nicht zulässig. Darüber hinaus gilt: Der Betrieb von Freischneider, Gastrimmer/Graskantenschneider, Laubbläser oder Laubsammler ist nur von 9 Uhr bis 13 Uhr sowie 15 Uhr bis 17 Uhr möglich. Es sei denn, die Geräte sind mit der Euroblume gekennzeichnet und erlauben damit den üblichen Betrieb an Werktagen von 7 Uhr bis 20 Uhr.

Selbst aktiv werden

Bevor Sie das Ordnungsamt oder die Polizei informieren, sprechen Sie zuerst mit Ihrem Nachbarn über die Störung. Oftmals lässt sich in einem persönlichen Gespräch vieles regeln. Sie können Ihren Nachbarn aber auch einmal zu sich bitten, damit dieser nachempfinden kann, wie sich die Störung von nebenan anfühlt. Sollte das alles nicht helfen, wenden Sie sich bitte an das Ordnungsamt in Glienicke. Verstöße gegen die oben erwähnten Regeln können zur Anzeige gebracht werden. Wichtig ist, dass Sie sich Datum und Uhrzeit des Ereignisses aufschreiben. Anonyme Anzeigen werden nicht bearbeitet. In akuten Fällen erreichen Sie das Ordnungsamt bis 22 Uhr, danach die Polizei.



Ein knatternder Rasenmäher kann die Idylle im Garten stören.

Foto: Kurt Bouda /pixelio.de



Feuer ja, aber nur im kleinen Rahmen: Alles, was die Ein-Meter-Regel überschreitet, muss genehmigt werden.

Foto: Robert Babiak /pixelio.de

Grabenschau 2018 in Glienicke/Nordbahn

Der Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ lädt am 23. April in Glienicke/Nordbahn zur diesjährigen Grabenschau ein. Los geht es um 8 Uhr. Treffpunkt ist am Alten Rathaus, Hauptstraße 19.



Musterküchen- Abverkauf

Viele Küchen aus unserer
Ausstellung ... bereits ab

€ 990,-



Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:

1898 – 2018 • 120 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!

120 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
die handwerklich und fest gepolstert sind.

Moderne kuschelige Wohnlandschaften
mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.

Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten**.

Wohnen - Schlafen - Dienen

Die **große Typenvielfalt**
unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer
eine individuelle Zusammenstellung
Ihrer Wunschmöbel.

Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.

Eine umfangreiche Holz Auswahl
rundet das Angebot ab.

Gerne beraten wir Sie, planen nach
Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

60 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack,
stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz,
praktisch und pflegeleicht mit Kunststoffoberflächen
und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik
namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm
unterstreichen den **individuellen Geschmack**.

Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin
zur perfekten Endmontage ist immer
derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden
Einrichtungswunsch die optimale Lösung!
Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten
Innenausbau. Als Ergänzung zu längst
ausgelaufenen Möbelprogrammen oder zum
Einbau in Dachschrägen und Nischen.
In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster
sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



*... das alles können
und wollen wir
Ihnen bieten!
Versprochen!*

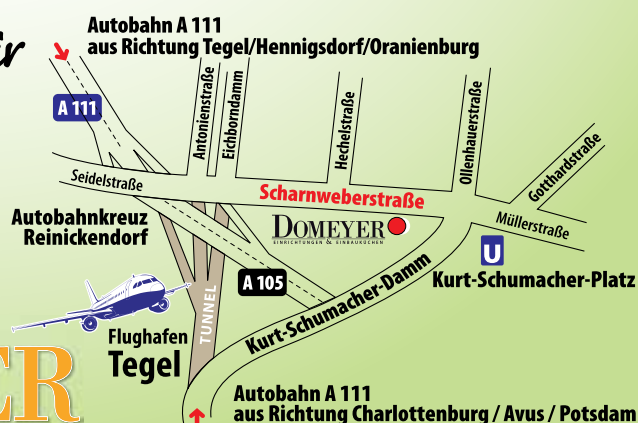
Kompetenz seit 120 Jahren ...

1898 – 2018
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



Cornelia & Matthias DOMEYER

**Kostenlos
in unserem
Parkhaus**



LANDKREIS INFORMIERT ÜBER DIE RICHTIGE ENTSORGUNG VON GRÜNSCHNITT

Wohin mit den Gartenabfällen?

(KV) Spätestens, wenn der Frühling Einzug hält und die Gartensaison beginnt, stellt sich vielen Hobbygärtnern die Frage: Wohin mit Grünschnitt und Gartenabfällen? Was die meisten nicht wissen: Grünschnitt und Gartenabfälle gelten rechtlich als Abfall und dürfen nicht im Wald, in der freien Natur oder auf Grünflächen entsorgt werden. Die illegale Ablagerung dieser Abfälle ist eine Ordnungswidrigkeit und kann mit einer Geldbuße von bis zu 100.000 Euro geahndet werden.

Häufig wird irrtümlich angenommen, dass Gartenabfälle der Natur keinen Schaden zufügen. Doch dem ist nicht so. Durch den erhöhten Nährstoffeintrag und die Einbringung nichtheimischer, möglicherwei-

se invasiver Pflanzenarten, können große Schäden angerichtet werden. Meist entwickeln sich so auch wilde Mülldeponien, denn wo bereits Müll herumliegt, lässt weiterer in der Regel nicht lange auf sich warten. Brisant kann es werden, wenn Grünabfälle an Gräben und Fließgewässern abgelagert werden. Durch Regen und Wind besteht die Gefahr, dass sie in die Gewässer gleiten und dann bei starken Regenfällen das Wasser nicht richtig abfließen kann.

Der Fachbereich Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landkreises Oberhavel informiert darüber, wie Grünschnitt und Gartenabfälle ordnungsgemäß und kostengünstig entsorgt werden können:

- Kompostierung auf dem eigenen Grundstück
- Laubsäcke und Wertmarken für Baum- und Strauchschnittbündel, Gebühr: 2 Euro pro Stück (60 Liter) erhältlich in den Vertriebsstellen für Gelbe Säcke Abholung nach telefonischer Anmeldung bei der AWU unter Tel.: 03304 / 3760
- Abgabe an den Kleinanliefererbereichen in Germendorf, Hohenbrucher Straße und Gransee, Am Gewerbepark 12 Gebühr: bis 40 kg 0,75 Euro pro Anlieferung mehr als 40 kg: 25 Euro pro Tonne (Zum Beispiel kosten 100 kg 2,50 Euro.) Öffnungszeiten: Germendorf: Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag von 9 bis 16.30 Uhr, Gransee: Dienstag, Donnerstag und jeden 2. und 4. Samstag im Monat von 9 bis 16.30 Uhr
- gewerbliche Kompostieranlagen; Kosten bitte direkt vor Ort erfragen



Sieht nicht schön aus und kann in der freien Natur zu Schäden führen: illegale Entsorgung von Gartenabfällen

Foto: Hartmut910 / pixelio.de

Umfassende Informationen zum Thema findet man im jährlich erscheinenden Abfallkalender sowie auf der Internetseite www.oberhavel.de/abfall. Für weitere Informationen steht auch die Abfallberatung des Landkreises unter der Telefonnummer 03301 601-3670 zur Verfügung.

Anzeige

Kürzlich durch uns verkauft:



WITTENAU Eigentumswohnung



LIEPNITZSEE Grundstück



SCHILDOW Grundstück

...und weitere unveröffentlichte interessante Angebote.

Sprechen Sie uns an!

Leider können wir jede Immobilie nur einmal verkaufen. Wir suchen daher für unsere Kaufinteressenten, die „leer“ ausgegangen sind, dringend neue Eigentumswohnungen, Häuser und Grundstücke im Berliner Norden und dem Landkreis Oberhavel!

Individuelle und verantwortungsvolle Immobilienvermarktung ist bei uns garantiert.

Katrin Balz Immobilien

Heinestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25323447
Fax: +49-30-68320563
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Lokal präsent in Berlin-Hermsdorf und in Gliencke, der Region, die wir lieben und in der wir selbst leben.

Katrin Balz Immobilien

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

■ Von Thomas Bennühr, stellvertreter Fraktionsvorsitzender

Das Beachvolleyballfeld – ein Schildbürgerstreich?

Wie im Glienicker Kurier schon berichtet wurde, haben wir jetzt ein Beachvolleyballfeld. Toll, dass hier ein guter Vorschlag zum Bürgerhaushalt von der Verwaltung noch bis Jahresende umgesetzt wurde. Denn Beachvolleyball macht Spaß. Man könnte sich also auf eine schöne Spielsaison freuen. Da ich neugierig war, habe ich mir die Anlage dann genauer angeschaut. Sie liegt gut, direkt bei der Skateranlage und in der Nähe des neu zu bauenden Jugendclubs. Eigentlich ideal.

Aber um ein Beachvolleyballfeld dauerhaft und sicher beispielbar zu halten, sind einige sehr wichtige Punkte einzuhalten. Das sind neben der richtigen Sandmischung auch die Gestaltung des Spielfeldrandes und die Sicherheitsabstände. Siehe Bundesinstitut für Sportwissenschaft: „Orientierungshilfe Planung und Bau von Beach-Sportanlagen“. Beim Spielfeldrand dürfen sich Erdreich und Sand nicht vermischen. So wie der Rand jedoch momentan aussieht, stoßen Sand und Erdreich direkt aneinander, was zu einer Vermischung führen wird. Die Wartungskosten werden erheblich sein. Das ließe sich aber noch relativ einfach durch den nachträglichen Bau einer Randeinfassung beheben. Anders sieht es mit den Sicherheitsabständen aus. Hier werden drei bis fünf Meter vom Rand empfohlen. Wie man auf dem Foto erkennen kann, wird der Abstand Richtung Skateranlage deutlich unterschritten. Damit könnte man vielleicht noch leben, wenn nicht direkt dahinter die Böschung steil abfallen und an

der Skateranlage enden würde. Wer hier im Spiel zu weit nach hinten kommt, fällt unweigerlich rückwärts Richtung Betonkante und kann sich erheblich verletzen. Schade, dass eine gute Idee durch unprofessionelle Umsetzung so kaputtgemacht wird. Hier muss dringend nachgebessert werden.

Bürgerbeteiligung bei Kunstprojekten nicht gewünscht

Glienicke bekommt nun ein weiteres Kunstobjekt. Ein Sofa, einen Stuhl, einen Hocker und einen Tisch, aus Beton, verziert mit Mosaiksteinen. Über den Standort wurde in den Ausschüssen und der Gemeindevertretung lebhaft debattiert. Beim Standesamt oder besser am Teich? Möglich wäre auch der Bürgerpark. Leider wurde unser Hinweis, dass man doch die Bürger über den Standort entscheiden lassen solle, nur von vier Gemeindevertretern befürwortet. Zwei haben sich enthalten, siebzehn sprachen sich gegen eine Bürgerbeteiligung aus. Schade, dass so viele Gemeindevertreter den Bürgern nicht zutrauen, eine eigene Entscheidung treffen zu können. Hier wurde eine gute Chance vertan, die Glienicker durch aktive Beteiligung an Entscheidungen politisch einzubinden.

■ Von Barbara Neeb-Bruckner, Fraktionsvorsitzende

Die Dorfteich-Pappel kann wieder atmen

In der letzten Ausgabe des Glienicker Kuriers hat Anselm Fitzkow im Namen der Bürgerinitiative Baumschutz an die Verwaltung appelliert, die alte Dorfteich-Pappel so abzusichern, dass sie durch die Baumaßnahmen nicht gefährdet wird. Das erste Foto zeigt den unbefriedigenden Zustand am 16.02.: Kein Stammschutz, Säcke und Baumaschinen wurden im Kronenbereich abgestellt. Das ist nicht nur ein Verstoß gegen gesetzliche Vorgaben (DIN 18920: „Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen“), sondern auch ein schlechtes Vorbild für private Bauvorhaben. Da unsere mehrmaligen Nachfragen bei der Verwaltung nicht beantwortet wurden, haben wir uns an die ausführende Firma gewandt: Ein Schutz der Bäume



Dorfteich-Pappel am 16.02.2018

Foto: privat



Absicherung bei privater Baumaßnahme

Foto: privat



Verletzungsgefahr

Foto: privat

sei nicht beauftragt worden! Kurz danach wurden übrigens Säcke und Baumaschinen verlagert und der Kronenbereich von aufgeschütteter Erde befreit. Ob das Zufall war?

■ KONTAKT

fraktion@gruene-piraten.de,
B90/GRÜNE: 0174 3134354,
PIRATEN: 0177 5025975



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Wir verabschieden Gabriele Parnitzke ...

die auf eigenen Wunsch das Büro des Bürgermeisters und die Gemeindeverwaltung verlässt. Frau Parnitzke war über viele Jahre die Seele des Sitzungsdienstes des Rathauses, verlässlich, freundlich, kundig und hilfsbereit. Auf unzähligen GVT- und Ausschusssitzungen hat sie – dank der Redefreude der Glienicker Kommunalpolitik – oft bis in den späten Abend hinein sorgfältig Protokoll geführt. Wir bedauern ihren Weggang, sagen ein großes Dankeschön und wünschen ihr alles erdenklich Gute. Ein guter Anlass, einmal generell die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung zu würdigen, ohne die ein geordneter Sitzungsverlauf und eine sachliche Diskussion auf Grundlage wohl recherchierter Fakten und solider Entscheidungsvorlagen nicht möglich wäre. Wir erwarten viel von Ihnen und Sie liefern gute Arbeit. Danke!

Nebenbei bemerkt: Tatsächlich bietet der öffentliche Dienst, ob auf kommunaler, Landes- oder Bundesebene Berufsanfängern, aber auch Seiteneinsteigern interessante Laufbahnen mit vielseitigen Aufgaben und Verantwortung für die Allgemeinheit. Interessierten empfohlen sei an dieser Stelle die Webseite www.durchstaaten.de.

Gut zu Glienickes Verkehrskonzept...

passen jüngste Meldungen aus Reinickendorf und zur Heidekrautbahn. Aus Glienicker Sicht ist der Beschlussantrag der Reinickendorfer CDU, die Anbindung für Radfahrer an die S-Bahnhalte Hermsdorf und Frohnau zu verbessern, sehr zu begrüßen. Die interkommunale Arbeitsgemeinschaft „Niederbarnimer Fließtal“ ist das geeignete Gremium, in dem sich Glienicke/Nordbahn und Hohen Neuendorf mit dem Bezirk Reinickendorf abstimmen können und sollten.

Seit langem hat sich unserer Fraktion für die Reaktivierung der Stammstrecke der Heidekrautbahn stark gemacht. Dass die Niederbarnimer Eisenbahn Medienberichten zufolge bereits eine Trasse frei räu-



Wir nutzen diese Gelegenheit, um die Arbeit der Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter in der Vorbereitung und Durchführung unserer kommunalpolitischen Sitzungen ausdrücklich zu würdigen

men lässt – im Vorgriff auf eine entsprechende Einigung von Berlin und Brandenburg – begrüßen wir daher ausdrücklich. Denn wir erwarten uns von dieser raschen Verbindung über Mühlenbeck und Schildow nach Gesundbrunnen eine spürbare Entlastung des Individualverkehrs durch Pendler.

Der von uns initiierte „Kiezbus“ ...

erweitert seine Vaterschaft: Vom Fraktionsvorsitzenden der SPD bisher heftigst bekämpft, beginnt dieser nun, den „Kiezbus“ in seinen politischen Stellungnahmen nach und nach zu adoptieren. Vermutlich sieht auch er ein, dass viele Glienickerinnen und Glienicker sehnsüchtig auf diese Taktverdichtung in der Busanbindung und auf die Linie nach Frohnau warten. Fast lässt es uns erröten, denn Nachahmung ist bekanntlich die höchste Form der Schmeichelei. Andererseits: Jeder ist herzlich willkommen, dieses ebenso sinnvolle wie überfällige Projekt mit voranzutreiben.

Traurig für Glienicke, ...

traurig für unsere Seniorinnen und Senioren, traurig für alle, die gerne kleinere, barrierefreie Wohnungen in Glienicke gehabt hätten – von einem Drogeriemarkt ganz zu schweigen: Es fand sich keine Mehrheit zugunsten des Bauprojekts auf dem Moscheegrundstück. Aus unserer Fraktion hat niemand dagegen gestimmt, darüber hinaus entschieden sich lediglich zwei SPD-Fraktionsmitglieder für das Projekt in der GVT. Genau genommen ging es nur um das Geh-, Fahr- und Leitungsrecht, aber die Abstimmung hatte Signalwirkung. Zwar könnte der Investor nach Paragraph 34 ohnehin bauen – dann freilich ohne jeden Dialog und Mitsprache der

Gemeinde, das haben die vielen Gegenstimmen in der GVT ebenfalls verscherzt –, aber am wahrscheinlichsten ist, dass er sich ganz von dem Projekt zurückzieht. Und wetten, dass all diejenigen, die jetzt seniorengerechte Wohnungen verhindert haben, im Kommunalwahlkampf 2019 große Krokodilstränen vergießen werden, weil es solche Wohnungen im Ort immer noch nicht gibt?

Pfarrer Christian Leppler ...

gratulieren wir herzlich zu seinem zehnjährigen Dienstjubiläum im Ort! Gut, dass wir ihn haben, und gut, dass er gerade um zehn Jahre „verlängert“ wurde auf dieser Pfarrstelle. Die engagierte Arbeit so vieler Mitglieder der Kirchengemeinde über die gesamte Spannweite von Jugendarbeit bis zur Flüchtlingsintegration ist nicht zuletzt auf seinen persönlichen Einsatz, auf seine Impulse zurückzuführen. Und auf die gute Arbeit seines ebenfalls charismatischen Vorgängers. Denn Glienicke/Nordbahn hatte großes Glück mit seinen Pfarrern in den vergangenen Jahrzehnten.

Wir wünschen ...

allen Glienickerinnen und Glienickern frühlingshafte, wunderbare Ostern!

■ INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.de
info@fdp-glienicke.de
www.facebook.com/fdpqlienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

Bürgerbeteiligung – aber richtig

Bauprojekt N23 – die Anwohner der Charlottenstraße, Goethestraße, Odessaer Straße und Victoriastraße wissen natürlich Bescheid, worum es hier geht, um die Regenentwässerung in diesen Straßen. Es soll mit diesem Projekt verhindert werden, dass Regenwasser die Grundstücke an der Karl-Liebknecht- und Elisabethstraße überflutet.

Von dem Regenwasserproblem sind insgesamt sieben Straßen betroffen, aber nur in den genannten wird es Baumaßnahmen (und dem entsprechend auch Anliegerbeiträge) geben. Nachdem seit 2016 erst über die Abschnittsbildung, dann über die Ausbauvarianten diskutiert wurde, hat nun am 20. Februar die erste (!) Bürgerinformationsveranstaltung stattgefunden. Es wurde dann aber auch nur eine Vorstellung des nun beschlossenen Bauprojekts und eine Information über die Kosten. Aber das ist nicht die Bürgerbeteiligung, wie wir sie uns vorstellen. Eine Informationsveranstaltung wäre für die Anwohner und nicht nur für die Anlieger auch schon früher möglich gewesen. Warum das nicht geht? Als Antwort bekommt man dann von der Verwaltung und einigen Gemeindevertretern gesagt, dass sich ja schließlich jeder „im Internet“ in der Prioritätenliste über die geplanten Baumaßnahmen informieren könne. Man kann ja auch zum Ausschuss gehen, wenn das Projekt auf der Tagesordnung steht. Es sei doch auch im Internet ganz einfach zu finden ...

Aber wer keinen Internetanschluss hat, ist damit schon ausgeschlossen. Ja, die könnten sich dann in der Verwaltung persönlich informieren, ist dann die Antwort. Warten, bis die Bürgerinnen und Bürger sich in der Verwaltung melden? Warum kann nicht die Verwaltung den ersten Schritt tun und bei größeren Projekten, zum Beispiel bei Kosten über 100.000 Euro früher informieren? Warum muss beispielsweise die Schule mit Kindern, Eltern und Erziehern in der Einwohnerfragestunde der Gemeindevertretung um ihre Mitwirkungsrechte an der Planung von Haus 6 bitten? Ausschusssitzungen, bei denen die Bürger in der zweiten Reihe sitzen, oder ein allgemeiner Verweis aufs „Internet“ ist keine Bürgerbeteiligung.



Foto: privat

Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

Wenn die Verwaltung ein „gläsernes“ Rathaus sein will, dann erwarten wir, dass sie auf die Bürgerinnen und Bürger zugeht und nicht darauf wartet, bis sie gefragt wird.

Baumschutz ausweiten

Seit 2013 (Kurier April 2013) gibt es auf Anregung des Planungs- und Umweltausschusses bereits die Förderung zusätzlicher privater Baumpflanzungen mit einem Zuschuss von 50 Euro pro gepflanztem Baum. Wir haben damals gehofft, durch diese Maßnahme das Missverhältnis von gefälltten, kranken oder abgestorbenen Bäumen zu Neupflanzungen etwas zu verringern. Die Bürgerinitiative Baumschutz empfiehlt nun, diese Förderung, die in diesem Jahr auf unseren Vorschlag hin auf 100 Euro aufgestockt wurde, zu erweitern. So sollten zukünftig auch Pflegemaßnahmen auf privaten Grundstücken unterstützt werden. Die Werbung und Information über den Wert von Bäumen, regelmäßige Informationen im Kurier sind das eine. Das andere sind konkrete Maßnahmen, die wir als Gemeinde umsetzen können. Deshalb schlagen wir vor, dass die Bäume, die in den Bebauungsplänen als besonders schützenswert ausgewiesen sind, kontrolliert werden und ihr Zustand bewertet wird. Da die Pflege bei größeren Bäumen auch aufwendiger ist, macht sich hier eine finanzielle Unterstützung bezahlt. Ein solcher als schützenswert ausgewiesener Baum ist übrigens vor dem Haus Angerhof dem letzten Orkan zum Opfer gefallen. Nach den Regeln der Baumschutzsatz-

zung ist in diesem Fall keine Ersatzpflanzung vorgeschrieben. Schön, dass eine Neupflanzung durch den Bürgerhaushalt 2019 mit 1.500 Euro unterstützt wird.

Mein Vorschlag, die Sitzungsgelder einer Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses für einen Baum zu spenden, immerhin wären das auch fast 500 Euro, fand im Ausschuss leider keine Mehrheit.

Der Fehlerteufel hatte zugeschlagen

Aufmerksame Leser haben es natürlich gleich gesehen. Im vorigen Kurier hatte ich geschrieben: „Sicherheitslücken werden von Microsoft auch noch bis Januar 2020 bereitgestellt.“ Obwohl mir um die Sicherheitslücken bei Microsoft nicht bange wäre, die gibt es auch noch später, aber gemeint waren hier die „Sicherheitsupdates“ oder Aktualisierungen für das Betriebssystem Windows 7. Ich bitte dafür um Entschuldigung. Man sollte Fraktionsmitteilungen eben nicht erst auf den letzten Drücker schreiben. Aber wenn man halbwegs aktuell sein möchte, geht es manchmal nicht anders.

Übrigens, wenn Sie einen aus unserer Fraktion auf der Straße treffen, dann fragen Sie ruhig nach, sagen Sie uns, was Sie bewegt. Mit Ihrer Hilfe können wir unsere Kontrollfunktion gegenüber der Verwaltung noch besser wahrnehmen.

Gedenken an Gerhard Weiß

Vor 86 Jahren wurde der Glienicker Antifaschist und Kommunist Gerhard Weiß von Berliner SA-Männern erschossen. DIE LINKE lädt traditionell zu einem Treffen am 9. April um 16 Uhr am Gedenkstein für Gerhard Weiß auf dem Friedrich-Wegner-Platz ein. Gegen Rassismus, Rechtspopulismus und Faschismus – für Frieden, Demokratie und Solidarität.

■ INFO

Bürgertelefon: 033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Web: <http://www.dielinke-glienicke.de>
Die nächste Fraktionssitzung ist am 19. April (19:00 Uhr Bürgerhaus)



Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Christian Hortien, Carla Affeldt und Tanja Seyboldt

Kiezbuss – Die Variante

Im Infrastrukturausschuss am 21. Februar stellte die Verwaltung eine Variante des Kiezbusses vor, die Herr Klein euphorisch begrüßte und sogleich auf Facebook postete, dass „wir nicht locker lassen werden und weiter dafür eintreten werden, dass die Anbindung nach Frohnau und somit (erstens) die Taktung der Busse (zweitens) für ganz (!) Glienicke eingerichtet/verbessert wird. In dieser Frage sollte ein Konsens aller Parteien in Glienicke endlich möglich sein, denn es geht um unseren Ort und nicht nur einen Teil davon.“ Bisher war Herr Klein kategorisch gegen die Einrichtung des Kiezbusses. Er plädierte allein für den Ausbau des Taktes bereits fahrender Buslinien, die übrigens Frohnau nicht anbinden! Erstens: Ein Konsens in den Fraktionen, die Takt-dichte hier in Glienicke grundsätzlich zu verdichten, gibt es sicher ohne Frage. Zweitens: Im November 2016 und im Januar 2018 wiesen wir bereits auf die Möglichkeit hin, den Kiezbuss langfristig so auszubauen, dass auch Ostglienicke und Schildow eingebunden werden. Schritt für Schritt. Die Einrichtung des Kiezbusses im ersten Schritt muss keinen Stillstand bedeuten. Man könnte auch Geld für einen weiteren Ausbau in den Haushalt einstellen und die Erfahrung hat gezeigt, dass die OVG/der Kreis mit der Zeit erkennt, welche Linien ausbaufähig sind. Ist die Variante der Verwaltung also wirklich eine Überraschung? Vielleicht erkennen ein amtierender Bürgermeister, eine Gemeindeverwaltung und politische Mitstreiter auch, was gebraucht wird? Und ja, vielleicht kommt auch noch eine Taktverdichtung des 809 dazu.

Warum dauert alles so lange?

Dies fragen sich zurzeit so manche Bürger. Aber: In den Diskussionen einzelner Themen wird immer wieder deutlich, wie wichtig es ist, bis ins Detail zu gehen und das Gemeinwohl aller Glienicker im Hinterkopf zu behalten. Es ist gut, dass sich in den Ausschüssen und in der Bevölkerung Diskussionspartner finden, die

kontrovers diskutieren und, aus der Sicht der Betroffenen verzögernd, aus objektiver Sicht jedoch kritisch alle Für und Wider abwägen. Für den Einzelnen mag es schwer nachzuvollziehen sein, warum nicht etwas umgesetzt werden kann, was doch „jeder“ will. Eine Gemeinde besteht jedoch aus einer heterogenen Gesellschaft, die unterschiedlichste Bedürfnisse hat. Nach den Diskussionen zur Bebauung auf dem „Moscheegrundstück“ kann davon ausgegangen werden, dass es von direkten Nachbarn und auch aus den Reihen des dicht bebauten Wohngebietes Sonnengarten sicher Einwände und Widerstände gibt. Für Glienicke an sich gilt es aber, das Spannungsverhältnis bei einem solch großen Projekt vielfältiger abzuwägen. Nämlich zwischen dem Wunsch nach altersgerechtem Wohnen und einem Drogeriemarkt versus städtebaulicher Verträglichkeit, Vermietungsklauseln, Stellplätzen und zunehmendem Verkehr, Mikroklima, Freiflächen, Versiegelung, Lärm, Gemeinbedarf etc. Dies vor dem Hintergrund, dass wir Glienicker hier noch Jahrzehnte friedlich und in einem schönen Umfeld wohnen wollen. Und da kann es auch mal richtig sein, Wünsche und Bedarfe zu negieren. Ein Umsetzen um jeden Preis, dies wollen sicher auch die Senioren nicht. Im nächsten Planungsausschuss werden wir weitere Lösungsansätze diskutieren und sicher auch einen Schritt vorankommen. Kompromisse zu finden, braucht Zeit, und die sollten wir uns zum Wohle der Gemeinde nehmen. Auch wenn wir nicht nur den Senioren, sondern auch dem Grundstückseigentümer, eventuellen Investoren, der Verwaltung und auch uns selbst manchmal damit gehörig auf die Nerven gehen.

Endlich – ein neues Rathaus für Glienicke

Nachdem sich auch der letzte Investor mit seinen Bebauungsideen für das „Moscheegrundstück“ zurückgezogen hat, kann ein bereits mehrfach diskutiertes Vorhaben in Angriff genommen werden. Nach etlichen gescheiterten Konzepten ist nun eine Lösung für einen Rathausneubau gefunden worden. Anstelle mehrerer verteilter Gebäude soll nun

auf dem jetzt „frei“ gewordenen Gelände des „Moscheegrundstückes“ an der Ahornallee ein Plusenergie-Hochhaus-Neubau für die Verwaltung gebaut werden. Dabei wird in den unteren Stockwerken das Rathaus residieren. Damit kann man mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen: der aufgrund steigender Aufgaben und größeren Personalbedarfs gestiegene Platzbedarf kann nun mit einem großen Gebäude an einem Standort kombiniert werden: ein Rathaus der kurzen Wege! In den Stockwerken darüber können die so dringend gewünschten kleinen Wohnungen mit dann schöner Aussicht realisiert werden. Die Dachterrasse wird öffentlich zu nutzen sein und so dem Antrag auf einen Aussichtsturm Genüge getan. Auf kleiner Grundfläche mit hoher Stockwerkeanzahl wäre auch die Bodenversiegelung eine geringere – und mit einem schönen hohen Gebäude würde Glienicke auch endlich wieder den Fluggästen im Anflug auf Tegel eine angemessene Landmarke bieten, nach dem Motto – da unten ist der schönste Ort im Speckgürtel von Berlin. Auch für die Nutzung der „alten“ Rathausgebäude gibt es Ideen. Eine Entscheidung für den Bau könnte bereits am 1. April 2018 gefällt werden.

Wir von der Glienicker Bürgerliste wünschen allen Glienickerinnen und Glienickern ein frohes Osterfest.



■ INFO

E-Mail:
kontakt@glienicker-buergerliste.de
www.glienicker-buergerliste.de
 Bürgertelefon: 033056-73 05 86

Fraktionsmitteilungen GRÜNE Fraktion

Bajorat-Kollegger/Wundermann

NIX PASST ZUSAMMEN UND STÄNDIG FEHLT WAS...ECHT HÜBSCH HÄSSLICH HABT IHR'S HIER

Flickenteppich

Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

Es war einmal ... vor vielen, vielen Jahren, lange bevor es eine GRÜNE Fraktion in Glienicke gab.

Die Vertreibung von vielen Altglienickern aus dem Paradiese war nahezu abgeschlossen, die Projektentwickler hatten sich schon eine goldene Nase am Ort verdient, der Sonnengarten war bereits überbebauet und parkplatztechnisch völlig unterversorgt, da – endlich – wurde der Gedanke zur Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs zur Ortskerngestaltung geboren.

Kein Flickenteppich mehr, ein harmonisches Ortsbild, angepasst an die Bedürfnisse aller Glienicker Bürger, jung wie alt, sollte das Ergebnis sein. Eine Gruppe von Freiwilligen bildete die sogenannte Planungszelle, die mit viel Elan und auch nicht ganz ohne Sachverstand ein Konzept entwickelte.

Schwerpunkte bildeten die Umsetzung des Panoramaweges, die Umgestaltung des Bürgerparks und auch des Michael-Bittner-Platzes, die Schließung des Schulcampus durch einen Mensa-Neubau, die Umsetzung von altengerechtem Wohnen, Verbesserung der Parkplatzmöglichkeiten in der Gartenstraße und ein barrierefreier Angerbereich.

100.000 Euro wurden allein für die professionelle, planerische Umsetzung der Bürger-Ideen ausgegeben.

Nur leider hatte man die Realität völlig ausgeblendet. Statt den ehrenamtlichen Helfern die Grenzen des Machbaren mit auf den Weg zu geben, wurden hier Grundstücke in die Konzeption einbezogen, auf die die Gemeinde gar keinen Zugriff hatte beziehungsweise deren Erwerb – weil zu teuer – durch die Kommunalgesetzgebung schlicht unmöglich war.

Der später abgeschlossene Erbpachtvertrag der Gartenstraße 11, als – angeblich – einziges großes Grundstück für eine Gemeinschaftsunterkunft mit der Oberhavel Holding, hat die wenigen noch ver-



Grafik: Peter Lipka

bliebenen Umsetzungsmöglichkeiten der Grundgedanken weiter reduziert.

Ohne Zusammenhang zum ursprünglich „Großen Ganzen“, wird nun ausschließlich noch der Neubau der Grundschulmensa von einigen verfolgt, umbenannt in „Haus 6“ und damit es nicht so auffällt, geschickt beschrieben als „Schülerweiterungsbau“.

Allein für das Vorkonzept wurden hier erneut mal wieder 100.000 Euro freigegeben, damit der beste Standort eruiert werden könne. Leider bleibt nach Befragung von Lehrern, Eltern, Schülern und der Denkmalschutzbehörde nur ein einziger Standort für den Erweiterungsbau, nämlich der, den die Verwaltung schon immer so haben wollte.

Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Und wir wollen ja nicht unken ... aber wir schätzen, nach Fertigstellung wird der Schülerweiterungsbau wohl massive Ähnlichkeit mit einer Schulmensa aufweisen. Wetten werden angenommen!

„Warum,“ werden Sie sich fragen, „bringt die GRÜNE Fraktion dieses Thema gerade jetzt wieder aufs Tapet?“

Wir wollen es Ihnen kurz erklären: Die Dreifeldhalle, baulich eng verknüpft und mitgenutzt durch die Grundschule, benötigt schon seit längerer Zeit Lagerkapazität

ten für Geräte und Co. Deshalb wurde vom Bürgermeister und seiner Stellvertreterin eine Beschlussvorlage zum Bau einer Lagerhalle eingereicht. Kostenpunkt derzeit circa 260.000 Euro, Verteuerung schon angekündigt, und mehr als wahrscheinlich.

Statt das Gesamtkonzept für einen Schulerweiterungsbau abzuwarten, wird einmal mehr, da wo gerade was fehlt, „was angebaut“! Egal die Kosten, egal, ob der Ort langsam den Eindruck eines ausgefransten Flickenteppichs bieten wird.

Wir möchten weg von dieser Ausbeserungsmentalität, die letztendlich auch kostspieliger wird, als zukunftsorientierte und an realistische Gegebenheiten angepasste Planung.

Bis dahin tun's ein paar Container vielleicht auch. Diese sind derzeit wieder preisgünstig zu haben und können später weiterverwendet werden, wenn endlich eine gut durchdachte Gesamtlösung für die Defizite unseres Ortes gefunden wurde.

■ INFO

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de



Fraktionsmitteilungen der SPD

DÖNERSTAND/IMBISS IM ORTSZENTRUM

Gemeindevertretung verweigert grundsätzliche Zustimmung

■ Von Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender

Die Anfrage eines Glienicker Gewerbetreibenden für einen Dönerimbiss an der Gartenstraße im Bereich des Neubaus Gartenstraße 11 wurde vom Bürgermeister abgelehnt. Zu einem Zeitpunkt, als der Neubau noch als Flüchtlingsunterkunft vorgesehen war. Er hielt einen Dönerimbiss für „unangebracht“, so Oberlack in der Sitzung der Gemeindevertretung am 20. Februar. Dass er dies nur auf Nachfrage der SPD-Fraktion einräumte und er diese Entscheidung einmündig und ohne die Beteiligung oder Information eines Fachausschusses oder gar der Gemeindevertretung getroffen hatte, ließ die Mehrheit der Gemeindevertreter kalt.

Vor diesem Hintergrund beantragte die SPD-Fraktion in der letzten GVT, dass sich die Gemeindevertretung grundsätzlich für die Ansiedlung eines Imbisses/eines Dönerstandes im Glienicker Ortszentrum aussprechen möge. Zusätzlich sollte der Bürgermeister beauftragt werden, dem zuständigen Fachausschuss mögliche Standorte, auf öffentlichem Land, für einen solchen Imbiss vorzulegen.



Foto: privat

Ziel dieses Antrages der SPD war es, möglichen Betreibern eines Dönerstandes/Imbisses zu signalisieren, dass es sich lohnt, mehrere tausend Euro für einen Bauantrag zu investieren. Denn für die Errichtung eines Imbisses ist ein Bauantrag notwendig – und wer investiert schon viel Geld in ein unsicheres Projekt, weil es in der Verwaltung scheinbar nicht gewollt ist? Niemand.

Doch leider fand unser Antrag in der Gemeindevertretung keine Mehrheit: „Nicht Aufgabe der Gemeinde“, „Die Wirt-

schaft solle das selber regeln“, „Ein Imbiss diene nicht der Grundversorgung der Bevölkerung“, so die Begründungen der Antragsgegner.

Für mich ist diese Ablehnung unverständlich. Viele Bürgerinnen und Bürger und vor allem Jugendliche wünschen sich seit vielen Jahren einen Dönerstand im Ortszentrum.

Hier hat die Gemeindevertretung es verpasst, möglichen Betreibern ein positives Signal zu senden, dass so etwas in Glienicke gewünscht ist. Schade!

Verkehrssituation für öffentlichen Nahverkehr verbessern

■ Von Jens Bohl, Fraktionsmitglied

Nicht nur die Berufspendler des öffentlichen Nahverkehrs sind beeinträchtigt, auch die Anwohner der Märkischen Allee sowie Pkw-Fahrer sind dieser Situation ausgesetzt. Parkende Autos beeinträchtigen den Verkehrsfluss von Bussen sowie den Begegnungsverkehr in dieser Straße.

Durch ständiges Anfahren und Brem-



Situation in der Märkischen Allee Foto: privat

sen von Pkw und Bussen werden deutlich mehr Abgase ausgestoßen, als das bei freier Fahrt der Fall wäre. Die direkten Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt kennt inzwischen jeder. Die aktuelle Diskussion über Fahrverbote in Innenstädten zeigt, dass eine Reduktion der Abgasemissionen an jeder möglichen Stelle erreicht werden muss. Fahrverbote sind aus meiner Sicht keine Allheilmittel. Intelligente Lösungen, die den Verkehr vermeiden und den öffentlichen Nahverkehr stärken, sind wichtiger denn je. Das fängt mit dem ungehinderten Fahren der Linienbusse in Glienicke an. Lösung wäre im Verlauf der Märkischen Allee zum Beispiel, Parkbuchten einzurichten, damit eine freie Fahrt des Linienverkehrs sichergestellt wird. Es gibt Schätzungen, dass durch Beseitigung von Verkehrsbeeinträchtigungen eine Abgasreduktion von bis zu 20 Prozent erzielt werden können. Ein weiterer Effekt

wäre, dass durch Vermeidung unkalkulierbarer Verzögerungen der Bus pünktlicher und somit attraktiver wird. Wiederum ein Anreiz, auf den öffentlichen Nahverkehr umzusteigen.

Ähnliche Verkehrssituationen sind übrigens im Verlauf Hauptstraße, Karl-Liebknecht-Straße und auch der Schönfließer Straße zu beobachten.

Kontakt

Bürgertelefon: 93640

www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info

www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn

E-Mail: fraktion@spd-glienicke.de

Pilotprojekt angeregt – Baumpflege erwünscht!

■ Von Frank Schwerike (SPD)

Wer in Glienicke lebt, tut das auch wegen des grünen Charakters unserer Gemeinde. Der schöne alte Baumbestand sowohl im öffentlichen Raum als auch auf vielen Privatgrundstücken prägt unseren Ort. Und das ist gut so! Gesunde Bäume sind besonders schützens- und erhaltenswert. Während für die Straßenbäume natürlich die Gemeinde zuständig ist, sind für den Baumbestand auf jedem privaten Grundstück die jeweiligen Eigentümer des Grundstücks verantwortlich.

Angestoßen durch die Vorschläge der Glienicker Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) zur Förderung privater Baumpflanzungen habe ich im Ausschuss für Umweltschutz angeregt, den Baumschutz um einen Punkt zu ergänzen: Mir schwebt als Pilotprojekt, begrenzt erst einmal auf einen Zeitraum von beispielsweise drei Jahren, die Förderung der privaten Baumpflege durch eine Bezuschussung der Gemeinde vor.

Da baumpflegerische Arbeiten wie die Entfernung von Totholz und anderem wünschenswert und immer mal wieder erforder-



Frank Schwerike, Gemeindevorteiter

Foto: privat

derlich, aber auch kostenintensiv sind, kann und sollte die Gemeinde meines Erachtens hierfür ebenso einen Zuschuss gewähren wie für private Baumpflanzungen. Das kann man als Anreiz verstehen, würde aber in jedem Fall den Stellenwert betonen, den die Gemeindevertretung auch der Baumpflege auf privaten Grundstücken beimisst. Ein noch festzulegendes Budget pro Jahr mit einer festzusetzenden Höchst-

summe der Förderung von Einzelmaßnahmen zur Baumpflege wäre meines Erachtens ein richtiger Schritt für die Erhaltung unseres Baumbestandes auch auf privatem Grund und Boden. Kategorien für die Höhe eines Zuschusses könnten beispielsweise das Alter und/oder die Höhe eines Baumes, aber auch die Einordnung als „besonders schützenswertes Exemplar“ sein. Insoweit scheint es mir auch empfehlenswert, die Grundstückseigentümer, die eine Baumpflege beabsichtigen vornehmen zu lassen, im Vorfeld über die mögliche Höhe des Zuschusses im konkreten Einzelfall zu beraten. Ist gegebenenfalls ein Termin vor Ort zur Einschätzung sinnvoll, könnte dieser mit den fachkundigen Mitarbeitern der Verwaltung vereinbart werden. Aus versicherungsrechtlichen Gründen muss die Beseitigung von Sturmschäden dabei selbstverständlich ausgeschlossen sein.

Wird das Projekt „Baumpflege“ gut angenommen, sollte man überlegen, ob man die Bezuschussung beibehält und als Gemeinde dauerhaft ermöglicht. Die Förderung privater Baumpflege wäre für mich das richtige Signal für praktizierten Umweltschutz!

Einladung zur Seniorensprechstunde

■ Sigrid Bösel,
Vorsitzende des Seniorenbeirates

Es wird Frühling ... nach einem langen, grauen und zum Ende hin auch noch sehr kalten Winter.

Im beginnenden Frühjahr möchte Sie – wie bereits angekündigt – Ihr Seniorenbeirat erneut zu einer Seniorensprechstunde mit dem Bürgermeister am Mittwoch, dem 25. April, um 18 Uhr in der Mensa der Grundschule einladen.

Nicht nur unsere (mehr als dreitausend) Seniorinnen und Senioren sind dazu herzlich eingeladen, sondern auch alle anderen interessierten Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Kommen Sie, wir freuen uns auf viele spannende Fragen – und natürlich auch auf die Antworten unseres wiedergewählten Bürgermeisters Dr. Hans G. Oberlack. Seien Sie dabei! Stellen Sie Fragen

- zur Gemeindepolitik
- zur Gemeindeverwaltung
- zu unserem Zusammenleben in Glienicke
- zum barrierefreien Wohnen
- zu bezahlbaren Wohnungen
- zum Zustand der Straßen und Grünanlagen
- zu Verkehrsverbindungen von und nach Glienicke

Unser Bürgermeister Dr. Oberlack und auch wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihre spannenden Fragen.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!



PROFESSIONELLE BÜRGERBETEILIGUNG IN UNSERER GEMEINDE

„Verwaltung trifft Beteiligung“

■ Von Barbara Neeb-Bruckner,
Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN/PIRATEN

Dies war der Titel einer zweitägigen Tagung der Heinrich-Böll-Stiftung und des Deutschen Instituts für Urbanistik, an der ich Anfang März teilnahm. Die Fragestellung war, wie Kommunalverwaltungen eine Kultur der Transparenz und Bürgerbeteiligung aufbauen können. Es ging nicht um die formelle Bürgerbeteiligung wie beispielsweise die gesetzlich vorgeschriebene, öffentliche Auslegung von Bebauungsplänen, sondern um darüberhinausgehende Instrumente, die Bürgerinnen und Bürgern eine Mitwirkung bei unterschiedlichen Themen ermöglichen. Der Ratschlag „Wenn Dir was nicht passt, geh‘ in die Politik“ ist zwar ernst zu nehmen, aber es ist ein langfristiger Prozess und die meisten wollen und können gar nicht so tief einsteigen.

Motivation für meine Teilnahme war, neben privatem Interesse, Erkenntnisse für unseren Ort zu gewinnen: Wo stehen wir in Glienicke? Wo gib es Mängel und wie können wir diese abstellen? Was ist das Ziel? In unserem Ort haben wir schon vieles erreicht: Bürgergutachten zur Ortskerngestaltung (2013), Workshop zum neuen Jugendclub (2015), Bürgerhaushalt (seit 2016), Bürgerbeteiligungsrichtlinie bei Straßenbaumaßnahmen (Erweiterung in 2017). Bürger können sich über den Mängelmelder „Maerker“ oder durch Beiträge im Glienicker Kurier einbringen. Auch der Seniorenbeirat, die „AG Straßenbaumkonzept“, die Berufung Sachkundiger Einwohner in die Fachausschüsse und Einwohneranfragen in den politischen Gremien sind Beteiligungsformen.

Obwohl Beteiligung Geld, Zeit und Engagement kostet und manche Vorhaben verlängert, sollte sie als Investition gesehen werden. Wenn die richtigen Verfahren richtig eingesetzt werden, können alle daraus lernen und die Bürger ihren Ort nach ihren Bedürfnissen mitgestalten. Die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Mitsprache müssen jedoch klar erläutert werden. Nicht organisierte Gruppen, wie unsere ausländischen Mitbürger, sollten aktiv eingebunden werden. Weiteres Erfolgskriterium ist die zielgerichtete Ausbildung von Verwaltungsmitarbeitern. Organisation und



Grafik: Heinrich-Böll-Stiftung

Durchführung von Beteiligungsverfahren sollten Teil ihrer Stellenbeschreibung sein. Bei manchen Aufgaben bietet sich jedoch auch externe Moderation an. Ich bin mir sicher, dass eine Mehrheit der Gemeindevertretung bereit ist, hierfür Geld im Haushalt bereitzustellen.

In der Tagung wurde eine „positive Fehlerkultur“ als weiterer Erfolgsfaktor genannt: Fehler passieren, aber sie sind nicht schlimm, solange man aus ihnen lernt. Hierzu zwei Beispiele: Erst nach Monaten hat die Verwaltung zugegeben, dass im Fall des gesperrten Weges zur Bieselheide versäumt wurde, in 2010 das Verkaufsrechts wahrzunehmen. Beim Beachvolleyballfeld wurde nicht offen gesagt, dass eine Zusage für diesen Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt nicht hätte erteilt werden dürfen, da ein sicheres und leicht zu pflegendes Feld für die Obergrenze von 15.000 Euro nicht zu haben ist. Beides keine guten Signale für die Bürger. Hoffentlich lernt die Verwaltung daraus. Die politische Ebene sollte sich natürlich auch eine positive Fehlerkultur zu eigen machen!

Mir liegt die Transparenz bei Baumaßnahmen privater Investoren besonders am Herzen. Genannt seien die Bauprojekte in der Gartenstraße 11, an der Ahornallee (Zirkusgrundstück) und auf dem Moscheegrundstück. Im letzteren Fall wurden die Mieter des angrenzenden, gemeindlichen Grundstücks an der Hauptstraße trotz einstimmiger Meinung des Planungs-

ausschusses und meiner mehrmaligen Aufforderung bis heute von der Verwaltung nicht über den Planungsstand informiert. Echte Bürgerbeteiligung ist bei privaten Bauvorhaben mit der heutigen Gesetzeslage schwierig. Aber informieren ist immer möglich! Schade auch, dass die Bürger nicht, wie von unserer Fraktion vorgeschlagen, bei dem 35.000 Euro teuren Kunstprojekt „Sitzgruppe am Rathauspark“ mit einbezogen wurden. Aus Beteiligungsprozessen sollte man lernen. Leider wurde unser Antrag, eine Evaluation des Bürgerhaushaltes im dritten Jahr durchzuführen, von der Gemeindevertretung mit großer Mehrheit abgelehnt. Das wäre eine Superchance für Bürgerbeteiligung gewesen. Die Bürger wissen doch am besten, wie sie „ihren“ Haushalt gestalten wollen.

Die Tagung war kostenlos, hochkarätig besetzt, praxisnah und frei von politischer Couleur. Zirka 50 Prozent der Teilnehmer kamen aus der Verwaltung, überwiegend als Dienstreisende. Ich würde es sehr begrüßen, wenn auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Verwaltung die Teilnahme an solchen Konferenzen offenstehen würde.



Glienicker Bürgerliste e.V.
 parteiunabhängige Wählergemeinschaft
www.glienicker-buergerliste.de Tel. 033056-730966

Generationengerecht denken, Bürgernah handeln
Langfristig planen

Wir räumen auf.

Wie jedes Jahr laden wir zum großen
Frühjahrsputz des Bürgerparks ein.

(Harke, Besen und Schaufel etc. bitte mitbringen!)

Treffpunkt:
Skateranlage
im Bürgerpark

Samstag
14. April 2018
10:00 Uhr

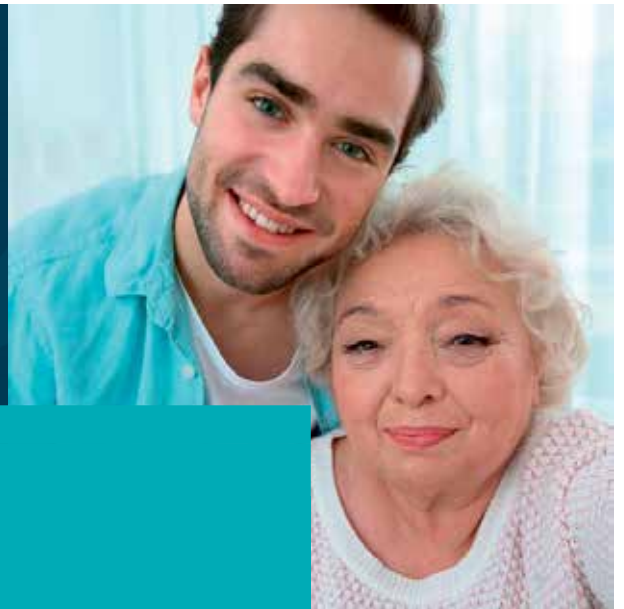



ERGOTHERAPEUT (M/W)

Betreuung / sozialer Dienst | stationär | Teilzeit

 Haus Angerhof Glienicke/Nordbahn

 Glienicke-Nordbahn Brandenburg



Aufgaben

- ✓ Erarbeitung und Umsetzung von Betreuungsangeboten und Maßnahmen für unsere psychisch, motorisch und kognitiv eingeschränkten Bewohner
- ✓ enge Zusammenarbeit mit den Wohnbereichs- und Pflegedienstleitern bei der Entwicklung von Einzel- oder Gruppenangeboten zur Gewährleistung einer hohen aktivierenden Lebensqualität

Das bringst du mit

- ✓ abgeschlossene Berufsausbildung als Ergotherapeut (m/w), erste Berufserfahrung in der Altenpflege erwünscht
- ✓ Freude an der Arbeit mit älteren und pflegebedürftigen Menschen
- ✓ Empathie und Verantwortungsbewusstsein

Das bieten wir dir

- ✓ Attraktives Gehalt, unbefristeter Arbeitsvertrag
- ✓ vielfältige interne und externe Weiterbildungen
- ✓ wertschätzende Führungskultur
- ✓ Transparenz und Offenheit, Gestaltungsspielraum
- ✓ Motiviertes und aufgeschlossenes Team
- ✓ Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ansprechpartner

 Haus Angerhof Glienicke/Nordbahn
Hauptstr. 73-75
16548 Glienicke-Nordbahn

 Julia Sieber

 033056/225-0

 4014EL@korian.de





GESPRÄCHSABEND DER GBL ZUM THEMA SCHULERWEITERUNG

Neues Lernen braucht neue Räume

■ Von Annette Friedrichs (GBL)

Im Zusammenhang mit der geplanten baulichen Erweiterung unserer Schule ist viel die Rede von „neuen Anforderungen“ an das heutige Lernen. Doch was genau verbirgt sich hinter diesen Anforderungen?

Um dieses zu erfahren, versammelte sich am 13. März eine überschaubare Gruppe Eingeschworener. Dabei war es ein Gesprächsabend der anderen Art, denn die Schulleiterin Antje Burmeister öffnete uns die Türen von Haus 1 und Haus 2 sowie dem Schulverbindungsbau. Burmeister sowie Frau Fenderl und Frau Große aus dem Kollegium erläuterten uns vor Ort, mit welchen neuen Herausforderungen sie bezüglich geänderten Lernformen, Lernmethoden sowie der Integration von Kindern mit Behinderungen oder zum Beispiel Konzentrationsschwächen konfrontiert sind. Im Wesentlichen sprachen wir über zwei Faktoren: Zum einen gibt es heutzutage bereits ab der ersten Klasse eine erhebliche Anzahl von Schülern, die Anspruch auf besondere Förderung haben. Diese Förderung erfordert

oftmals einen getrennten Raum, in dem Schüler in Ruhe, mit mehr Zeit, alleine oder in kleiner Gruppe unterrichtet werden.

Zum anderen bedeutet Schule heutzutage immer weniger Frontalunterricht. Im Mittelpunkt stehen Wochenplankonzepte, in denen die Schüler abwechselnd alleine oder in Gruppen Inhalte erarbeiten und sogar in der Grundschule bereits kleine Vorträge vorbereiten.

Burmeister konnte mit ihren Kolleginnen anschaulich darstellen, dass die herkömmlichen Raumkonzepte (ein langer Flur, von dem die Klassenräume abgehen) diesen neuen Unterrichtsformen nicht mehr genügen. Notwendig ist vielmehr eine bauliche Gestaltung, in der die Klassenräume, sogenannte Teilungsräume, Rückzugsmöglichkeiten für Stillarbeit und Arbeitsinseln für die Gruppenarbeit eng beieinanderliegen. Die neu zu schaffenden Räume sowie die Umstrukturierung von vorhandenen Räumen sollten flexibel zu gestalten, freundlich und gut mit Tageslicht beleuchtet, sowie untereinander über mehrfach funktional nutzbare Räume vernetzt sein.

Für die Grundschule bedeutet ein in Aussicht gestellter Neubau eines weiteren Gebäudes die einmalige Möglichkeit, die Themen Inklusionsschule, moderne Unterrichtsformen und die überfällige Bereitstellung von nutzungsvariablen Räumen einschließlich gegebenenfalls einer Aula zu realisieren. Dabei würde sich auch die seit langem geforderte „Schließung des Schulcampus“ und Einbindung aller Gebäude in das Notfall- und Sicherheitskonzept umsetzen lassen. Die anwesenden Schulleitersprecher, Schulsozialpädagogen, Lehrer sowie die Schulleiterinnen waren sich einig, dass die Zeit reif ist für einen Schulerweiterungsbau, welcher die Anforderungen einer modernen Schule erfüllt.

Für die GBL eine weitere Bestätigung, dass der von uns seit langem geforderte Schulneubau mehr als notwendig ist und für die im Gemeindeentwicklungsplan festgestellten zusätzlichen Flächenbedarfe zwingend erforderlich ist.

Wir von der GBL freuen uns auf die Vorschläge der Schule für die entsprechenden Raumkonzepte.

ZUM ABSCHIED VON BÜRGERMEISTERSEKRETÄRIN GABRIELE PARNITZKE

Sie geht

Die langjährige Managerin des Bürgermeistersekretariats geht von Bord. Liebe Frau Parnitzke, Sie informierten die Gemeindevertretung, dass Sie sich beruflich anders orientieren – nun war am 19. März 2018 Ihr letzter Arbeitstag in unserer Gemeinde. Vielen Dank für Ihre Hilfe, Ihr Verständnis und Ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Bürgerinnen und Bürger. Sie managten nicht nur das Büro des Bürgermeisters und die unzähligen Sitzungen, sondern brachten sich in alle von der Verwaltung organisierten Events tatkräftig ein. Sie waren immer eine kollegiale Ansprechpartnerin für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, die Bürgerinnen und Bürger und die ehrenamtlich Tätigen.

Ihre Gründe, nach so vielen Jahren das Schiff zu verlassen, kann ich gut verstehen und hoffe, dass der Steuermann



Steffi Elsner

Foto: privat

unserer Verwaltung Ihnen sehr genau zugehört hat. Veränderungen sind unabdingbar – nicht nur in der Verwaltung. Der Fachkräftemangel zwingt Ver-

antwortliche zum Umdenken. Einander zuhören, Verständnis aufbringen, respektvoll und lösungsorientiert Schritt für Schritt vorwärtsgehen, das ist nicht immer leicht und erfordert Mut, Offenheit und Vertrauen.

Der Umgang mancher Gemeindevertreter mit Mitarbeitern unserer Verwaltung lässt auch Wünsche offen. Verständnis für die Mitarbeiter kann erfolgen, wenn a) die Hintergründe bekannt sind und b) sichtbar an Veränderungen gearbeitet wird. Auch hier muss der Bürgermeister das Steuerrad aktiv in die Hand nehmen, sonst gehen noch mehr engagierte Mitarbeiter von Bord.

Liebe Frau Parnitzke, Ihnen wünsche ich von Herzen immer eine Handbreit Wasser unter Ihrem neuen Kiel.

Ihre
Steffi Elsner

LINKE-BUNDESPARTEIVORSITZENDER BERND RIEXINGER ZU GAST IN GLIENICKE

Hoher Besuch – viele Anregungen

■ Von Dr. Barbara Giessmann,
Sprecherin des Ortsverbandes

Auf Einladung unseres Ortsverbandes war der Bundesparteivorsitzende der LINKEN und Mitglied des Bundestages Bernd Riexinger am 22. Februar Gast im Glienicker Bürgerhaus. Gut 40 Mitglieder und Interessierte aus Glienicke und den Nachbarorten waren gekommen. Der Zeitpunkt war gut gewählt: Wenige Tage zuvor hatten CDU, CSU und SPD den Entwurf des Koalitionsvertrags vorgelegt. Zu prüfen war, ob sich die vollmundigen Versprechen der Parteien aus dem Bundestagswahlkampf darin widerspiegeln, was unser Land in der Zukunft zu erwarten hat und welche Aufgaben sich aus diesem Vertrag für eine linke Opposition ergeben.

Natürlich müssen wir uns in Glienicke vor allem fragen, welche Politikansätze für uns wichtig sind. Und das soll möglichst konkret sein, denn viele Spiegelstriche (wie im Koalitionsvertrag) bringen keine bessere Entwicklung. Daher hat sich unser Ortsvorstand, von der Diskussion mit Bernd Riexinger ausgehend, einige Fragen gestellt und erste Antworten gegeben.

Bernd Riexinger: Prekäre Arbeit, Befristungen, Leiharbeit, Werkverträge haben zu massiven Gehaltseinbußen, zu fehlenden Perspektiven und zum sozialen Abstieg geführt. In Ostdeutschland zeigt sich dieses Problem sehr vielschichtig: Da wird für Tarifverträge nicht um eine 35-Stunden-Woche oder bezahlte Freistellung gerungen, sondern um die 38-Stunden-Woche. Welcher kleine oder mittlere Betrieb in dieser Region kann regelmäßig das 13. Gehalt zahlen? Nach 45 Versicherungsjahren eine Rente zu erhalten, die maximal 48 Prozent vom früheren Nettoeinkommen (nach 2025 soll die Rente auf 43 Prozent absinken), führt direkt in die Altersarmut (durchschnittliche Renten nach 2030 von 800 Euro bis 900 Euro). Der Koalitionsvertrag bietet dazu keine, oder nur unzureichende Regelungen oder Antworten.

Kommunalpolitik kann hier sicherlich keine Lösung des grundsätzlichen Problems, der weiteren Öffnung der Schere zwischen Arm und Reich, bieten. Aber sie kann etwas für die hier lebenden Menschen tun. Das beginnt mit der Schaffung

neuer und der Verhinderung weiterer Entlassung von Wohnungen aus dem kommunalen Wohnraum, der Nutzung aller Fördermöglichkeiten, die das Land und der Bund für Neubau bieten. Es setzt sich fort mit der Senkung der Kosten für Anlieger bei der Verbesserung der Infrastruktur. Nach Auffassung unserer Partei haben wir hier noch viele „offene Baustellen“.

Für besonders wichtig halten wir, dass die Gemeinde alles tut, um den jüngsten Bewohnern gute Lebens- und Lernbedingungen in unserem Ort zu schaffen. Die Beitragsfreiheit des letzten Kita-Jahres ist ein wichtiger Schritt der Landespolitik, der jetzt umzusetzen ist. Ebenso wichtig ist die Ausrüstung der Kitas mit Geldern für Veranstaltungen, die den Tagesablauf der Kleinsten bereichern und die Umsetzung des pädagogischen Konzepts der Einrichtung erleichtern. Das gibt es jetzt in Glienicke. Knappe Mittel für den Um- und Ausbau der Einrichtungen und Ersatz von Verschleiß führen jedoch in unserem Ort zu einem Instandsetzungsstau in den Kitas, die sich gerade nicht in einer komplexen Rekonstruktion befinden.

Bleibt man beim Bild der „Schere zwischen Arm und Reich“, dann befinden

sich an der Scherenspitze, also da, wo der Abstand zur anderen Seite am größten ist, ohne Zweifel viele ältere Menschen. Und es werden mehr werden. Ganz sicher ist hier auch die Gemeinde Glienicke gefordert. Etwa 3.000 Seniorinnen und Senioren leben hier. Kleiner und bezahlbarer Wohnraum, möglichst barrierefrei, ist hier nicht zu finden. Wir vermissen eine Strategie, die hier Veränderung herbeiführt.

Auch wenn ich mich wiederhole: Wenn unser Ort für ein drängendes Problem keine Lösung hat, dann muss man Partner suchen. Warum suchen wir zum Beispiel mit der Gemeinde Mühlenbecker Land nicht gemeinsam ein Bau Feld für die Errichtung der schon benannten kleineren, bezahlbaren, barrierefreien Wohnungen. Wir suchen doch auch nach Möglichkeiten, den Sportplatz zu erweitern oder das Bauamt gemeinsam zu gestalten?

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Web: <http://www.dielinke-glienicke.de>
Bürgertelefon: 033056 – 224 769
Dr. Barbara Giessmann

Anzeige



gardinenlift

Die Gardine kommt zu Ihnen!

Und wir kommen zu Ihnen, um Sie zu beraten – **gratis und unverbindlich.**

Machen Sie jetzt einen Termin aus:

Gardinenlift - Center Glienicke /
Alfons Hellendahl
Frankfurter Straße 10
16548 Glienicke /Nordbahn
Telefon: 033056 / 77843
mobil: 0176 / 111 77 843

Passend für jede Gardinenstange
oder Deckenschiene!



KOMMUNALPOLITIK IST KEIN BERUF

Es soll uns eine Ehre sein

■ Von Petra Bajorat-Kollegger, Fraktionsvorsitzende GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann

In einer Berliner Tageszeitung war jüngst zu lesen, dass 31 Millionen Menschen in Deutschland sich ehrenamtlich engagieren. Von Sport über Sozialarbeit, im Tierschutz, bei der Freiwilligen Feuerwehr bis hin zur Gemeindepolitik, alles dabei. Ohne die Arbeit der Ehrenamtler wäre manches noch mehr im Argen.

Auch unser Ort hat viele hochmotivierte Helfer, deren Lohn das Ergebnis ihrer freiwilligen Arbeit ist, von einer kleinen Aufwandspauschale abgesehen. Und so sollte das auch bleiben. Der Anreiz sollte keinesfalls ein materieller sein. Das würde den Sinn des Ehrenamtes ad absurdum stellen. Allerdings sollten keine zusätzlichen Kosten entstehen für die Menschen, die sich in ihrer Freizeit für andere einbringen.

So fand ich es auch völlig in Ordnung, als man vorschlug, dass diejenigen Ausschussmitglieder, die gut mit der modernen Technik umgehen können und dann dafür ausschließlich digitale Medien zur Vorbereitung und Sitzungsarbeit nutzen, die Geräte dann auch aus dem Gemeindegeld finanziert bekommen. Festgelegt wurde eine Summe von maximal 500 Euro für jeden das Angebot nutzenden Sitzungsteilnehmer. Das sollte Papier und Zeit der Verwaltungsmitarbeiter sparen.

Bei einer Meinungserhebung entschied sich rund die Hälfte der Befragten für diese Art zu arbeiten.



Foto:
privat

Bis dahin alles d'accord.

Dann aber meine Ärgernisse:

1. Von Papier und Mitarbeiterereinsatz einsparen, ist im endgültig gefassten Beschluss leider nichts mehr zu finden. Meine Anmerkung, dass alle, die das Geld erhalten, damit gleichzeitig auf den Erhalt von Unterlagen in Papierform verzichten müssen, wurde nicht mit in die verabschiedete Vorlage aufgenommen. Ursprüngliches Ziel somit definitiv nicht erreicht!

2. Und dann gibt es da doch auch tatsächlich Gemeindevertreter, die bereitwillig die 500 Euro nehmen würden, aber nur, wenn sie sie nicht versteuern müssen.

„Liebe Leute, Ihr, die Ihr da am lautesten weint, seid Juristen, Ministeriumsangestellte und andere Gutverdiener. Es ist und soll ein Ehrenamt bleiben. Ihr könnt die gesponserten Geräte auch in der Freizeit nutzen und müsst sie nicht nach

Beendigung Eures Amtes wieder abgeben.“

3. Das letzte Ärgernis in dieser Angelegenheit konnte unsere Fraktion gerade noch so abbremsen.

Im nächsten Jahr sind Kommunalwahlen und man wollte den Beschluss so fassen, dass pro Legislaturperiode einmalig 500 Euro für die Geräte in Anspruch genommen werden können – Inkrafttreten per sofort. Das hätte bedeutet, dass man 500 Euro in 2018 pro Antrag aus der Gemeindekasse hätte bezahlen müssen und ab 2019 bei Beginn einer neuen Wahlzeit das ganze noch einmal.

Hier hat man jetzt wenigstens einen kleinen Riegel davor geschoben, indem der Anspruch nur alle fünf Jahre geltend gemacht werden kann. Sachkundige und Gemeindevertreter, die nach der nächsten Wahl nicht mehr in den Gremien weiterarbeiten, können die Geräte allerdings trotzdem behalten und müssen sie nicht an Nachfolger weiter geben.

Und dann noch ein Gedanke: Vielleicht sollte man auch von den Sitzungsmitgliedern, die bei mehr als einem Viertel der anberaumten Sitzungen durch Abwesenheit glänzen, das Geld zurückfordern. Die brauchen's dann auch nicht versteuern.

■ KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de

Mitgliederzahlen der Glienicker SPD steigen weiter

■ Von Jens Bohl, SPD

Die aktive demokratische Mitbestimmung durch Mitgliederentscheid der SPD über die „GroKo“, die Aussicht, mit der SPD vor Ort bei der Gestaltung der Gemeinde mitzuwirken, aber auch nach Beendigung des beruflichen Lebensabschnittes, Aufgaben im Ehrenamt zu übernehmen, waren Gründe

für ein Ehepaar gehobenen Alters, den Weg zu uns zu suchen. Insgesamt haben seit Januar dieses Jahres drei neue Mitglieder den Weg in unseren Ortsverein gefunden. Es freut uns ausgesprochen und überzeugt gleichzeitig, dass die SPD auf dem richtigen Weg ist, mit mehr Einbeziehung beziehungsweise Vergrößerung von Mitbestimmung das ehrenamtliche Engagement wei-

ter zu stärken. Ein Mitgliederzuwachs mit ganz ähnlichen Eintrittsgründen ist derzeit bundesweit in der SPD deutlich festzustellen. Wir möchten diesen Artikel auch einmal dazu nutzen, allen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern in unserer Gemeinde zu danken, die stetig in ihrer Freizeit für unser Allgemeinwohl mitwirken und handeln.

Kita

FRÜHLINGSERWACHEN IN DER KITA ZWergenland

Dicke Schneehosen, ade! Frühling, juche!

■ Von Tina Rupprecht

„Schneeglöckchen kling, den Frühling uns bring', bring uns den Sonnenschein und all die Blümelein. Vöglein trara sind wieder da, bau'n sich ein Nestlein für ihre Kinderlein. Häschen husch husch, durch Wald und Busch, sind uns zum Osterfest die allerliebsten Gäst'. Häschen husch husch durch Wald und Busch.“

Vor Kurzem sahen die Kinder der Kita Zwergenland noch wie kleine Michelin-Männchen aus – dick eingepackt waren sie in ihre wetter- und wasserfesten Skianzüge. Unlängst noch wurde übers Eis geschlittert. Noch gar nicht lang, da wurde statt „Schneeglöckchen kling“ „Schneeglöckchen Weißbröckchen“ gesungen.

Doch nun schwebt ein Hauch von Frühling durch die Kita. Selbstgebastelte

Schneeglöckchen, Weidenkätzchen und Tulpen schmücken die Fenster, Blumengirlanden hängen in der Garderobe und im Gruppenraum. Der Frühling ist eingekehrt. Und die Welt vor dem Fenster macht es nach: Endlich lacht die Sonne und die Luft wird wärmer.

Die Kinder begreifen den Wechsel der Jahreszeiten mit Haut und Haaren. Im Gesprächskreis überlegen sie gemeinsam, woran man eigentlich den Frühling erkennt? Ihre Antworten: Es wird wärmer, wir können endlich dünnere Jacken (und überhaupt nicht mehr so viele Kleiderschichten) anziehen, die Amseln zwitschern, Schneeglöckchen und Krokusse stecken ihre Köpfchen aus der Erde. Und natürlich gehört auch das zum Frühling dazu: Das Warten auf den Osterhasen! Welch große Vorfreude war bei den Kin-



Osterdekoration in der Kita Zwergenland

Foto: Kita Zwergenland

dern zu spüren, als sie ihre Osterkörbchen bastelten, ausgeblasene Eier bunt anmalten, um dann, durch Glienicke ziehend, die versteckten Körbchen suchten.

„Osterhäschen, Osterhas komm mal her ich sag Dir was, schenk mir doch ein Osterei, geh doch nicht an mir vorbei. Leg's in's Bettchen unter's Kissen, werd es schon zu finden wissen. Danke lieber Osterhas' für den schönen Oster-spaß.“

Anzeige



Power Plate und Body Roll mit individueller Betreuung

Bodyforming, Muskelaufbau und Anti-Cellulite-Training in einer entspannten Wohlfühlatmosphäre.
Einzeltraining • individuelle Trainingspläne • feste Termine

**Lernen Sie uns bei einem
kostenlosen Probetraining kennen!**

Niederstraße 45
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 406834
E-Mail: studio@jpowerforming.de
jpowerforming.de

Gutschein

kostenloses Probetraining auf der Power Plate
Termin vereinbaren » Gutschein mitbringen
» 30 Minuten Probetraining

Termin-Hotline: 033056 406834
Niederstraße 45, 16548 Glienicke/Nordbahn



KITA PURZELBAUM MACHT BEI AKTION „GESUNDES PAUSENBROT“ MIT

Frische Zutaten zum Frühstück

(af) Die Glienicker Kita „Purzelbaum“ nahm an der Initiative „Gesundes Pausenbrot“ eines großen Herstellers von Milchprodukten teil. „Viele Kinder essen zu viel Ungesundes. Ein Blick in die Brotbox beweist das“, sagte Aniko Totfalusi, stellvertretende Kitaleiterin. So kämen viele Jungen und Mädchen mit süßen Sachen in die Einrichtung. Als Beispiel nannte Totfalusi ein mit Nutella geschmiertes Weißbrot. Die Kita möchte mit der Aktion die Eltern für ein gesundes Frühstück sensibilisieren.

Und was gab es für die Kinder? Am Frühstückstisch konnten sie mit Spaß, Kreativität und jeder Menge gesunder Lebensmittel das richtige Pausenbrot für sich selbst entwerfen. Die Erzieherinnen halfen dabei und schmierten kräftig mit. Das Unternehmen, das die Aktion unterstützt, hatte der Kita „Purzelbaum“ einen Lebensmittelgutschein in Höhe von

50 Euro gespendet. Mit dem Geld waren die Mitarbeiterinnen einkaufen gegangen

und kamen mit vollen Lebensmitteltüten wieder zurück.



Freuten sich auf ein gesundes Pausenbrot: die Kinder und Erzieherinnen der Kita „Purzelbaum“

Anzeigen

Ihr Zuhause

... blüht richtig auf!
Mit Ideen vom Malerfachbetrieb.





Brillux
...mehr als Farbe

Sie sind richtig stolz auf Ihre eigenen vier Wände. Und das zurecht! Damit die Freude lang währt und Sie Ihr Zuhause immer wieder neu entdecken können, finden Sie bei uns Inspirationen für Raumgestaltungen und kompetente Beratung für energieeffiziente Modernisierung. Wir freuen uns auf Sie!

Wohnissimo, Inh. Erik Schmell
Hauptstr. 32a
16567 Mühlenbeck
Tel.: +49(173)9170909
Phone: +49 (33056) 215841
E-Mail: info@wohnissimo.de
Internet: www.wohnissimo.de



SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!

PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR



Jetzt auch in
Glienicke

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001

Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

» helle moderne Unterrichtsräume
» angenehme Lernatmosphäre
» Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
» Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:
Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag » nach Vereinbarung



NACHHILFE AUF AUGENHÖHE

📍 Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
☎ 033056 . 236810
✉ glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
🌐 www.nachhilfe-lernschmiede.de

Hort

NÄHWERKSTATT IM HORT „COOLE KIDS“

Gemeinsames Arbeiten mit Freude und Kreativität

■ Von Birgit Gamradt

In unserer Nähwerkstatt dreht sich alles rund ums Nähen, aber auch ums Stricken, Sticken, Häkeln und anderem mehr. Alle Kinder, die hierzu Lust haben, sind willkommen. Da ist es egal, ob man Anfänger oder Profi ist. Schritt für Schritt zeigen wir, wie es geht. Wir entwerfen Kissen, Taschen, Tiere, Mäppchen, Röcke und vieles mehr. Wir lernen Stickstiche, Handstiche und die Nähmaschine kennen. Wir häkeln und stricken Schal

oder Mütze. Aber auch eigene Ideen sind sehr gefragt. Einfach alles, was mit einem Faden zu tun hat, wird hier angepackt. Gemeinsames Lernen und Arbeiten mit Freude und Kreativität – das ist unsere Idee. Eine Arbeit beharrlich bis zum Ende auszuführen, das ist schon eine große Herausforderung. Doch wenn das „Projekt“ fertig ist, kann man es mit Stolz seinen Freunden und der Familie vorstellen. Oft ist ein einzigartiges Geschenk daraus geworden.



Alleer Anfang ist schwer: Der Nachwuchs lernt sein Nähhandwerk an der Nähmaschine. Foto: privat

Info-Abende des Hortes „Coole Kids“

Liebe Eltern der zukünftigen Erstklässler!

Wir laden Sie recht herzlich zu den Informations-Elternabenden in unseren Hort ein.

Hier erhalten Sie wichtige Informationen sowie alles Wissenswerte zum Übergang von der Kita in den Hort. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Termine:

12.4.2018 um 19 Uhr
für Eltern der Kita Burattino

19.4.2018 um 19 Uhr
für Eltern der Kita Sonnenschein

26.4.2018 um 19 Uhr
für Eltern der Kita Mischka

Eltern mit Kindern, die eine andere Kita besuchen, oder deren Kinder keine Kita besuchen, können sich einen der Termine auswählen.



Grundschule

SCHULFÖRDERVEREIN VERANSTALTET FLOHMARKT

Eine schöne Alternative zu Amazon, Ebay und Co...

■ Von Michaela Scheller

Was kann es Schöneres und Sinnvolleres geben, als an einem sonnigen Samstag im Frühling bei Kaffee und Kuchen auf Schnäppchenjagd in Gliencke zu gehen? Erstmals organisiert der Schulförderverein am 14. April von 10 bis 14 Uhr auf dem Schulhof der Grundschule einen Baby- und Kindersachen-Flohmarkt. Ziel ist es, möglichst vielen schönen Kindersachen (Spielzeug, CDs,



Foto: privat

Spiel- und Sportsachen, Kinderfahrzeuge, bis hin zu Kinder- und Schwangeren-

kleidung) ein neues Zuhause zu geben.

Wer noch schnell einen der begehrten Verkaufsstände ergattern möchte, um schöne Kindersachen zu verkaufen, sollte sich schnellstens auf www.sfv-gliencke.de registrieren.

Wer an diesem Tag den Flohmarkt besucht und ein Tässchen Kaffee genießt, der tut sogar noch etwas Gutes: Die Erlöse aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen kommen den Kindern der Grundschule Gliencke zu Gute.



ÜBER DAS SOZIALE MITEINANDER AN DER GRUNDSCHULE

Gemeinsam stark

■ Von Eileen Lander,
Schulsozialarbeiterin

Das soziale Miteinander am Campus der Grundschule geht uns alle an: Lehrer, Erzieher, Eltern, Schulsozialarbeit und natürlich die Schüler selbst. Die Problemlagen werden vielschichtiger, Störungsbilder oft vielfältiger und die Anzahl der Kinder mit Förderbedarf steigt. Die Anforderungen an uns alle nehmen zu, wohingegen die notwendigen Ressourcen knapp sind. Umso wichtiger ist da ein starkes Gemeinschaftsgefühl, geprägt von Wertschätzung und gegenseitiger Rücksichtnahme. Eltern können ihre Kinder bei der Entwicklung einer positiven Grundhaltung unterstützen. Sie können die Empathiefähigkeit ihrer Kinder stärken und ihnen Strategien mit auf den Weg geben, für einen guten Umgang mit herausfordernden Situationen.

Schule unterstützt ein starkes Miteinander durch eine gute Schulkultur, soziale Projekte und gemeinschaftsfördernde Maßnahmen. Das war auch das Ergebnis der Initiativgruppe, bestehend aus Lehrern, Horterziehern und der Schulsozialarbeit. Gemeinsam haben wir uns im Schuljahr 16/17 mit der Fragestellung „Was gibt es bereits, was braucht es noch?“ zum sozialen Miteinander beschäftigt. Die Kinder der Grundschule erhalten im Bereich des sozialen Lernens bereits viele Angebote und Unterstützung. Für die Erstklässler beispielsweise gibt es Patenschaften durch die Schüler der vierten Klassen. Sie begleiten die neuen Schüler zu Beginn und erleichtern ihnen somit das Ankommen.

Das Projekt „Faustlos“ thematisiert ab der ersten Klasse viele soziale Themen im Gesprächskreis. Der Gesprächskreis selbst wird durch den Klassenlehrer und einen festen Horterzieher in den unteren Jahrgangsstufen durchgeführt. Das Klassenlehrerprinzip sowie die festen Tandemteams, bestehend aus Klassenlehrer und Horterzieher, bieten den Kindern Kontinuität und feste Bezugspersonen. Ab Klasse vier wird dann der „Klassenrat“ eingeführt. Zudem gibt es den Regelkalender „Soziales Miteinander“ mit Aushängen im Schulgebäude und Thematisierungen im Unterricht. Weiterhin



Ein Mittel gegen Gewalt: Die Konfliktlotsenausbildung soll das soziale Miteinander positiv bestärken.
Foto: Martin Bündenbender / pixelio.de

steht den Lehrern Material für den Unterricht zum Thema „Starke Kinder“ zur Verfügung. Ein externer Kurs „Wir stärken dich“ wird regelmäßig verschiedenen Klassenstufen angeboten und auch durch die Polizei gibt es Angebote zur Gewaltprävention. Die Schulsozialarbeit bietet unter anderem Beratung, Coaching, Konfliktklärung und Begleitung.

Abgeleitet aus den Erkenntnissen der Initiativgruppe wurden vier Themenbereiche zur Weiterentwicklung und Stärkung der guten Schulkultur in den Fokus gerückt, unter anderem Förderung des sozialen Lernens der Grundschüler und Unterstützung für Grundschüler bei konkreten Konflikten. Aus diesen Schwerpunktthemen konnten bereits weitere Maßnahmen und Projekte abgeleitet und teilweise auch schon umgesetzt werden. So konnten wir beispielsweise im aktuellen Schuljahr (September/Oktober 2017) mit Hilfe externer Trainer zwei Trainingstage für alle vierten Klassen durchführen. Auch für das kommende Schuljahr sind zwei Trainingstage für die neuen Viertklässler geplant. Zusätzlich werden in diesem Schuljahr alle Zweitklässler mit

ihrer Klasse einen sozialen Trainingstag durch uns erhalten (geplant für April 2018 im Bürgerhaus). Zudem bietet eine externe Spielepatin zweimal wöchentlich auf dem Schulhof während der großen Mittagspause Spiel und Spaß an, um den Schülern einen Anlaufpunkt zu bieten und das Miteinander spielerisch zu fördern.

Zur Unterstützung der Grundschüler im Umgang mit konkreten Konflikten ist – neben einer Fortbildung zum Thema Schulmediation für Pädagogen – eine Konfliktlotsenausbildung für Schüler geplant. Mittels externer Unterstützung und enger Begleitung durch Schule und Schulsozialarbeit wird die Konfliktlotsenausbildung initiiert und dann perspektivisch durch Schule und Schulsozialarbeit eigenständig fortgeführt. Gemeinsam können wir – Eltern zu Hause und Pädagogen vor Ort – durch kleine Impulse und gutes Vorleben die Kinder in ihrem sozialen Miteinander positiv bestärken. Wir brauchen eine starke Gemeinschaft und ein soziales Miteinander, um auch künftige Herausforderungen gut meistern zu können.

Das sagen unsere Mitglieder!

Petra, 55 Jahre

„Ich merkte schnell, dass ich durch das Training im Alltag viel mehr Energie hatte. Ausserdem haben sich die Kraft, Kondition, und Gelenkigkeit verbessert. Ich konnte meine Konfektionsgröße von 40 auf 38 reduzieren. Mein Wohlfühlfaktor ist um ein Vielfaches gestiegen.“



Micha, 77 Jahre

„Gerade im fortgeschrittenen Alter braucht man regelmäßiges Training für das Herzkreislaufsystem und die Muskulatur. Bei der sehr kompetenten Betreuung macht das Training dazu auch noch richtig Spaß!“

Melanie, 46 Jahre

„Hier fühle ich mich wohl. Das liegt nicht zuletzt an den freundlichen Trainingspartnerinnen und der tollen Betreuung in fast schon familiärer Atmosphäre. Dabei habe ich 12 Kilo abgenommen und meine Ausdauer verbessert. Die regelmäßigen Checks helfen mir, meine Werte seit 5 Jahren zu halten“



Marcus, 36 Jahre

„Das Training, macht mir wie am ersten Tag viel Spass und ist auch für mich als Familienvater mit zwei Kindern und einer Schichtdiensttätigkeit sehr gut zu händeln. Ich habe hier das gefunden, was ich immer schon gesucht habe!“

Sabine, 64 Jahre

„Trotz meiner Schichtarbeit als Krankenschwester kann ich das Training super in meinen Alltag integrieren. Ich fühle mich durch die ungezwungene Atmosphäre dort, wie zu Hause. Meine Schulter- und Kniebeschwerden gehören der Vergangenheit an. Ich fühle mich einfach rundum fit!“



Helmut, 63 Jahre

„Nicht der Vergleich mit anderen, sondern die persönliche Entwicklung steht im Vordergrund. Regelmäßige Checks durch die Trainer dokumentieren die individuelle Leistungsentwicklung und motivieren mich weiterhin. Ich habe insgesamt 16 Kilo Fettmasse verloren!“

**Möchten Sie auch unter Gleichgesinnten trainieren?
Sich fitter und vitaler fühlen?**

Dann lernen Sie uns bei einem kostenlosen Probetraining kennen!

**50,- €
Startgutschein**

Gültig bis: 30.04.2018. Nur für Neukunden.
In Verbindung einer Mitgliedschaft.

SPORTSFRAU

einfach - effektiv - weiblich

SPORTSFRAU - Daniela Hoffmann - Eichenallee 09 - 16548 Glienicke

Tel. 033056 40 91 83

www.sports-frau.de - sportsfrau@sports-frau.de

SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training.

SPORTSMANN - Stefan Schiller - Eichenallee 09 - 16548 Glienicke

Tel. 033056 40 76 69

www.sports-mann.de - sportsmann@sports-mann.de



Jugendarbeit

MINI-GLIENICKE 2018

Kinderspielstadt in den Sommerferien

■ Von Ina Kaube, ARTiFEX e.V.

Nachdem schon in vielen großen und kleinen Städten und Gemeinden Spielstädte den Kindern und Jugendlichen interessante Ferien verheißen, haben wir in Glienicke mit dem Votum durch den Bürgerhaushalt 2018 die Möglichkeit, unsere erste Spielstadt in den Sommerferien zu organisieren.

In unserem Ferienprojekt gestalten Kinder und Jugendliche die Spielstadt „Mini-Glienicke“ nach ihren Wünschen und Ideen. Es wird verschiedene Einrichtungen geben wie zum Beispiel ein Rathaus, ein Arbeitsamt, eine Kinder-Uni, eine Bank, Handwerker und Künstler, eine Zeitung, eine Gärtnerei, ein Forschungslabor, ein Restaurant, ein Café und ein Kino. In der Spielstadt lernen sie



einen Beruf und gehen arbeiten. Von dem verdienten Mini-Geld können sie in der Spielstadt etwas kaufen oder ein Eis essen - genau wie in einer echten großen Stadt.

Wo: Schulcampus und Räume der Grundschule Glienicke
Wann: 16. bis 20. Juli, täglich von 9 bis 16 Uhr

Anzeige

Nun möchten wir den Ministadt-Bürgern gern interessante und spannende Abenteuer bieten und laden Glienicker Vereine, Freiberufler, Gewerbetreibende und Institutionen herzlich ein, sich an unserem Stadtspiel und/oder den Vorbereitungen zu beteiligen. Wir freuen uns über Paten, Betreuer und Sponsoren, die das Projekt mit Ideen, Knowhow, Requisiten, Material oder Spenden unterstützen.

Mini-Glienicke wird von ARTiFEX e.V. zusammen mit dem Team „Besedka“ und den Kulturbbeauftragten der Gemeinde Glienicke organisiert und es können auch Spendenquittungen ausgestellt werden.

Während der Vorbereitungsphase bereiten wir die Spielstadt mit viel Vergnügen vor und laden Kinder und Jugendliche herzlich ein, dienstags um 16 Uhr in der ARTiFEX-Kinderkunstwerkstatt mit uns die Requisiten für Mini-Glienicke zu gestalten. Allgemeine Informationen stellen wir auf unserer Internetseite zur Verfügung und stehen für Fragen und Informationen auch sehr gern persönlich zur Verfügung.

Für die Teilnahme in Mini-Glienicke ist eine Anmeldung wichtig. Die Anmeldebögen sind bei den Kooperationspartnern erhältlich und können hier auch bis zum 15. Juni 2018 abgegeben werden.

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann
 Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren zur **Vorsorge und **Diagnostik** an:**

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie uns bitte unter **030-40 60 798-0** an oder schicken Sie uns eine **Email** an termin@radiologie-frohnau.de mit Ihrer Telefonnummer!

Wir sind gern für Sie da!



Spielstadt Mini-Glienicke: Junes Rattay als Einreicher des Vorschlages mit Rosamond Harbich (l.), verantwortliche Verwaltungsmitarbeiterin für den Bürgerhaushalt, und Ina Kaube von ARTiFEX e.V.

DRK-HUNDESTAFFEL ZU BESUCH

Retter auf vier Beinen

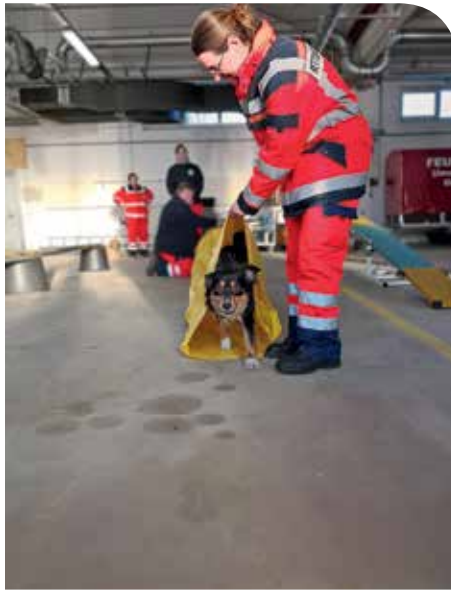
■ Von Maike Eckert,
Betreuerin Kinderfeuerwehr

Anfang März bekamen die Glienicker Feuerdrachen ganz besonderen tierischen Besuch auf der Wache. Die Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes Berlin-Zentrum e.V. war zu Gast in der Hattwichstraße, um den Kindern einen Einblick in die Rettungshundearbeit des Deutschen Roten Kreuzes zu geben.

Zu Beginn klärte die Trainerin Dr. Mel Schulz-Drost auf, in welchen Bereichen die Hunde eingesetzt werden. Es sind vorrangig Flächen- und Trümmersuchhunde, die bei Gasexplosionen oder Erdbeben tätig werden. Sie unterstützen aber auch, wenn Menschen sich zum Beispiel beim Pilzesuchen im Wald verirrt haben oder Kinder und verwirrte ältere Personen Hilfe brauchen.

Sie erzählte, dass alle knapp 30 Mitglieder der Rettungshundestaffel ehrenamtlich arbeiten und neben ihrer Tätigkeit als Hundeführer ganz normale Berufe ausüben. Die Ausbildung der Hunde erfolgt in ihrer Freizeit. Im Schnitt findet das Training zweimal in der Woche für vier Stunden statt.

Nach der Einführung durch die Trainerin, durften die Hunde unter Anweisung ihrer Halter den Kindern zeigen, was sie in der Ausbildung lernen. Sie balancierten über ein schmales Holzbrett und eine Leiter, robbten durch einen engen Kriechtun-



Fotos (3): Masaharu Zloch

nel und überwand eine Wippe. Im Einsatzfall müssen die Hunde Trümmerberge überklettern und sich durch enge Öffnungen quetschen, um zu den Verschütteten zu gelangen.

Um die Einsatzfähigkeit der Vierbeiner zu überprüfen, müssen sie alle 18 Monate in den „Hunde-TÜV“ und eine Prüfung ablegen. Die Hunde erhalten dann eine Marke, die angibt, wie lange sie im Dienst bleiben dürfen, bevor sie wieder geprüft werden müssen.

Im Anschluss konnten die Kinder die Hunde mit ausgiebigen Streicheleinheiten loben. Einige Jungen und Mädchen, die bis dahin wenig Erfahrung mit Vierbeinern hatten, lernten sogar, wie man sich einem fremden Hund richtig nähert und ihn streichelt. Louie, Lexie, Arya, Skib, Casey und die anderen Vierbeiner ließen sich diese Zuneigung nur allzu gerne gefallen, auch wenn sie kurze Zeit später schon wieder ihr Können unter Beweis stellten. Mehrere Kinder waren verschwunden und mussten gesucht werden!

Ein klarer Fall für Golden Retriever Soña und den Holländischen Schäferhund Loui. Die beiden Spürnasen machten sich nacheinander auf die Suche nach den Vermissten. Schon nach kurzer Zeit hörten die Hundeführer der beiden ein lautes Bellen und konnten die „Verletzten“ auf der Drehleiter und hinter einem Anhänger ausmachen.

Die Feuerdrachen waren so begeistert, dass sie alle nacheinander verschwanden, um nun auch von den anderen Hunden gesucht zu werden. Hierbei lernten Sie, dass Hunde nur beginnen zu bellen, wenn sie sitzende oder hockende Personen finden, stehende werden ignoriert. In der Ausbildung ist die Belohnung für das Finden immer eine Leckerei oder das Lieblingsspielzeug.

Ist ein Hund zu alt oder wird krank, geht er in „Hunderente“ und verbleibt den Rest seines Lebens bei seinem Halter.

Zum Abschluss durften alle Drachen ihre selbstgebackenen Hundenkekse an die Vierbeiner verteilen.



Schon gewusst?

Hunde sind vielseitig einsetzbar. Neben den Flächen- und Trümmersuchhunden gibt es auch Lawinenhunde, Leichensuchhunde und die sogenann-

ten Mantrailer. Das sind Hunde, die dem Individualgeruch einer bestimmten Person folgen. Auch in der Wasserrettung werden Hunde eingesetzt. Selbst Ertrun-

kene können von Hunden ausfindig gemacht werden.



Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker Bücherei, Oranienburger Chaussee 17-18

Julie von Kessel: Altenstein

Dies ist die Geschichte der Adelsfamilie Kolberg, die 1945 aus Ostpreußen fliehen muss. Sie finden Zuflucht in ihrer Sommerresidenz, dem Gut Altenstein in Brandenburg. Aber auch von dort müssen sie weiter gen Westen fliehen, denn das Gut wird Aufenthaltslager für die Soldaten. Der Vater wird in den letzten Kriegstagen noch eingezogen und stirbt, die Mutter muss mit den

sechs Kindern bei seiner Verwandtschaft unter engsten Verhältnissen einziehen und in den Nachkriegsjahren bricht die Familie so nach und nach auseinander. Nach der Wiedervereinigung möchte der älteste Sohn Konrad das Gut Altenstein zurückerwerben, dies gestaltet sich aber schwieriger als gedacht. Wie es weitergeht mit Gut Altenstein und ob sich die Familie dort wiedervereint, das erzählt Julie von Kessel spannend, lebendig und interessant. Eine tolle Familien- und Zeitgeschichte! (Rowohlt 12,00 Euro)

Gelesen und empfohlen von Christiane Schulz-Rother

Ule Hansen: Neuntöter

An einem Baugerüst mitten in Berlin werden drei mumifizierte Leichen aufgefunden. Einbandagiert in Panzertape blicken sie alle in dieselbe Richtung. Ein mehr als gruseliger Anblick. Die traumatisierte Fallanalystin Emma Carow soll ein Täterprofil erstellen und taucht dabei nach und nach in einen dunklen Abgrund. Ein spannendes und faszinierendes Erstlings-

werk der Autoren Ule Hansen (Heyne 9,99 Euro).

Gelesen und empfohlen von Birgit Weitlaner

Dorit Rabinyan:

Wir sehen uns am Meer

Die Israelin Liat und der Palästinenser Chilmi lernen sich in New York kennen, wo er seit einigen Jahren als Künstler arbeitet und sie ein paar Monate verbringt. Sie verlieben sich unsterblich ineinander und erleben eine Zeit, die geprägt ist vom flirrenden Flair der Metropole – und von derart poetischen Liebesszenen, wie man selten welche gelesen hat. Beide wissen, dass es eine Liebe auf Zeit ist, denn wenn sie in ihre Heimat zurückkehren, werden sie einander zwar geographisch ganz nahe, jedoch durch politische und religiöse Grenzen fern wie nie sein. Doch vielleicht, so beschließen sie vor Liats Abreise, treffen sie sich eines Tages am Meer... Ein Buch, das gleichzeitig verletzt und tröstet, zum Weinen schön (Droemer Knauer 10,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Sonja Marchewa

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG MIT BIRGIT UND CHRISTOF HAEMMERLING

Magie der Farben

(GK) Die Aquarelle von Birgit Haemmerling und die Fotografien von Christof Haemmerling zeigen die Farben des Sommers auf Korsika und des Herbstes in der Toskana. Farbsatte Landschaften und kontrastreiche Dorfansichten wirken unmittelbar auf den Betrachter. Abstufungen der Farbtöne und Intensität der Farben stehen im Kontrast zu den Grautönen der Stadt und des Alltags. Farben sind eine Sprache der Natur, deren Wirkung wir uns nicht entziehen können und deren Betrachtung das Alltägliche für den Augenblick aufhebt. Die beiden Glienicker Künstler präsentieren vom 19. April bis zum 5. Juni in der Rathausgalerie ihre Bilder und Fotografien unter dem Titel „Magie der Farben“. Die Vernissage findet am 19. April um 19 Uhr statt.

Unter freiem Himmel

Kontraste, intensive Farben und viele Farbnuancen bestimmen die Aquarelle von Birgit Haemmerling. Sie werden unter freiem Himmel mit direkten Eindruck der Umgebung auf Reisen angefertigt. Begleitet hat sie der in Deutschland und Ägypten lebende Künstler und ausgebildete



Sonnenuntergang am Meer: Fotografie von Christof Haemmerling Foto: Christof Haemmerling

Kunstpädagoge Michael Müller-Ahlheim, der den Sinn von Malreisen so beschreibt: „Das Reisen öffnet die Augen und die Sinne für das Neue, eine andere Kultur, andere Menschen - für das Unbekannte. Es befähigt in einen Zustand gesteigerter Wahrnehmung zu gelangen und sensibilisiert für Form und Farbe: Ich sehe ganz anders.“ Teil seines Unterrichts ist die fundierte Ver-

mittlung von Wissen zu Farbe, Materialien und Maltechniken. Haemmerling mischt jede benötigte Farbe aus den Primärfarben durch lasieren, mischen auf dem Blatt oder vorab mit Wasser. Die Methode des Lasierens gibt dabei Aquarellfarben ihren typischen, strahlenden Glanz. Durch Farbkontraste werden noch intensivere Leuchteffekte erreicht.

Farben und Strukturen

Intensive Farben, Kontraste und Linien sind auch das Thema der Fotografien von Christof Haemmerling. Die Farbfotografien werden auf für den Tintendruck optimierte Aquarellpapiere ausgedruckt, um die Intensität der Farben und die Kontraste steigern zu können. Darüber hinaus arbeitet Haemmerling auch in Schwarz-Weiss, um von den Farben in Graustufungen zu abstrahieren und sich auf Linien und Strukturen zu konzentrieren. Diese Fotos werden auf Baryt-Fotodruckpapier ausgegeben. Dieses Fotopapier in Museumsqualität ermöglicht besonders tiefe Schwarztöne, eine exzellente Bildschärfe und eignet sich somit ideal für Schwarzweiß-Fotografien.

GLIENICKER SENIOREN PRÄSENTIEREN ERSTE AUSSTELLUNG IM HAUS ANGERHOF

„Das Malen ist für mich Freude und Entspannung“

■ Von Juliane Weser

Anfangs, da unternahm Margot Handke ausschließlich mit einem Bleistift erste Malversuche in dem Kreativkurs von Ulrich Hohle, Mitglied des Glienicker Künstlerstammtisches. Die 88-jährige lebt im Glienicker Seniorenpflegeheim Haus Angerhof. Zunächst begann für die Seniorin und einige Mitstreiter des Hauses im vergangenen Jahr ein Malkurs mit der Künstlerin Ina Kaube. Immer dienstags zeigte die Glienickerin den Hobby-Malern verschiedene Techniken und führte die Bewohner so langsam an das Malen heran: „Ich habe ihnen gezeigt, wie man die Angst vor einem weißen und leeren Blatt verlieren kann.“ Immer mittwochs gibt es den Kurs von Hohle. Aus den beiden Kursen zeigten die Teilnehmer erstmals einen Teil ihrer entstandenen Werke in einer Ausstellung im Haus Angerhof.

Von Tierporträts über Landschaften oder Menschen reichte das Repertoire der Hobby-Künstler. Erika Klein, ebenfalls Bewohnerin des Seniorenpflegeheims, liegt das Malen nicht so sehr, dafür möchte sie viel lieber ausmalen. Dafür hatte Ina Kaube ihr große Bilder auf A3 gezeichnet. Ergänzt wird die Malgruppe durch einige Glienicker, die sich in ihrer Freizeit kreativ-künstlerisch ausleben wollen. „Im Rahmen des Glienicker Künstlerstammtisches



Margot Handke, Ulrich Hohle und Ina Kaube (v.l.) zeigten zur Vernissage im Glienicker Seniorenpflegeheim Angerhof die Werke, die in den vergangenen Monaten im Malkreis und einem weiteren Kurs entstanden sind.

Foto: Juliane Weser

entstand bei einigen Hobbymalern der Wunsch, sich kontinuierlich zu treffen, um zu malen und ins Gespräch zu kommen“, erklärte Hohle bei der Ausstellungseröffnung. Mit dem Seniorenpflegeheim Haus Angerhof fand die Gruppe die passenden Räumlichkeiten. Die Heimleiterin Julia Sieber sah in der Anfrage die Chance für ihre Bewohner, eine neue Betätigung zu finden, so der Glienicker. Alle zwei Wochen trifft sich der Malkreis in der dortigen Cafeteria. So entstand in den vergangenen Monaten ein reger Austausch zwischen den

Malkreis-Mitgliedern. Mittlerweile malt Handke nicht mehr nur mit dem Bleistift, sondern greift auch zur Farbe. Die 88-jährige erinnert sich: „Als Kind habe ich in der Schule gemalt, dann viele Jahre gar nicht. Das Malen ist jetzt für mich Freude und Entspannung.“ Bei einem waren sich alle Mitglieder des Kreises einig: „Wir brauchen noch mehr Mitglieder, denn wir haben so viel Spaß und das wollen wir mit noch anderen Menschen teilen.“ Die entstandenen Bilder in der Cafeteria des Angerhofes werden bis zum 2. Mai ausgestellt.

FOTOAUSSTELLUNG IN DER GEMEINDEBIBLIOTHEK GLIENICKE/NORDBAHN

Spiegelungen in der Natur



■ Von Reinhard Musold

Seit dem 12. März stellt die Fotogruppe „SichtWeisen“ aus dem Mühlenbecker Land unter dem Titel „Spiegelungen“ ihre Bilder in der Gemeindebibliothek aus. 14 Mitglieder der Fotogruppe zeigen ihre ganz persönliche Sichtweise auf ihre „Spiegelungen“. Es werden Werke von Anemarie Wilke, Doris Pudol, Gudrun Engelke, Ingrid Rose, Karin Hohensee, Melanie Stolpmann, Petra Witte, Renate Lau, Simone Neumann, Norbert Kohlhoff, Olaf Ahlberg, Reinhard Musold und Uwe Gränow zu sehen sein.

So unterschiedlich die teilnehmenden Fotografinnen und Fotografen selbst sind,

so unterschiedlich sind auch die Sichtweisen auf das gewählte Thema. Den Betrachter erwarten Spiegelungen, die unsere Fotografen in der Natur gefunden haben, wo sich Landschaften in Seen und Flüssen spiegeln. So zum Beispiel Spiegelungen nach dem Regen, in der Wüste, oder in Bauwerken.

Jeder Fotograf verbindet mit seiner „Spiegelung“ etwas Besonderes, etwas, was ihn beeindruckt, fasziniert und bewegt hat. Es werden die besonderen „SichtWeisen“ des Fotografen gezeigt und dem Besucher zur Diskussion angeboten.

Die Ausstellung kann bis zum 8. Juni zu den Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek besucht werden.



GLIENICKER KÜNSTLERSTAMMTISCH PRÄSENTIERT IM LANDRATSAMT NEUE GEMEINSCHAFTSSCHAU

Die Faszination des Universums

(KV) Landrat Ludger Weskamp hatte am 1. März die neue Gemeinschaftsausstellung des Glienicker Künstlerstammtisches in der Kreisverwaltung Oberhavel eröffnet. Darin bieten 17 Mitglieder des Künstlernetzwerkes Einblicke in ihr kreatives Schaffen.

In zahlreichen Einzelausstellungen haben sich die Glienicker inzwischen nicht nur im Landkreis Oberhavel, sondern auch in ganz Brandenburg und Berlin einem großen Besucherkreis vorgestellt. Es ist bereits die vierte Gemeinschaftsausstellung des Stammtisches in der Kreisverwaltung Oberhavel. Die aktuelle Schau trägt den Titel „Universum“ und zeigt vielfältige Ideen aus Malerei, Objektkunst, Fotografie und Kalligraphie. Mehr als 30 Werke – von realistisch und abstrakt bis experimentell – sind bis zum 26. April in Haus 1 der Kreisverwaltung, Adolf-Dechert-Straße 1, in Oranienburg zu sehen.

„Der Glienicker Künstlerstammtisch ist ein Beleg für das vielfältige kulturelle Potenzial in Oberhavel. Ich freue mich, dass die Hobby- und Profikünstler ihre sehenswerten Werke erneut in unserer Verwaltung ausstellen und damit sicher die Mitarbeiter und Bürger beeindrucken werden“, sagte Weskamp während der Ausstellungseröffnung.

Einer dieser Künstler ist Wolfgang Bentz. Der Mitbegründer des Künstlerstammtisches bereichert die Ausstellung mit seinem Bild „Digitale Universums Fantasi-



Lobte die gelungene Vielfalt der Werke: Landrat Ludger Weskamp (l.) freute sich über die Ausstellung des Glienicker Künstlerstammtisches mit seinen Sprechern Babs Waldow und Matthias Jankowiak.

Foto: Wolfgang Bentz

en“, das sowohl als Fotocollage auf Holz als auch als Fotoacryl auf Aludibond zu sehen ist. Das Werk – ein digitaler Entwurf des Universums auf der Grundlage realer Bilder – ist zeitaufwendig am Computer entstanden. Bentz nutzt die farbliche Übertreibung, findet darin einen harmonischen Dreiklang und fesselt so den Betrachter.

Ina Kaube hat sich mit ihrem Bild „Wolkenkinder“ in die Ausstellung eingebracht. Es entstand durch Mischtechnik auf Leinwand. Kaube hat an der Humboldt-Universität Berlin Kunsterziehung studiert und sich am Deutschen Institut für Entspannungstechniken und Kommunikation (IEK) Berlin zur Kunsttherapeutin ausbilden lassen.

Ulrich Hohle hat gleich vier Bilder (al-

le Acryl auf Leinwand) für die Exposition beigeleitet. Der in Gera geborene Diplom-Ingenieur begann nach seiner Pensionierung vor sieben Jahren mit dem Malen auf Leinwand mit Acrylfarben. Er hat sich Landschaften und der modernen Malerei verschrieben. Hohle leitet in Glienicke/Nordbahn eine Malgruppe mit mehreren Hobbymalern und Bewohnern des Seniorenpflegeheimes Haus Angerhof.

Wilfried Kowalski stellt seine Bilder „Die Erde erstarrt“ und „Die Erde verglüht“ aus. Das Thema „Universum“ ist für ihn sehr speziell. Bei seinen Fotografien auf Aquarellpapier hat er sich auf eine abendliche Landschaft mit Mond reduziert. Die beiden Variationen des Bildes zeigen zwei entgegengesetzte Entwicklungen. Kowalski wurde in Berlin geboren und lebt seit fast 20 Jahren in Glienicke/Nordbahn. Autodidaktisch hat er sich Aquarellmalerei und Fotografie beigebracht und 2015 den Kunstverein „Kunstraum Oranienwerk“ in Oranienburg mitgegründet.

Der Glienicker Künstlerstammtisch ist ein Künstlernetzwerk mit rund vierzig Kreativen aus Glienicke/Nordbahn, darunter Maler, Bildhauer, Fotografen und Autoren. Das Netzwerk verbindet Hobby- und Profikünstler, die sich locker und ohne Verpflichtungen seit mittlerweile acht Jahren regelmäßig treffen. Weitere Informationen über Kunst- und Kulturschaffende des Glienicker Künstlerstammtisches unter www.kunst-in-glienicke.w4f.eu

6. KRIMIABEND IN DER GEMEINDEBIBLIOTHEK GLIENICKE/NORDBAHN

Mörderischer Valentinstag

■ Von Nadine Thomas

Wenn man die Mitarbeiterinnen der Bibliothek nach den Themen fragt, zu denen die meisten Bücher entliehen werden, so erhielt man die Antwort: Krimi und Liebe. Was würde sich daher besser anbieten, als ein Krimiabend direkt zum Valentinstag?

Die Schauspielerinnen Mirjam Azemoun widmete sich ganz diesem durchaus delikaten Thema und erklärte unter anderem den Ursprung des Valentinstags, welcher anders als erwartet nicht von Blumenhändlern initiiert wurde, sondern vermutlich auf Valentin von Terni zurückzuführen ist, der sich als Bischof über das



Verzückte das Publikum beim 6. Krimiabend in der Gemeindebibliothek: Mirjam Azemoun

Verbot des Kaisers hinweggesetzt hatte, Soldaten nicht trauen zu dürfen. Da er wegen seines christlichen Glaubens am 14. Februar 269 nach Christus hingerichtet worden sein soll, blieb der Tag zur ewigen Erinnerung an einen Verfechter der Liebe.

In einem mit Herzen und Tatortbezeichnungen geschmückten Ambiente las Azemoun die zum Teil sehr schwarzhumorigen Textpassagen unter anderem von Patricia Highsmith und Gina Greifenstein vor und verzückte das Publikum gleichermaßen mit romantischen Auszügen aus der Lyrik.



KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.

BÜRGERHAUS, MOSKAUER STRASSE 20, 16548 GLIENICKE

WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Samstag, 14.4., 19 Uhr**Die Welt bei uns zu Gast - Litauen
Gespräche – Musik – Snacks**

Zu Gast sind die litauische Designerin Vilma Šlimaitė und ihr Mann Jakob Wölstein. Vilma entwirft von Berlin aus Briefmarken für Kunden aus der ganzen Welt in 14 Ländern, zum Beispiel Togo, Djibouti oder Mozambique.



Vilma Šlimaitė und ihr Mann Jakob Wölstein
Foto: privat

Ihren Mann hat sie in Vilnius kennengelernt, als Jakob dort auf einer Dienstreise für die Konrad-Adenauer-Stiftung unterwegs war. Jetzt leben und arbeiten beide in Berlin. Vilma lernt Deutsch und ihr Mann Litauisch, eine gute Grundlage für das junge Paar, das erst im März 2018 geheiratet hat. Wie ist das Leben für Menschen aus Litauen in Berlin, wie meis-

tert man den Alltag in der ungewohnten Sprache? Darüber sprechen wir an diesem Abend. Außerdem gibt es einen kleinen Vortrag über Geschichte, Kultur und Sprache Litauens. Dazu werden Fotos aus Vilmas Heimat gezeigt.

Zur musikalischen Unterhaltung tragen die litauischen Künstler Žilvinas Brazauskas und Raminta Atnimar bei.

Anmeldungen bitte bei Marion Hantusch unter Tel.: 033056 / 21178

Samstag, 21.4. 19 Uhr**„Farbe und Licht“ - Ausstellung des
Kunstmalers Hans Schott**

Träumen Sie gerne? Möchten Sie einmal in das Land der Phantasie entschweben? Dann schauen Sie sich die Bilder von Hans Schott an. Er lädt Sie zu einer Reise in die Welt der Farben ein. Es ist inzwischen schon eine Tradition: Seit 1995 stellt der in Berlin/Frohnau geborene Maler Hans Schott seine Arbeiten im Bürgerhaus Glienicke aus. Regelmäßige Besucher erfreuen sich immer wieder daran, wie sie mit den Jahren die Veränderung der Malerei von Schott erleben können.

Dieser lebt und arbeitet seit vierundzwanzig Jahren in Röbel an der Müritz. Gemeinsam mit seiner Frau Monika hat er an der

Assenza-Malschule in der Schweiz Malerei studiert. Die Bilder des Künstlers strahlen seinen Optimismus und seine Lebensfreude aus. Mal wild, dann wieder melancholisch, vermitteln die Bilder mit ihren starken Farbkontrasten Einblicke in die Erlebniswelt des Künstlers. Nicht nur die Motivauswahl ist bemerkenswert, sondern vor allem die gefühlvolle Farbkomposition verleiht den Bildern Harmonie. Die Edition zeigt unterschiedliche Arbeiten wie zum Beispiel Blumenstillleben, Stadtansichten und Landschaften.

Die Vernissage findet am Samstag, 21. April, um 19 Uhr im Bürgerhaus statt. Ausstellungszeiten: Sonntag, 22. April Samstag und Sonntag, 28./29. April jeweils von 15 bis 19 Uhr. Der Künstler ist zu allen Terminen anwesend und freut sich auf ein Gespräch mit Ihnen.



ARCHÄOLOGIE IN BERLIN UND BRANDENBURG

Wenn die Ausgrabung vor der Haustür stattfindet

■ Von Nadine Thomas,
Leiterin der Gemeindebibliothek

Immer wieder stößt man in Berlin und Brandenburg bei Neubauprojekten auf Reliquien vergangener Zeiten. Ob Keramik aus der Bronzezeit oder Champagner aus der Weimarer Republik – die Geheimnisse einer längst vergessenen Zeit schlummern im Boden und warten nur darauf, entdeckt zu werden.

Der Glienicker Torsten Dressler arbeitet in einem Berufsfeld, das in vielen von uns Kindheitswünsche wiederaufleben lässt, denn er ist Archäologe. Dressler hat schon in Peru und in der Türkei gegraben, in Altlandsberg, Landkreis Märkisch-Oderland, einen legendären Goldschatz gefunden und neben den Glienicker Fluchttun-



Teil der DDR-Grenzanlagen in Berlin: Unter Regie von Torsten Dressler wurde am Mauerpark eine Betonplatte mit eingegossenen Fahrzeugsperren und Zaunpfosten ausgehoben.
Foto: Andreas Klug

neln von 1962/63 unter dem Eingang zum Berliner Mauerpark weitere spektakuläre Zeugnisse der deutschen Teilung entdeckt: eine Fahrzeugsperre und den Zugang zum sogenannten Weinstein-Fluchttunnel von 1962.

Er gewährt nun Einblicke in seinen „Traumberuf“, wie er selbst sagt, und das anhand regionaler Beispiele, denn gegraben wird auch vor unserer Haustür. Lassen Sie sich vom Ausgrabungsfieber anstecken und entdecken Sie mit Dressler, wie spannend das Leben auf einer „Baustelle“ sein kann.

Wann: 18.04.2018 um 19 Uhr

Wo: Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn





AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG VON ANETTE BETROS IN DER RATHAUSGALERIE

Momente der Liebe

(af) Wer sich die Bilder von Anette Betros anschaut, erhält Einblicke in die unverfälschte Welt der Zweisamkeit. Die Werke zeigen Paare, die sich ganz nahe sind. Sie spiegeln Begehren, Glück und Sinnlichkeit wider und wecken beim Betrachter Sehnsüchte. Die Schildowerin präsentiert noch bis zum 18. April in der Rathausgalerie ihre einzigartige Serie „Momente 2.o“ und „Momente 3.o“. Bürgermeister Dr.



Eindrucksvoll: Anette Betros steht neben ihrem Gemälde „Blumen für dich“, aus der Serie „Momente 3.o“. Bei dem Werk handelt es sich um Acryl auf Leinwand und handgefertigten Papierblumen.

Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, eröffneten die Ausstellung am 1. März.

Keine Frage, Gegensätze faszinieren sie: Farbkontraste und Harmonien, weiche fließende Oberflächen und Formen im Zusammenspiel mit feinen und groben Pinselstrichen bis hin zum Farbauftrag mit Spachtel. Die Künstlerin kreiert vorwiegend Szenerien zum Träumen, in Gedanken, zum Versinken und zum Entspannen. Betros will mit ihrer Ausstellung in die romantische und elegante Welt der immerzu wachsenden Serien „Momente“, „Momente 2.o“ und „Momente 3.o“ entführen. Die Serie „Momente“ erinnert an alte Schwarzweißfilme. Hingegen werden die dynamischen Werke von „Momente 2.o“ zusätzlich durch satte Farbakzente zum Hingucker. „Durch die Farbklecke bekommen die Bilder eine Dynamik. Alles wirkt freier“, sagte Betros. Besonders außergewöhnlich und neu kommt die Serie „Momente 3.o“ mit dreidimensionalen Elementen daher. So machen lebensgroße Figuren, die in Leinwände klettern und Blumen, die aus den Leinwänden ragen, die Einladung der Künstlerin in ihre Welten fast schon real. „Es sind sehr romantische und liebevolle Bilder“, sagte sie. Die „Momente“-Serie will sie fortsetzen. Erste Ideen schweben ihr vor.



Romantik pur: Das Bild „Liebesgeflüster“

Doch Betros kann auch anders. Sie will sich nicht auf ein Thema festlegen. Gerne taucht sie in die Welt des Sports ein, schafft minimalistische Gemälde von Ringkämpfern, Läuferinnen und Turnern. Nur zu gerne würde sie den Wassersport in ihr Repertoire aufnehmen.

Schon als Kind nutzte Betros die vielen Reisen ihrer Eltern zum Malen. Sie hat all die Jahre ihr Hobby weiterentwickelt und viele Maltechniken ausprobiert. „Hängen geblieben“ ist sie schließlich bei der Acryltechnik. „Die meisten Effekte schaffe ich mit Acryl“, sagt die Assistentin für Produktdesign. Die Ausbildung half ihr enorm, um sich stetig zu verbessern. Ob Farbenlehre, das schwungvolle Freihandzeichnen oder das räumliche Denken, Anette Betros wusste das Gelernte für ihre große Leidenschaft umzusetzen. Zudem liegt das Kunst-Gen in der Familie. Der Patenonkel ist Künstler und „meine Mutter hat ebenfalls ein Faible für die Malerei“.

Das Duo Sylke E. Geißendörfer und Dieter Wolter der Band „Jazz Woltaire“ begleitete die Vernissage musikalisch.

Die Ausstellung kann noch bis zum 18. April immer zu den Öffnungszeiten der Verwaltung, dienstags von 13 bis 18 Uhr, und donnerstags, von 9 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr, besucht werden.



Das Duo Sylke E. Geißendörfer und Dieter Wolter der Band „Jazz Woltaire“ setzte den musikalischen Akzent bei der Vernissage.

TAGE DES OFFENEN ATELIERS 2018

Kunst, Natur und Kultur mit allen Sinnen erleben

■ Von Monika Tabatt

Mit „Kunstkomplizen“ auf der Kunstkutsche durch Glienicke

Am 5. und 6. Mai ist es wieder soweit: Zu den Tagen des Offenen Ateliers öffnen in ganz Brandenburg die Künstlerwerkstätten und Galerien ihre Türen, um interessierten Besuchern ihre Arbeiten vorzustellen. Auch in Glienicke werden in diesem Jahr wieder viele Ateliers und Kunststationen vertreten sein. Ob Bilder, Fotografien, Skulpturen oder Objekte – vielseitige Kunst kann dort in gemütlicher Atmosphäre gesehen und erlebt werden. Im Bürgerhaus, in der Mensa und diesmal auch in der Rathaus-Galerie präsentiert sich der Glienicker Künstlerstammtisch mit Gemeinschaftsausstellungen. Insgesamt elf Kunst-Stationen können in Glienicke besucht werden und bieten Begleitprogramme wie Livemusik, Kunstaktionen, Lesungen oder Workshops an. Die beliebte Kunstkutsche mit den Kunstkomplizen an Bord ist dieses Jahr am Samstag mit zwei verschiedenen Touren zu jeweils fünf Orten unterwegs.

Mit dem Kremser können die Besucher gemütlich von Atelier zu Atelier fahren und nebenbei den Ort kennenlernen. Eine Tour (Route 1) werden wieder kunsthistorisch begleitet. Die Kunstkomplizin lädt während der Kutschfahrt und bei den Atelierbesuchen zur gemeinsamen Kunstbetrachtung ein, hierbei steht der Dialog im Vordergrund – denn gemeinsam sieht man einfach mehr! Die nötigen Hintergrundinformationen zu Glienicke und zu den Künstlerinnen und Künstlern sowie Kunstwerken kommen dabei selbstverständlich nicht zu kurz.



Vor dem Rathaus geht es los: Die Kunstkutsche fährt am 5. Mai die Ateliers in Glienicke ab.

Beide Kunstoffouren starten vor dem Alten Rathaus und dauern etwa drei bis vier Stunden.

Wer sich einen der begehrten Plätze auf der Kunstkutsche sichern möchte, kann dies gerne per Mail an kulturkoordinator@glienicke.eu oder telefonisch unter Telefon 69 259 (Barbara Stragies) oder 69 294 (Monika Tabatt) tun.

Fahrradtour mit dem Bürgermeister

Auch mit dem Fahrrad wird dieses Mai-Wochenende ein besonderes Kul-

tur-Vergnügen für die ganze Familie. Traditionell lädt Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zu einer gemeinsamen Radtour zu den Ateliers ein. Treffpunkt ist vor dem Rathaus am Sonntag um 13 Uhr.

Einen ausführlichen Informationsflyer zu den Kunsttagen in Glienicke mit den einzelnen Kunst-Stationen und dem Routenplan der Kunstkutschen erhalten Sie ab Anfang April in der Bibliothek und im Rathaus Glienicke sowie als Download auf der Homepage der Gemeinde Glienicke unter www.glienicke.eu/freizeit-kultur/

Tage des Offenen Ateliers

Samstag, 5. Mai, und Sonntag, 6. Mai, 11 bis 18 Uhr

Kunstkutsche mit Kunstkomplizen/Start vor dem Rathaus

Samstag, 5. Mai, um 13 Uhr (Route 1 – mit Kunstkomplizin), 14 Uhr (Route 2)

Bürgermeister-Radtour/Start vor dem Rathaus

Sonntag, 6. Mai, um 13 Uhr



SENIORENCLUB GLIENICKE/NORDBAHN

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE-NORDBAHN.DE

Veranstaltungen des Seniorenclubs im April 2018

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim
Kaffeeplausch und Treff der
Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr



Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik
Treff der Kegelgruppe II, dieses
Mal am 09.04. und am 23.04.
in Glienicke (Vor-Info: 07.05.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr



Der Chor „Harmonie“ trifft sich
zum gemeinsamen Gesang
Wir sind im ASB-Heim in Hohen
Neuendorf und stellen dort
die neuen Frühlingslieder vor.
Somit bleibt der Club an diesen
Tag geschlossen. Danke für Ihr
Verständnis.

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe I, am
10.04. und am 24.04. auf der
Kegelbahn Glienicke
(Vor-Info: 08.05.)

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe III, am
10.04. und am 24.04. auf der
Kegelbahn in Glienicke
(Vor-Info: 08.05.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

von 9 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe
Reisen mit Marianne Räther



Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr



Treff der Handarbeitsgruppe
und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler,
Canasta-Freunde und Mitglieder
der Kaffeeplausch-Runde bei
uns eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 04.04.

um 14 Uhr Treff der Kleingärtner
(Vor-Info: 02.05.)

Mittwoch, 11.04

um 19 Uhr tagt der Senioren-
Beirat bei uns. Wer möchte,
kann Vorbeischauen
(Vor-Info: 09.05.)

Montag, 23.4.

um 13 Uhr laden wir herzlich
zum Kaffee ein
Zum Thema: Wie möchte ich im
Alter wohnen?
Fragen beantwortet Ihnen
Frau Anna Maria Heinze

Mittwoch, 25.04



ab 13.45 Uhr laden wir zum
Geburtstag des Monats April
herzlich ein.

(Vor-Info: am 30.05.2018)

Montag, 30.04.

bleibt der Club geschlossen
(Brückentag)

Eine schöne Frühlingszeit wünschen der
Club-Rat sowie Karin Kohn



Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb der
Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze, Tel: 033056 / 93 359
Ansprechpartner: Doris Klein
Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Anzeigen

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller
(auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de



GLIENICKER GESANGSGRUPPE TRITT IN SENIORENHEIMEN AUF

Ein Chor geht auf Reisen

■ Von Karin Kohn,
Leiterin des Seniorenclubs

Neues Jahr, neue Tour: Bereits seit acht Jahren ist der Glienicker Chor „Harmonie“ im Landkreis Oberhavel unterwegs, um in Senioreneinrichtungen aufzutreten. Dank eines großen Repertoires an Liedern begeistern die 28 Chor-Mitglieder ihre Zuschauer. „Wir verbringen mit den Senioren ein paar schöne Stunden und wecken dadurch viele Erinnerungen bei ihnen“, sagte Karin Kohn, Leiterin des Seniorenclubs und Chor-Mitglied. Die Gesangsgruppe werde mit großer Freude in den Heimen aufgenommen.

Die Frauen und Männer des Chores „Harmonie“ sind zwischen 65 und 99 Jahre alt. Noch! Denn am 24. April feiert Ingeborg Jonas ihren 100. Geburtstag. Sie wird jeden Dienstag von ihrer Tochter aus dem Haus Angerhof abgeholt, um



In Aktion: der Glienicker Seniorenchor „Harmonie“

Foto: privat

neue Lieder einzustudieren und an den alten stimmlich noch ein wenig zu feilen.

Ein großes Dankeschön möchte die Leitung des Seniorenclubs sowohl Chorleiter Heinz Jakob als auch allen Mitgliedern für das vorbildliche Engage-

ment aussprechen. Mit Privat-Pkw geht es zu den insgesamt 22 Auftritten in diesem Jahr. Die erste Veranstaltung fand bereits im Januar statt, die letzte Gesangseinlage wird es vor Weihnachten geben.

Anzeigen



Immobilien



Mobil: 0172.381 361 3 - info@proq-immo.de - www.immobilien-nordberlin.de

GLIENICKER GEBÄUDE - BEKANNTES, UNBEKANNTES, GEHEIMNISVOLLES (TEIL 35)

„Dorf-Konsum“ und Fleischerei Müller

■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Für 34 Beiträge hat es in der Serie „Glienicker Gebäude“ bisher gereicht, dann waren die berichtenswerten Themen und Ideen dazu erschöpft. Doch da finde ich eine alte Ansichtspostkarte, aus der sich doch noch der letzte, 35. Beitrag gestalten lässt.

Etwas um 1930 wurde diese Karte hergestellt mit dem Blick von der Gartenstraße auf den damaligen Dorfanger, unterteilt „Glienicke b. Hermsdorf – Haupt-Straße Ecke Margareten-Straße“. Viel hat sich seitdem geändert, nicht nur die Orthografie von Straßennamen. Das Haus in der Bildmitte stammt aus dem Jahre 1860 und das Gebäude am Bildrand rechts wurde 1897 errichtet.

Nun ein zeitlich großer Sprung in die DDR-Zeit. Glienicker „Ur-Einwohner“ ist sicher noch bekannt, dass das Gebäude in der Bildmitte ein Lebensmittelladen war, im Volksmund der „Dorf-Konsum“ (vorher Besitzer Herrmann). Nicht nur das Ge-



Alte märkische Dorfarchitektur fällt dem Abrissbagger zum Opfer (Mai 2002)



Herr Reichelt mit seinem „Dorf-Konsum“ in der Leninstraße 12
Foto: Orts-Chronik, K. H. Moeller (1967)



Alte Ansichtspostkarte etwa um 1930
Quelle: Archiv Autor

schaft als solches (damals Leninstraße 12) ist in Erinnerung, sondern auch der Verkaufsstellenleiter Herr Reichelt (Bildmitte). Immer auffällig freundlich und entgegenkommend, nie schlechte Laune, Ruhe ausstrahlend. Was ihm zusätzlich Wertschätzung verschaffte, waren wohl seine ständigen Bemühungen, in den Zeiten permanenter Versorgungsschwierigkeiten zusätzliche Angebote zu organisieren. Das Foto zeigt gerade eine Blumenkohllieferung, vermutlich mehr, als ihm offiziell zugeteilt wurde.

Das Haus daneben war Sitz der Fleischerei Müller, die auch eine Konsumfiliale wurde. Kleiner Hinweis für einige zugezogene Neu-Glienicker: Fleischerei = Metzgerei. In DDR-Zeiten war es die Leninstraße 11, im Jahre 1992 erschien wieder der ursprüngliche Name Hauptstraße. Aber es erschien im Mai 2002 auch der Abrissbagger, dem die von beiden Häusern repräsentierte typische märkische Dorfarchitektur

leider zum Opfer fiel. Der Hebelarm der kapitalistischen Marktwirtschaft war eben länger.

Nebenbei bemerkt: In diesem Jahr wird ja die Umgestaltung von Dorfteich und Dorfanger vollendet. Wir alle erwarten mit Spannung das Ergebnis und können dann sicher einen interessanten Vergleich mit dem Bild aus damaligen Zeiten anstellen.



So sieht es heute in der Hauptstraße 12 aus.
Fotos (2): Joachim Kullmann



Leninstraße 11, Fleischerei Müller
Foto: Orts-Chronik, K. H. Moeller (1967)



BRENNSTOFF-ERSATZ

Torfabbau in und um Glienicke

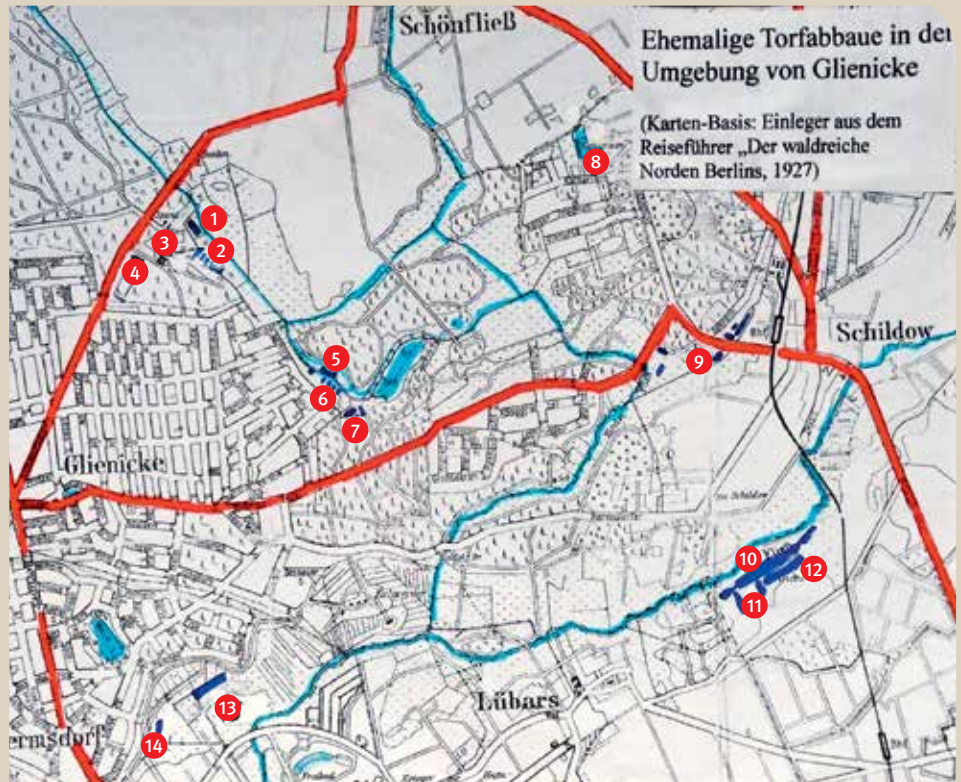
■ Von Anselm Fitzkow

Die hohen Niederschläge um die Jahreswende 2017/2018 sowie sich anschließender extremer Frost machten es möglich, die Lage unserer ehemaligen Torfstiche um Glienicke zu orten. Es soll hier nur um die Aufzählung und vielleicht noch den Zeitraum des Abbaus gehen. Jahresangaben beziehen sich immer auf das 19. und das 20. Jahrhundert. Wer Details wissen will, sollte sich bei Joachim Kullmann, „Glieniccker Bilderbogen“, Band 3, informieren. Auf beiliegender Karte sind natürliche Gewässer hellblau, ehemalige Torfstiche dunkelblau, Hauptstraßen rot und Ortshinweise mit schwarzen Ziffern gekennzeichnet.

Ganz im Norden, in der Nähe des Sportplatzes Bieselheide, ist noch heute der sogenannte Hühnerfarmsee **1** zu erkennen. Seine rechtwinklige, für Torfstiche typische Form, hat er inzwischen eingebüßt. Er ist zugleich der älteste Tagebau dieser Art in unserer Gegend. Bereits 1839 ist er auf einer Karte eingezeichnet. Vielleicht wurde er von Franz Werner von Veltheim (Berghauptmann, Schönfließ) beauftragt.

Südöstlich davon schließt sich eine ganze Reihe kleinerer Stiche **2** im nassen Erlenbruch an. Der Torfabbau dürfte vor 1945 bis etwa 1952 stattgefunden haben. Wegen der Unwegsamkeit des Geländes wurde der Rohstoff per Lorenseilbahn **3** oberhalb des Hanges beim heutigen Bauhof Glienicke zu einem Trockenschuppen **4** gefördert. Unterhalb liegt noch ein Gestänge der ehemaligen Seilbahn. Das Alter des Torfstiches Bayernsee **5** und die Förderdauer sind umstritten. Infrage käme 1875 bis 1937.

Die kleinen Teiche **6** südwestlich davon sollen einmal 13 Stück gewesen sein. Alle befinden sich auf Privatgelände. Heute erkennt man bestenfalls noch fünf davon. Ob sie tatsächlich alle, wie erfahren, dem Torfabbau gedient haben, kann angezweifelt werden. Ihr Umfeld ist teilweise nicht moorig. Fischteiche? Am Erich-Vehse-Weg, auf den Kavelwiesen, folgen zwei noch gut erkennbare Torfstiche **7**. Der Abbau erfolgte im Zeitraum der 40er Jahre bis etwa 1950.



Landkarte über den Torfabbau in und um Glienicke herum

Foto: privat

Wir verlassen die Gemarkung Glienicke und kommen nach Schildow. Ob am Katharinensee **8** trotz einiger rechter Winkel Torfabbau stattfand, ist unwahrscheinlich. Er war bereits Fischteich der Mönche von der Mönchmühle gewesen. Ab 1901 fanden Begradigungen statt. Karpfenzucht gab es noch nach 1945. An der Schildower Bahnhofstraße, im Tal des Kienluchgrabens, zeichnen sich nach jedem Regen noch einige Torfstiche **9** ab, weiter westlich auch. Als Abbauzeit dürften die 40er bis 50er Jahre vermutet werden. Mit dem Köppchensee **10** liegt der größte geflutete Torfstich in unserer Gegend vor. Der Torfabbau erfolgte schon 1871. Später gab es eine Lorenseilbahn, von der noch das obere Widerlager **11** vorhanden ist. Ob sie zu einer Verladestation an dem Abzweig der Heidekrautbahn führte, kann nicht mehr nachvollzogen werden. Das Nebengleis diente wohl eher dem Abkippen von Hausmüll aus Nordberlin. Bei **12** findet man am Fuß des Hanges noch schwere Fördertechnik. Zwischen Hermsdorf und Lübars sind mit dem Großen und den Kleinen Torfstich **13** noch beachtliche Abbau-Relikte vorhanden. In der Nähe der Solquell-

straße/Fließtalweg liegt noch eine Abbau-Maschine **14** im Sumpf.

Warum getrockneter Torf in solchen Mengen, vornehmlich in den 40er/50er Jahren, verbraucht wurde, liegt auf der Hand. Die Kriegs- und Nachkriegszeit, mit ihrem Mangel an Brennstoffen, lieferte dafür die Veranlassung. Dass nun heute, in Niedersachsen, jährlich 6,5 Millionen Kubikmeter Torf für käufliche Erden gefördert wird, ist frevelhaft. Torf, wenn er denn vernässt ist, speichert doppelt so viel CO₂ wie alle Pflanzen zusammen. Weltweit. Eine natürliche Versumpfung oder Wiedervernässung, wie auf Eichwerder, kann gar nicht hoch genug bewertet werden. Nach der Vermoorung waren solche Restlöcher und ihre Umgebung für uns Jungen immer Abenteuer-Spielplätze mit Mutprobe-Einlagen gewesen. Ob Sie, liebe Väter, solchen Umtrieben zustimmen könnten, müssen Sie selbst entscheiden. Aber zu Ihrer Beruhigung: Bei uns hatte auch niemand zugestimmt, schon gar nicht die Mütter, die den ganzen Schlamm aus unserer Kleidung waschen mussten. Eines werde ich hier nicht kommentieren: Die Zündung einer sogenannten „Methanbombe“ im Moor...

KÖNIGSSCHIESSEN DER GLIENICKER SCHÜTZENGILDE

Krone geht an Detlef Mischorr

(GK) Detlef Mischorr heißt der neue Schützenkönig der Glienicker Schützengilde. Er setzte sich beim Königsschießen in der hiesigen Schützenhalle am 24. Februar im Finale mit einem hauchdünnen Vorsprung gegen Johannes Bendik durch.

Acht Teilnehmer stellten sich, unter der sportlichen Begleitung von Freunden und Familien, dem sportlichen Procedere. Nachdem alle die Qualifikation erreicht hatten, ging es ins „Stechen“. Nach einem von unserem Sportwart Michael Hetzel ausgeklügeltem K.O.-System ging es zwischen besagten Schützenbrüdern im Finale um die Krone. Mischorr als 1. Schützenmeister des Vereins hatte schließlich das bessere Ende für sich.



Foto: privat

Treffsicher: Detlef Mischorr (r.), Schützenkönig und 1. Schützenmeister der Glienicker Schützengilde, erhält aus den Händen von Sportwart Michael Hetzel die Plakette.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de



Erste Landesmeisterschaft der Glienicker U13-Jungs

■ Von Sophie Haustein,
Abteilung Volleyball

Der SV Glienicke konnte in dieser Saison erstmalig ein männliches Team in der U13 zu den Landesmeisterschaften nach Brandenburg schicken. Beim Platzierungsturnier am 4. März erreichte die Mannschaft nach einem spannenden Spiel gegen den SV Energie Cottbus den zweiten Platz. Die Lausitzer konnten sich im Tiebreak knapp durchsetzen. Somit landeten die Glienicker Jungs in der Endplatzierung ihrer ersten Landesmeisterschaft auf Rang zehn.



Unsere U13-Jungs bei den Landesmeisterschaften. Foto: privat

Bei den Kreismeisterschaften stehen die Endrunden noch aus. Die U13 spielt am 5. Mai in Gransee, die U12 am 26. Mai in Glienicke und die U16/U18 schließlich am 3. Juni in Hohen Neuendorf.

Beim zweiten Vorrundenturnier der U12-Kreismeisterschaft in Oranienburg konnten die Glienicker Jungs bereits zeigen, was sie können und erreichten hinter dem 1. Team des VSV Havel Oranienburg den zweiten Platz. Sicherlich werden uns auch in den Endrunden wieder spannende Begegnungen des Volleyballnachwuchses erwarten.

NineDarters des SV Glienicke holen 9 Points!

■ Von Andreas Mathow,
Abteilung Darts (NineDarters)

Einen furiosen Wettkampftag brachten die drei Teams der NineDarters am 2. Spieltag hinter sich. Alle drei Mannschaften kämpften und gewannen ihre Spiele, sowohl zu Hause als auch in den beiden Auswärtspartien. Damit unterstrichen die Teams der NineDarters ihre ausgezeichnete Form zu Saisonbeginn. Als besondere Leistung soll ein 14-Darts-Spiel von Martin Topfstedt und ein 148iger High-Score-Finish von Michael Wursach erwähnt sein.

Ein knallhartes Match gegen die „Pitt Bull's“, die ihre Stärke im ersten Block

und in den Doppelspielen zeigten. Das Team der NineDarters hielt aber immer die Tuchfühlung und blieb dran. Im dritten Block setzte sich dann die mentale Stärke der Glienicker durch und man punkte zu Null. Damit war der Widerstand der „German Pitt Bull's“ spür- und hörbar gebrochen. Der 12:6-Sieg war besiegelt! Am Rande sei erwähnt, dass Martin Topfstedt mit einem eindrucksvollen 14 Darter seine Klasse als ehemaliger Deutscher Meister aufblitzen ließ.

Eine überzeugende Aufholjagd belohnte das B-Team der NineDarters am Ende mit einem 10:8- Auswärtssieg. Zu Beginn konnte den „Blases Dartpfeif-



Michael Wursach – Mr. Cool man – knallte ein 148er Check Out ans Board.

Foto: privat

fen“ nur schwer Paroli geboten werden. Nach einer Auswechslung und der damit verbundenen Änderung in der Aufstellung ging jedoch die Post ab. Man holte Punkt für Punkt auf. Insgesamt eine extrem gute Mannschaftsleistung und ein furioser Konter in Form einer gelungenen Aufholjagd des NineDarters B-Teams.

Zum Heimspiel in Andi's Sportsbar hat sich das C-Team der NineDarters richtig was einfallen lassen, um seine Gegner schon zu Beginn des Spiels zu beeindrucken. Wie die großen Champions im Londoner Dart-Tempel, wurden die einzelnen Spieler via Mikrofon mit Namen und Auf Laufmusik in der Arena begrüßt. Bombenstimmung also von Beginn an. Das Ergebnis konnte sich schließlich ebenfalls sehen lassen. In denkbar knappen Legs setzte sich das C-Team mit 10:8 gegen die gleichwertigen „GladiDARToren III“ durch.



Foto: privat

„Fit zum Trödel“ geht in neue Runde



Von Mai bis Oktober an jedem ersten Sonntag: eine Stunde lockere Fitnessübungen unter freiem Himmel mit dem „Trödel Fit“.

Foto: privat

■ Von Susanne Kübler,
Abteilung Gesundheitssport

Auch in diesem Jahr bietet die Abteilung Gesundheitssport das öffentliche und kostenlose Outdoor-Training „Fit zum Trödel“ an. Analog zum Angebot „Fit vorm Schloss“ in Oranienburg haben Frühaufsteher die Gelegenheit, mit einer Stunde lockerer Fitnessübungen an der frischen Luft in den Tag zu starten.

Das Angebot findet ab Mai an jedem ersten Sonntag im Monat parallel zum Glienicker Trödelmarkt, jeweils von 10.30 bis 11.30 Uhr, vor der Dreifeldhalle statt. Angeleitet werden die Teilnehmerinnen dabei von Übungsleiterin Susanne Kübler.

Die Termine für dieses Jahr sind: 06.05., 03.06., 01.07., 05.08. 02.09. und 07.10.2018 (ausschließlich bei trockenem Wetter). Willkommen sind alle, die Spaß an Sport und Geselligkeit haben.

Der Pott geht nach Glienicke – Sportschützen bleiben auf Erfolgskurs

■ Von Rolf Baars,
Öffentlichkeitsarbeit SV Glienicke

Unsere Luftgewehr-Auflage-Mannschaft hat beim Wettkampf um den 19. Potsdam-Cup 2018 den Pokal mit 933,0 Ringen gewonnen. Rainer Burmeister, Eberhard Loos und Rolf Baars freuen sich, dass sie diesen großen Pott für ein Jahr nach Glienicke geholt haben. In der Einzelwertung erreichten Rolf Baars den 1. Platz mit 315,0 Ringen und Eberhard Loos mit 311,3 Ringen den 3. Platz in ihrer Altersklasse.

Die Sportschützen des SV Glienicke haben sich fest vorgenommen, dieses hervorragende Ergebnis im nächsten Jahr zu verteidigen, damit der Pott in Glienicke bleibt.

Übrigens: Wir würden uns sehr über neue Mitglieder aller Altersklassen in der Abteilung Sportschießen des SV Glienicke e.V. freuen. Kommt doch einfach mal zu unseren Trainingszeiten vorbei.

Wir sind barrierefrei in der Schießhalle hinter dem Bistro der Dreifeldhalle immer montags von 17 Uhr bis 19 Uhr



(v.l.) Rainer Burmeister, Rolf Baars und Eberhard Loos erschöpft, aber glücklich.

Foto: privat

oder freitags von 18 Uhr bis 21 Uhr anzutreffen.

Anfragen per E-Mail an sportschies-sen@sv-glienicke.de

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

NEUES SPORTANGEBOT DES BSC FORTUNA GLIENICKE

Kleinkinder in Bewegung von 12 bis 36 Monaten

■ Von Ulrike Ribak

Das Bedürfnis nach körperlicher Bewegung ist bei den Ein- bis Dreijährigen besonders ausgeprägt. Mit dem Motto „Klein und Groß gemeinsam“ wollen wir spiele-

risch, unter fachkundiger Anleitung, die motorischen und koordinativen Fähigkeiten der Kleinsten fördern. Der Kurs beginnt am 11. April und endet am 4. Juli. Er findet immer mittwochs in der Sporthalle am Neuen Gymnasium Glienicke von 16

bis 17 Uhr statt. Die Kursgebühr beträgt 55 Euro. Anmeldung für die begrenzten Plätze bitte per E-Mail an ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de

Edeka-Pfand-Aktion

■ Von Ulrike Ribak

Liebe Kunden von Edeka Nemitz, wir bedanken uns sehr herzlich, dass Sie viele Pfandbons nicht eingelöst, sondern in den Kasten für die Pfand-Bon-Aktion zu Gunsten unseres Vereins gesteckt haben. Ebenso ein herzliches Dankeschön geht an Frau Nemitz-Pollmann, die den Betrag großzügig aufgerundet hat. So konnten wir viele schöne neue Trainingsmaterialien für unseren Kinder- und Jugendsport anschaffen.



Fortuna-Hallenturniere der F- und E-Junioren

■ Von Christian Ritter

Im Rahmen der Fortuna-Hallenturnier-Serie 2018 kämpften am 17. Februar 14 Teams um Punkte, Pokale und Medaillen in der Glienicker Dreifeldhalle. Am Vormittag standen sich im Modus „jeder gegen jeden“ sieben F-Jugend-Teams aus Brandenburg und Berlin gegenüber. In 21 Turnierspielen bejubelten die Akteure und Zuschauer 56 Tore, wobei sich der

Berliner Vertreter von Borussia Pankow ohne Punktverlust die Goldmedaille sicherte. Vom gastgebenden BSC Fortuna waren zwei Teams am Start, sodass jeder der jungen Kicker viel Gelegenheit hatte, sein Können unter Beweis zu stellen.

Am Nachmittag waren die E-Junioren an der Reihe. Auf dem Parkett der Dreifeldhalle Glienicke, auf dem in dieser Altersklasse 64 Treffer erzielt wurden, sicherten sich die Nachbarn der SG Schönfließ sou-

verän und ohne Punktverlust und Gegenstand den ersten Platz. Das Team des BSC Fortuna erkämpfte sich hinter dem 1. SV Oberkrämer den dritten Rang. Der BSC Fortuna Glienicke bedankt sich bei allen Gästen und Helfern, die zum Gelingen der Hallenturnier-Serie beigetragen haben und freut sich schon jetzt auf das nächste Jugend-Turnier beim Kindersportfest am 1. Mai für die Altersklasse G-Jugend und auf den Glienicker Sommer 2018.



Fotos (4): BSC Fortuna Glienicke)

Fußball-Minis ab 4 Jahre

■ Von Frank Ribak

Langsam verlässt uns der Winter und nun trainieren auch unsere jüngsten Fußballer wieder im Stadion Biesel-

heide. Immer mittwochs in der Zeit vom 16 bis 17 Uhr dreht sich alles um den Ball. Unsere Fußball-Minis sind mit großer Begeisterung dabei, üben die kleinen Tricks und schießen auf die großen Tore.

Wer noch dabei sein möchte, kann sich sehr gern per E-Mail ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de oder telefonisch 0163 / 292 45 65 anmelden. Wir freuen uns auf Dich!

Boule – Mitspieler gern gesehen

■ Von Christian Ritter

Die Tage werden wieder länger und so sind die Boulisten wieder regelmäßig mittwochs am späten Nachmittag auf der Boule-Anlage im Bürgerpark anzutreffen (zwischen Ahornallee und Sanddornweg, am verlängerten Sportplatzweg). Die Techniken „Schießen“ und

„Legen“ werden eifrig trainiert – die Abnahme des Boule-Abzeichens ist im Frühling avisiert. Interessenten, die sich gern im Boule-Spiel probieren möchten, sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen und beim geselligen Spiel dabei zu sein. Weitere Infos auf www.fortuna-glienicke.de oder per E-Mail an christian.ritter@fortuna-glienicke.de



Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

■ Von Ulrike Ribak

Du bist sportbegeistert? Du möchtest Dich auf freiwilliger Basis engagieren und interessierst Dich für die Vereinsarbeit? Du hast Spaß im Umgang mit Kindern und Ju-

gendlichen? Du möchtest eine Trainerlizenz erwerben? Dann bewirb dich für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport ab dem 1. September und schick Deine Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben an ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de



Heimspiel-Termine / Stadion Bieselheide		
31.03.2018	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – BC 1908 Birkenwerder
07.04.2018	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – Schönowener SV
08.04.2018	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – Einheit Krewelin
22.04.2018	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – Oranienburger FC Eintracht II
06.05.2018	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – FC Kremmen II
	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – SV 1908 Grün-Weiß Ahrensfelde



Glienicke läuft 2018

Sonntag, 03.06.2018

Start: 11.00 Uhr

Bambini-Lauf 600 m

Straßenlauf 2 / 4 / 8 km

Anmeldung: www.fortuna-glienicke.de



NORDDEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN

Ü-40-Team vertritt Brandenburg in Neumünster

■ Von Peter Inzinger

Die Ü-40-Mannschaft der StarWings hatte sich durch den Gewinn der Landesmeisterschaft im vergangenen Jahr erstmals für die Norddeutsche Meisterschaft qualifiziert, die am 17. und 18. Februar in Neumünster stattfand. Insgesamt waren acht Mannschaften am Start. Gespielt wurde in zwei Gruppen à vier Teams mit verkürzter Spielzeit zwei mal zwölf Minuten. Die StarWings spielten zuerst gegen den ASC Göttingen. Hier zeigten sie ihr ganzes Potential und verloren nur denkbar knapp mit 32:36. Im zweiten Spiel lief es in der Offensive gegen den SC Weyhe leider nicht so gut. Viele Wurfversuche verfehlten ihr Ziel und so musste man sich trotz ei-



Foto: privat

ner guten Verteidigungsarbeit weit unter Wert mit 21:34 geschlagen geben. Im letzten Spiel gegen den haushohen Favoriten DBV Charlottenburg mit Ex-Bundesligas-

pielern zeigten die StarWings wieder, was sie leisten können, auch wenn diese Partie standesgemäß mit 22:47 verloren ging.

Insgesamt war dies ein versöhnliches Ende und alle konnten den Abend dann mit netten Gesprächen und gutem Essen auf der Players Party des gastgebenden Vereins TS Einfeld ausklingen lassen. Das Finale bestritten am Sonntag MTV Wolfenbüttel und der DBV Charlottenburg, das erwartungsgemäß die Berliner für sich entschieden. In Neumünster waren dabei: Alberto Bertucco, Alex Rhode, Kai Kravutschke, Guido Kopp, Marcus Sadowski, Markus Kubitz, René Jagals, Robert Lüneberg, Robert Greiner, Sascha Neter, Simon Saretzki, Stefan Schacher, Toralf Köllner, Kevin Wood (Coach) und Peter Inzinger (Teamkapitän).

LANDESMEISTERTITEL

U-20-Nachwuchs ohne Saisonniederlage

■ Von Heiko Machler

Bereits am 3. März machte das Team um Coach Josh den Landesmeistertitel mit zwei weiteren Siegen gegen Frankfurt/Oder und Nauen perfekt. In einer makellosen Saison ohne Niederlage sicherte sich die Mannschaft souverän die Teilnahme an den Ostdeutschen Meisterschaften. Da Brandenburg in diesem Jahr Ausrichter ist, heißt das, dass die StarWings am 5./6.

Mai die jeweils Erst- und Zweitplatzierten aus Berlin und Sachsen-Anhalt empfangen werden und es so eventuell zu einem Derby gegen den VfB Hermsdorf kommt. Das Team mit Lennart, Max, Johannes, Leo, Florian, Tobi, Bogdan, Marc und Karl freut sich auf diese Gelegenheit, hochklassigen Basketball in Glienicke präsentieren zu können. Also kommt vorbei und feuert eure StarWings an: Let's Go StarWings Let's Go!



Foto: privat

STARKER VIZE-MEISTER

U-14 verpasst den Buzzer Beater

■ Von Heiko Machler

In Fürstenwalde fand am 3. März das Final Four-Turnier der U14-Oberliga statt. Qualifiziert hatten sich neben dem Gastgeber Fürstenwalde die Teams aus Schwedt, Königs Wusterhausen und die StarWings. Im ersten Halbfinale siegte Fürstenwalde klar gegen Königs Wusterhausen, im zweiten wurde ein großer Kampf der StarWings gegen Schwedt erwartet. Aber unsere Jungs zeigten sehr schnell, dass es nur einen Finalteilnehmer geben konnte. Zur Halbzeit führten sie bereits mit 20 Punkten Vorsprung, am Ende gewannen sie klar mit 78:48. Das Finale konnte dann spannender nicht sein. Die StarWings wa-

ren voll motiviert und die Heimmannschaft beeindruckt. Zur Halbzeit war es ein ausgeglichenes Spiel mit 26:26. Leider verloren die Jungs im dritten Viertel den Anschluss und es ging mit 16:8 an Fürs-



Foto: privat

tenwalde, die nun wie der sichere Sieger aussahen. Doch das Team kämpfte fantastisch und holte in den letzten 30 Sekunden einen Zehn-Punkte-Rückstand auf. Mit „stop the clock“ und drei (!) Dreiern in Folge durch Erik, hatte das Team noch fünf Sekunden Spielzeit auf der Uhr und zwei Punkte Rückstand. Die Chance auf den Sieg war noch vorhanden. Aber die zu niedrige Deckenhöhe der Halle verhinderte einen möglichen vierten Dreier und somit den Buzzer Beater. Letztlich freuten sich alle über diesen Vize-Titel, mit dem sie sich für die Teilnahme an den Ostdeutschen Meisterschaften qualifizierten. Herzliche Glückwünsche an das Team um Coach Marvin!

MÄDCHEN-BASKETBALL

Erstes Brandenburger 3 x 3-Turnier

■ Von Heiko Machler

Erstmals traten am 10. März Mädchen-Teams zu einem 3x3-Turnier in Brandenburg an. In dieser temporeichen Form des Basketballs spielen 3 gegen 3 (sonst 5 gegen 5) auf einen Korb. Da diese Disziplin sogar olympisch ist, finden sich immer mehr Anhänger. An diesem Tag ging es darum, den Mädchen eine Plattform zu geben. Die Mannschaften kamen aus Rostock, Rathenow, Königs Wusterhausen, Falkensee und Glienicke. Im Modus jeder gegen jeden stand der Spaß am Spiel im Vordergrund, da die Altersunterschiede zwischen der U14 bis zur U18 doch enorm waren. Das tat dem tollen Spieltag keinen Abbruch. Es waren spannende Spiele zu sehen und die Mäd-



Foto: privat

chen gaben alle ihr Bestes. Am Ende gab es nur Gewinner, konnte doch jedes Team mit einem Pokal nach Hause fahren. Die Präsidenten der Basketballverbände von Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg waren begeistert vom Event und

hoffen auf eine Fortsetzung Mitte Mai, dann in Königs Wusterhausen. Unsere StarWings-Mädels schlugen sich prächtig, auch gegen die starken Teams und wurden jeweils Zweite. Ihr wart klasse Mädels, weiter so!

TALENTIADDE

StarWings präsentieren: Basketball

■ Von Marvin Machler

In der Stadthalle Hohen Neuendorf fand am 15. März die jährliche Talentiade des Landessportbundes Brandenburg statt und die StarWings waren für die Sportart Basketball in der Region dabei. Beinahe 100 Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen kamen nach Hohen Neuendorf, um sich in den verschiedensten Sportarten auszuprobieren. Eingeteilt in zwölf Gruppen konnten die Mädchen



Foto: privat

und Jungen im Viertelstunden-Takt an den einzelnen Stationen ihr Können beweisen. Die StarWings waren mit einem Jugendcoach vor Ort. Er zeigte den interessierten und hoch motivierten Kids Grundlagen des Basketballs. So übten sie sich im Dribbeln, Passen und natürlich den Wurf auf den Korb. Die Zeit verging jeweils immer viel zu schnell, war aber trotzdem lang genug, um in einigen Kids das Basketball-Fieber zu wecken.

STARWINGS-MINI-BALLSCHULE

Noch freie Plätze im laufenden Kurs

■ Von Steffen Merker

Der neue Kurs läuft seit dem 15. März immer donnerstags in der Zeit von 16 bis 17 Uhr. Dort können sich die Kleinsten im

Alter von vier bis sechs Jahren ausprobieren. Ob Basketball, Fußball, Volleyball, Tennisball, Football oder ein anderer Ball, mit jedem Ball kann man spielen und in der Ballschule wird genau das gemacht.

Dort werden viele Spiele mit dem Ball durchgeführt, dort lernt man den Ball auf die unterschiedlichste Art zu bewegen und zu fangen. Ein Einstieg in einen laufenden Kurs ist jederzeit möglich. Ein Kurs geht über zwölf Termine und endet Ende Mai. Die Gesamtkosten für die Teilnahme an einem Kurs betragen 50 Euro pro Kind. Also, worauf warten, kommt vorbei in die Halle am Neuen Gymnasium und lasst Eure Kinder spielen! Wir freuen uns auf Euch!



Heimspiele	Team	Besonderheit
Samstag 14.04.2018	Herren I	Saisonfinale
Sonntag 15.04.2018	Mädchen	Cheerleader-Auftritt
Sonntag 15.04.2018	Senioren	Saisonfinale ab 16 Uhr
Samstag 05.05.2018	U 20	Ostdeutsche Meisterschaften (in DFH)
Sonntag 06.05.2018		
Samstag 05.05.2018	Herren I	Aufstiegsspiele in die Oberliga (NGG Halle)



Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat April

01.04.	10 Uhr	Ostersonntag Festgottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Leppler
02.04.	10.30 Uhr	Ostermontag im Haus Angerhof	Pfarrer Leppler
08.04.	10 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Watzek
15.04.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
22.04.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
29.04.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler

Weitere Termine:

03.04.	10 Uhr	Frauenkreis: Osterfrühstück
07.04.	10 Uhr	Frühjahrsputz
17.04.	14 Uhr	Frauenkreis, Thema: Bewegung
21.04.	14.30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße

Bei der „Begegnung in der Gartenstraße“ sind Sie richtig, wenn Sie mit anderen spielen, malen, singen, kochen, reden wollen. Bringen Sie selbst etwas mit, was Sie gern mit anderen tun wollen!

Es erwarten Sie Ansprechpartner und freundliche Menschen, mit denen Sie einen fröhlichen, entspannten Nachmittag verbringen können. Seien Sie neugierig und schauen mal vorbei!

25.04.	10 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in der Schildower Gemeinde
--------	--------	--

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,

Telefon und Fax 033056 / 803 64

E-Mail: buero@ekg-glienicke.de

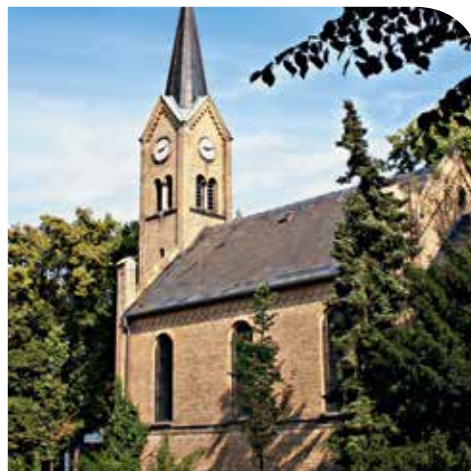
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:

dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie

donnerstags 11 bis 12 Uhr

Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c;

Tel.: 033056 / 430882.



Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Katholische Kirchengemeinde



Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf, Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper und Beichtgelegenheit
dienstags	18 Uhr	Hl. Messe
freitags	17:30 Uhr	Andacht oder Anbetung
freitags	18 Uhr	Hl. Messe
samstags	18 Uhr	Vesper

02.04.	9 Uhr	Heilige Messe am Ostermontag Hohen Neuendorf
02.04.	11 Uhr	Heilige Messe am Ostermontag St. Hildegard
08.04.	11 Uhr	Wortgottesdienst für Kinder St. Hildegard
14.04.	15 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst St. Hildegard
29.04.	15 Uhr	Göttliche Liturgie im byzantinischen Ritus St. Hildegard
01.05.	17 Uhr	Hl. Messe zu Beginn des Marienmonats anschließ. Prozession zur Schönstattkapelle St. Hildegard

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf

14.04.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
22.04.	9 Uhr	Hl. Messe

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

montags	9 Uhr	Laudes
donnerstags	9 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
08.04	9 Uhr	Hl. Messe
28.04.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16.30 Uhr Beichtgelegenheit)

Besondere Termine im April

01.04.	9.15 Uhr	Heilige Messe am Ostersonntag St. Katharinen
01.04.	11 Uhr	Heilige Messe am Ostersonntag St. Hildegard

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Tel.: 030 / 40 63 76 47, Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Mitarbeitende Priester:

Pater Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418
Jan Wronski, Tel.: 030/407 698 31;
jan.wronski@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44, buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de, www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags 15.30 bis 17 Uhr

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebnecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr
Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr
Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle
Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45
Gemeindemissionsleiter: Hilmar Girra, Tel. 030 / 86 38 47 50
Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 61

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versamlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Das ‚Olympia‘-Kino – ein Opfer von Politpropaganda, Feuer und Mauer“

(Glienicker Kurier, März 2018)

Ein Blick in die jüngere Geschichte ist oft hilfreich, interessant und eröffnet neue Perspektiven, Einsichten sowie Ansichten. Auch in Bezug auf die nachfolgende, aktuelle politische Diskussion. Dieser Blick ist häufig selektiv und von persönlichen Sichtweisen des Betrachters beeinflusst. Das gilt auch für den Ortschronisten Joachim Kullmann. Allerdings sollte er dabei eigene persönliche Wertungen vermeiden, die nichts mit der Sache beziehungsweise dem Thema zu tun haben. Sein direkter Vergleich der Propaganda des Dritten Reiches mit den

Darstellungen der SED zu einem Brand in Glienicke und seine Interpretation dazu, verbieten sich an dieser Stelle ganz einfach.

Der gezielte Massenmord an Millionen von Menschen durch das Dritte Reich insbesondere Hitler und seine Schergen, vorbereitet durch eine menschenverachtende, die Bürger manipulierende Propaganda der Nazis, hat ganz andere Dimensionen. Den Versuch, Meinungen zu beeinflussen oder zu manipulieren, hat es in vielen Staaten gegeben beziehungsweise gibt es immer noch. Genauso we-

nig wie man die heutige Informationspolitik von Erdogan oder Trump und die neueren Entwicklungen in Polen und Ungarn mit dem Dritten Reich vergleichen kann, sollte man dies hier auch unterlassen. Der Ortschronist, wenn er denn den Anspruch erhebt, als Historiker wahrgenommen zu werden, sollte eher Beobachter sein und bei ganz persönlichen Wertungen Zurückhaltung üben. Alles andere wirkt ansonsten als Versuch, Meinungen in seinem Sinne und seiner Sichtweise zu beeinflussen.

Reiner Koch

Betrifft: „Das ‚Olympia‘-Kino – ein Opfer von Politpropaganda, Feuer und Mauer“

(Glienicker Kurier, März 2018)

Schon öfter habe ich mich über Beiträge des Herrn Kullmann geärgert. Ich erlebe, dass er als „Orts-Chronist“ nicht nur über durchaus interessante historische Ereignisse berichtet, sondern mit seinen rein persönlichen Wertungen und Deutungen sich zum Richter über die Ereignisse erhebt und seine Sichtweise als absolute Wahrheiten darstellt.

Ein Beispiel: Woher weiß er, dass bereits 1945 die sowjetische Besatzungsmacht (eine DDR und DDR-Regierung gab es noch nicht) die Eröffnung des Kinos „... Natürlich auch unter dem Aspekt, den schon die NS-Machthaber im Auge hatten.“ betrieb?

Durch seine Gleichsetzung der Nazi-

diktatur und dem politischen Handeln seiner Bürger mit dem innen und außenpolitischen Handeln der DDR-Regierung und ihrer Bürger, fühle ich mich beleidigt. Ein Staat besteht aus allen seinen Bürgern, die ihn mitgestalten.

Ich habe in der DDR ein anständiges Leben geführt und kann mich nicht erinnern, dass die DDR für Völkermord und Weltkriege verantwortlich ist. Und eine Analogie zwischen der Deutung der Brandstiftung, der das Kino zum Opfer fiel, und dem Reichstagsbrand kann ich nicht erkennen und finde ich, um in Bild zu bleiben, brandgefährlich!

Als historisch Interessierter kennt Herr Kullmann die schrecklichen Folgen: Vie-

le Vertreter der kommunistischen Partei wurden noch in der Nacht des Brandes verhaftet, unter ihnen befanden sich auch viele Reichstagsabgeordnete. Reichpräsident Hindenburg erließ schon am nächsten Tag auf Drängen Hitlers einen Erlass, der die Presse- und Versammlungsfreiheit beseitigte. So konnten Zeitungen, die den Nationalsozialisten kritisch gegenüberstanden, verboten werden. Hitler nutzte den Brand, um politische Gegner auszuschalten. Die Notverordnung schuf die Grundlage zur Verhaftung nicht nur zahlreicher weiterer Funktionäre der Arbeiterparteien, sondern auch zahlreicher kritischer, meist linker Intellektueller.

Mechtild Donath

Betrifft: „Ein Kunstobjekt für Hochzeitspaare“

(Glienicker Kurier, März 2018)

Schon im Jahre 2008 machte unsere Senioren-Wandergruppe bei einem Ausflug nach Pankow eine Entdeckung in der Florastraße und ich schrieb dazu: „Eine Überraschung gab es in der Florastraße in Pankow: ein überdimensionales Wohnzimmer, liebevoll aus tausenden kleinen Mosaiken zusammengesetzt.“ Erbaut hat dies die Künstlerin Christine Gersch. Sie lebt und arbeitet in unserer Gemeinde. „Das Leben ist ein

Mosaik. Ein Steinchen setzt sich an das andere“, so kürzlich ihre Worte gegenüber einer regionalen Wochenzeitung. Wie wahr! Vielleicht finden wir auch in unserem Bürgerpark einmal eine Skulptur von ihr, oder doch die Sonnenscheibe?“

2016 konnten wir einen Einblick in die Atelier-Atmosphäre von Frau Gersch nehmen. Wunderschön ist der „Bienentanz“ von ihr am Bahnhof in Hohen Neu-

endorf. Nun ist es wieder mal aktuell, ein Kunstobjekt von Frau Gersch aufzustellen und ich lese im Glienicker Kurier: „Uneinigkeit über Standort!“ Hoffentlich wird nicht wieder alles zerredet!

Ich finde, eine „Blumenfotowand“ und das „Rosensofa“ in der Nähe des Standesamtes wären poetisch und schön! Wie wäre es mit der „Sonnenscheibe“ oder ähnlichem am Dorfteich?

Margit Kunze

FAMILIENANZEIGE

Danksagung

Für die große Anteilnahme, sowie das persönliche Geleit zur letzten Ruhestätte
Meiner lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, und Ur Uroma

Erika Häring

26.09.1915 21.01.2018

Sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten
Unseren herzlichen Dank.

Besonderen Dank an den Redner, Herrn Lutz Saalman, dem Bestattungshaus
Heinrich, Sabine Paarmann „Wollner`s Blumenladen“
Sowie der Hauskrankenpflege Doris Klein.

Im Namen aller Angehörigen, Tochter Ilona, und Schwiegersohn Erich Schumacher
Enkel, Urenkel, und Ur Urenkel

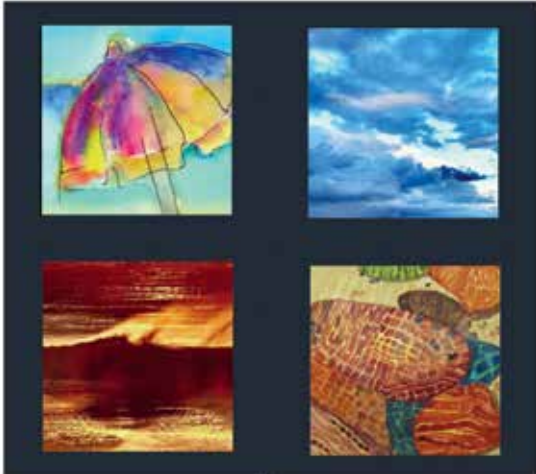




Magie der Farben

Aquarelle und Fotografien von
Birgit Haemmerling & Christof Haemmerling
in der Rathaus-Galerie Glienicke

Vernissage 19. April 2018 um 19.00 Uhr



Ausstellung vom 19. April bis 5. Juni 2018

Die Ausstellung kann jederzeit während der
Öffnungszeiten des Einwohnermeldeamtes besichtigt
werden. An den Tagen der Offenen Ateliers am
5./6. Mai 2018 sind wir von 11-18 Uhr für Sie da.



- Atelierbesuche
 - Ausstellungen
 - Kunstkutsche
mit Kunstkomplizen
- Ⓚ vor dem Rathaus

Samstag, 5. Mai
Sonntag, 6. Mai
11 - 18 Uhr
Glienicke/Nordbahn

in B&P: Gemeinde Glienicke/Born



Leuchttürme

Fotografien aus Europa und Nordamerika
von Bettina Abendroth

Die Ausstellung beginnt am 12. April
und endet am 5. Juni in der EMA-Galerie,
Altes Rathaus in Glienicke/Nordbahn,
Hauptstraße 19. Die Fotografien können zu
den Öffnungszeiten des Einwohnermeldeamtes
besichtigt werden.



Foto: Bettina Abendroth

Montag von 9 bis 12 Uhr • Dienstag von 13 bis 18 Uhr
Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr • Freitag von 9 bis 12 Uhr

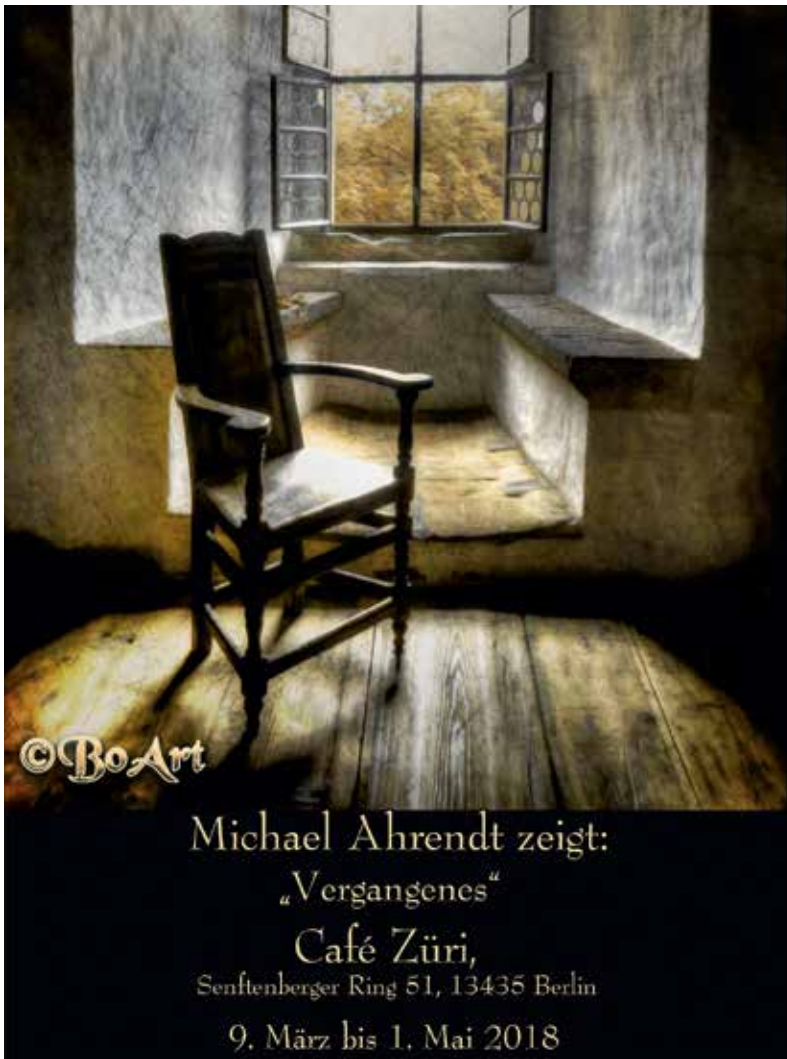


„Fit zum Trödel“

Eine Stunde lockere Fitnessübungen für alle, die morgens Lust auf Sport an der frischen Luft haben.

Nächster Termin: **Sonntag, 6. Mai von 10.30 bis 11.30 Uhr vor der Dreifeldhalle.**

Ein Angebot vom SV Glienicke.



SPD vor Ort

Am 8. April

von 9:30 – 12 Uhr



Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle
(Michael-Bittner-Platz)

Wir sind nicht nur in
Wahlkampfzeiten vor Ort

„Gemeinsam geht es besser“



Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal am

Mittwoch, 4. April und am Mittwoch, 2. Mai jeweils um 18.30 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp, Tel. 033056 / 766 42

oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 8. April von 9 bis 14 Uhr und am Sonntag, 6. Mai von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu



01.04.	Hildegard Lewandowitz	13.04.	Waltraud Rudolph-Zejewski	20.04.	Jona Marmonovic
02.04.	Margrit Carboni	13.04.	Renate Wester	21.04.	Maria Mazzola
02.04.	Ursula Eckardt	14.04.	Ursula Ihle	21.04.	Ekkehard Ulbricht
03.04.	Werner Kunze	14.04.	Waldtraut Jahn	22.04.	Udo Kullmann
03.04.	Wolfgang Sturzebecher	14.04.	Helga Moreike	23.04.	Klaus Otto
03.04.	Dagmar Thiel	16.04.	Brigitte Lipek	25.04.	Wolfram Reuthe
05.04.	Reinhard Fellgiebel	17.04.	Monika Minter	26.04.	Ursula Hartmann
05.04.	Frauke Spott	17.04.	Manfred Stahnke	26.04.	Rolf Lünstedt
06.04.	Benno Sparka	18.04.	Bernd De La Barre	27.04.	Eva Krause
07.04.	Manfred Brand	18.04.	Erika Voß	27.04.	Erika Scharff
09.04.	Günter Strube	19.04.	Rolf Hoffmann	28.04.	Karl Rudolf
12.04.	Uwe Jäckel	19.04.	Renate Gerlinde Reimann	30.04.	Renate Rehmer
13.04.	Mejra Hodzic	20.04.	Wiland Fiegler	30.04.	Joachim Tetzlaff

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.



Foto: pixabay



ANZEIGEN

Beratung · Bewertung · Verkauf

Wir suchen dringend

in Berlin und Umland
für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser

Baugrundstücke

in jeder Größe

Einfamilienhäuser

Villen

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

Eigentumswohnungen

BERLINER STADTRAND IMMOBILIEN



Elsässer Straße 2

16548 Gliencke

Büro Gliencke:

Tel. 033056 / 414 10

info@stadtrandimmobilien.de

www.berliner-stadtrandimmobilien.de

Büro Berlin:

Tel.: 030 / 40 53 40 70

Inhaber: Michael Kleeß

KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk

Nur am 14. April
einmalige
Angebote sichern

WOLF Garten

CAMPINGGAZ

biohort

STIHL

STIHL Test-Tag am 14. April:
Testen Sie jetzt die volle Akku-Power.

STIHL



2. Hoffest im Werkmarkt

14. April 2018 9.00 - 16.00 Uhr

Für das leibliche Wohl sorgt Koch Maurice Reymann!

WM
WERKMARKT

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
Inh. André Neiling e.K.
Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056-82141

Mehr Infos unter
www.werkmarkt-glienicke.de

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Ausschneiden und mitbringen ✂

Gutschein

für eine Standard (Small) Luftballonfüllung mit Helium.

Ballongrößen

20 <	25 cm	S (Standard)
26 <	40 cm	M
41 <	70 cm	L
71 <	100 cm	X
101 <	120 cm	XL

Latex- und Folienballons

pro-scriptum
Hauptstraße 54
16548 Glienicke

www.pro-scriptum.de

Gültig bis zum 31.05.2018
Anbei Kauf eines Latexballons

☎ 033056 80323

PREIS

gekrönt!



**Staedtler
Farbstifte 12er
Bonus Pack**
Gratis Bleistift
+ Radierer

statt 3.79 EUR

(Preisvergleich des Herstellers)

2.49

(Angaben ohne Mehrwertsteuer, Preisänderungen ohne Gewähr)

Dekorieren wie die Profis



Bei uns bekommt Ihr **Folien- und Latexballons** für fast jeden Anlaß. Egal ob **Geburtstag, Hochzeit, Geburt, Einschulung**, Weihnachten, Silvester oder Halloween. Und das Gute daran: Auf Wunsch befüllen wir Euch die Ballons mit Helium.

Eine Dekoration mit Luft- und Folienballons gibt jeder Party das richtige Flair. Komm vorbei und lass dich inspirieren.

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR



Hast du schon die SKRIBO Kundenkarte? Einfach die Kundenkarte bei uns im Geschäft beantragen und dann alle Vorteile nutzen.

Du erhältst zu den exklusiven Club-Angeboten, Geburtstagsgutscheinen und anderen Vorteilen einen Sofort-Rabatt von 2% auf deinen Einkauf in unserem Geschäft.

Rabattfähig sind alle in unseren Geschäften zum Kauf angebotenen Waren und Dienstleistungen, außer Sonderangebote sowie Waren und Dienstleistungen der Deutschen Post AG.



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr

Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

*Malermeister
Olaf Völz*



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de

*Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn*

Paulas Pflegedienst

*Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross*

*Eichenallee 3
16548 Glienicke*

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de



*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de

 **HAUTARZTPRAXIS**
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige
in der Gemeindezeitung
„Glienicker Kurier“, um Ihre
Kunden auf sich aufmerksam
zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer
Homepage **www.glienicke.eu**
oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur • Homöopathie • Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

Mo. geschlossen

Di. - Do. 9.00 - 18.00 Uhr

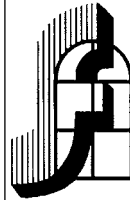
Fr. 9.00 - 19.00 Uhr

Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

www.abschnitt-22.de

NEU

Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Neueinbau, Wechsel und Reparatur von Dachfenstern

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Rollläden - Vordächer - Fenstergitter

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Parkett und Laminatarbeiten

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

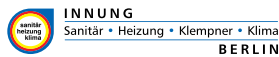
Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Kommt Streit, kommt Rat.

**Der D.A.S. Premium-Rechtsschutz
mit Sofortleistungen.**

Lassen Sie sich zum Beispiel gleich nach Vertragsabschluss von
einem Anwalt telefonisch beraten. Oder nutzen Sie unseren
Dokumenten-Check.

Lassen Sie uns darüber sprechen.

Ingo Klimmek
Generalagentur der ERGO



Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo.klimmek.ergo.de



RECHT AN IHRER SEITE

Mit dem Versprechen der ERGO Gruppe:
Versichern heißt verstehen.

Ein Produkt der ERGO



Frank Hirsch
Am Sandkrug 32 a. 16548 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de



35 Jahre
Uhren-Schneider

MEISTERBETRIEB & FACHGESCHÄFT
FÜR UHREN UND SCHMUCK

Seit Mai 1983 gibt es nun schon das Uhren- und Schmuckfachgeschäft
„Uhren Schneider“. Aus diesem Anlaß wollen wir eine Aktions- und
Dankewoche begehen. Die soll vom 14. Mai bis zum 19. Mai 2018 stattfin-
den. Wir werden von Montag bis Freitag durchgehend von 8.00 - 19.00 Uhr
geöffnet haben. Am Sonnabend von 8.00 bis 14.00 Uhr.
Die Preise der Handelsware die im Geschäft ist, reduzieren wir um **20%**.
Der einfache Batteriewechsel kostet nur 3,50€.
Ein Feuerwerk an Neuheiten und Preisnachlässen. Zum Beispiel wird am
18.5. ein Tag rund um die Perle sein. Von der Süßwasser-, Akoya-, Tahiti-
bis zur Südseeperle können wir Ihnen zauberhaften Perlenschmuck zeigen.
Seien Sie gespannt und herzlich willkommen.

K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Gaststätte Birkenwäldchen

Markéta Nixdorf

Deutsche & Böhmisches Küche
Karl-Liebknecht-Str. 209

16548 Glienicke

Telefon: 033056/77341

**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**

Ab 1.5.2018 Montag Ruhetag

Dienstag bis Freitag 15–22 Uhr

Samstag 12–22 Uhr

Sonntag und Feiertag 12–20 Uhr

...und natürlich immer gern nach Vereinbarung

die-birke@t-online.de

www.gaststaette-birkenwaeldchen.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Büroservice Cornelia Fischer



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Fachgerechte Wartung und Reparatur Ihrer Gas - & Ölheizung

Kinderleichte Terminvereinbarung

☎ 033056 - 80522

✉ shk@firma-grobelny.de

🌐 www.firma-grobelny.de

(Rückrufservice)



BOSCH



FIRMA GROBELNY



Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel / Fax: 033056 - 80522



MAGIC. VOLL VIEL DRIN



Sie wollen jeden Moment auskosten? Wir bieten energiege-
ladene Sportaktivitäten, kulinarische Vielfalt und großartiges
Entertainment – ein unvergleichliches All Inklusive Angebot.
Unsere 13 Clubs liegen immer direkt am Meer und genauso nah
an Ihren Wünschen und den neuesten Trends. Lassen Sie sich
einfach jeden Tag überraschen.



Ihre

Manja Morawetz

Manja Morawetz

Montag bis Freitag
10 bis 18 Uhr
und Samstag
10 bis 13 Uhr

Wir erwarten Sie persönlich.



MAGIC MOMENTS



TUI MAGIC LIFE Fuerteventura

Playa de Esquinzo
Family-Doppelzimmer, All Inklusive
z.B. am 07.07.18 ab Tegel, 1 Woche
je Kind (15Jahre) €663
je Erwachsener ab

€ 1740*



TUI MAGIC LIFE Plimiri

Rhodos, Dodekanes
Familienzimmer, All Inklusive
z.B. am 08.07.18 ab Tegel, 1 Woche
je Kind (15Jahre) €509
je Erwachsener ab

€ 2161*

*tagesaktuelle Preise, Zwischenverkauf,
Druckfehler und Preisänderungen
vorbehalten, Stand: März 2018

Reiseveranstalter: TUI Deutschland GmbH,
Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gern.



TUI ReiseCenter - Reisebüro Classic
Hauptstraße 67, Glienicke / Nordbahn,
Tel. + 49 (0) 33056 / 95444
glienicke1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/glienicke1

VERKAUFT

Für dieses Einfamilienhaus in Glienicke haben wir einen neuen Eigentümer gefunden. Aufgrund der hohen Nachfrage konnten wir nicht alle Interessenten bedienen. Deshalb suchen wir für unsere Kunden weitere Einfamilienhäuser und Baugrundstücke in Glienicke, Schildow, Bln-Hermsdorf und Bln-Frohnau.

Alle Angebote werden diskret behandelt.

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

*schöne wohnung
bester preis!*

Undine Staritz
(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg
Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke



Fon: (033056) 94800
Fax: (033056) 94801
Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

Wir verwalten, vermieten und verkaufen Immobilien.

www.staritz-immobilien.de

DER MEISTERBETRIEB FÜR AUSSENANLAGEN

Beratung • Gestaltung • Ausführung
Alles in einer Hand • Kostenlose Angebote

PFLASTER

MEISTER



Fa. PFLASTERMEISTER

Arnold Nabel

Germendorfer Allee 20 Tel. 03301 - 5791230

16515 Oranienburg Fax 03301 - 5791231

E-Mail: pflastermeister@freenet.de

Internet: www.pflastermeister.de

15 %
AKTIONS-RABATT
Bis 30. April 2018

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brümsc

ALULUX

SOMFY

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Voraussichtliche Sitzungstermine im April 2018

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sozialausschuss

9. April

Gemeindevertretung

24. April

Infrastrukturausschuss (TIG)

18. April

Planungsausschuss

26. April

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüßer-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Integration

Montag 10.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr
Telefon: 033056/69-287 oder -294

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

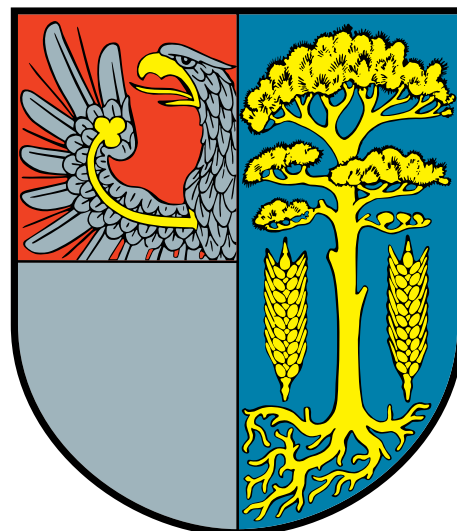
jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel. 033056/77018,
seniorenbeirat@glienicke.eu

Schiedsstelle

Schiedsstellenbezirk 1
(Glienicke Süd/Nord-Ost)
Hr. Rautenstrauch:
Tel.: 92044
E-mail:
willi-rautenstrauch@t-online.de

Schiedsstellenbezirk 2
(Glienicke Nord-West)
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de

Sprechzeiten der Schiedspersonen erfolgen nur nach einer telefonischen Voranmeldung oder nach einem Vorgespräch.



Augen - TAGESKLINIK

ORANIENBURG



Ihre OP des Grauen Stars in erfahrenen Händen
Sehen ohne Brille mit ICL®
Behandlung kindlicher Myopie

zielorientierte Diagnostik – punktgenaue Therapie
modernste Verfahren – Callisto®-unterstützte Operationen
menschliche Zuwendung – individuelle Lösungen

AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht
Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt
Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht
Aussehen blickig Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR** blick Übersicht
sichtlich sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK**

16515 Oranienburg | Breite Straße 7 | Telefon: 03301 566 38 | Fax: 03301 20 46 88
www.augentagesklinik-oranienburg.de | info@augenlinik-oranienburg.de



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern. Sie möchten einen Servicetermin für Ihren Pkw, Transporter oder Lkw? Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite. Oder interessieren Sie sich für einen Neu-, Gebraucht- oder Jahreswagen? Unsere Verkaufsmannschaft freut sich auf Sie und Ihre Familie.

Besuchen Sie uns in Oranienburg, Hennigsdorf und Zehdenick.



Mercedes-Benz

TruckWorks

Van, Truck & Trailer Service by Mercedes-Benz



smart



FUSO



Unsere Standorte:

Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 8101-0

Automeile 11, 17291 Prenzlau, Tel. 03984 83060-0

Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 2030-0

Liebenwalder Ausbau 7-8, 16792 Zehdenick, Tel. 03307 30222-0

www.endres-oranienburg.de - info@endres-oranienburg.de